

**Peter Helmes**

# **Das Theater um Greta und die Klima-Hysterie**

**Leugner  
Blender  
Scharlatane**





Peter Helmes

# **Das Theater um Greta und die Klima-Hysterie**

**Leugner – Blender – Scharlatane**

Herausgeber:  
DIE DEUTSCHEN KONSERVATIVEN e.V.  
Eine Sonderausgabe des Deutschland-Magazin

1. Auflage Dezember 2019

Alle Rechte bei:  
Die Deutschen Konservativen e. V.  
Beethovenstraße 60 – 22083 Hamburg  
Telefon: 040 - 299 44 01 – Telefax: 040 - 299 44 60  
[www.konservative.de](http://www.konservative.de) – [info@konservative.de](mailto:info@konservative.de)

Spenden-Konto:  
IBAN: DE 86 2001 0020 0033 3332 05 – BIC: PBNKDEFF

Druck:  
SZ-Druck & Verlagsservice GmbH –  
Urbacher Straße 10 – 53842 Troisdorf

Gestaltung des Umschlags:  
Murat Temeltas

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort: „Spiel mir das Lied vom Tod“	6
Greta Thunberg – Gallionsfigur eines Organisationsnetzwerks	14
„Extinction Rebellion“ – „Aufstand gegen das Aussterben“	23
Fridays for Future (FfF)	26
Grün-rotes Geschäftsmodell „Greta“	34
Kannibalismus gegen Klimawandel – Mein Gott, was alles aus Schweden kommt!	37
CO <sub>2</sub> -Steuer kostet Hausbesitzer und Mieter bis zu 1586 Euro	39
Das Klimapaket der Bundesregierung	43
Ein antikapitalistischer Klimawandelzirkus	48
Klima, CO <sub>2</sub> und anderes Teufelszeug – sowie eine verpatzte UN-Rede	51
Greta, die Redepuppe	54
Willkommen im Theater des Klimawandels	60
Gretas Netzwerker – jede Menge Milliardäre	64
Kritische Fragen zum CO <sub>2</sub> -Wert	67
Der engere Kreis der Aktivisten	70
Im Hintergrund lauert die „Große Transformation“	73
Das Elend des deutschen Klima-Journalismus und die „Hockeyschläger-Kurve“	76
„Pioniere des Wandels“ und „Change-Agents“	87
Das Klimatheater – ein Offenbarungseid der Parteien	95
„Wir lassen Euch nicht davonkommen!“	100
Kurzfassung zum Thema und zur Kritik	101
Der Autor	115

## Vorwort: „Spiel mir das Lied vom Tod“

In vielen deutschen Städten werden „Umweltzonen“ eingerichtet, auf daß man mit seinem alten Vehikel nicht mehr in den Bereich der Innenstädte vordringen darf. Wer kein Geld für ein Auto der Schadstoff-Kategorie 4 oder 5 hat, soll halt sehen, wie er ohne eigenes Fahrzeug ins Zentrum gelangt. Reiner Aktionismus zur Verringerung der Feinstaubbelastung der Luft! Mittlerweile gibt es in mindestens 35 Städten solche Umweltzonen, und man sollte meinen, daß nun die Luft dort viel sauberer geworden wäre.

Mitnichten! Die Umweltzonen haben nirgendwo zu einer erkennbaren Verbesserung der Luftqualität geführt. Also weg mit den Plaketten? Denkste! Sofort kommen die grünen Heilsbringer und verteidigen die Umweltzonen – auch wenn sie keine eigenen Meßwerte vorweisen können. Schließlich, rufen sie, kämen zu der Belastung durch Rußpartikel der Dieselmotoren noch die Feinstäube durch Abrieb der Reifen hinzu. Und so müssen Deutschlands Städte weiter sterben.

**Sie „sterben“ wie weiland der deutsche Wald. Wer erinnert sich nicht an das von den grünen Experten behauptete „Waldsterben“ in den 1980er Jahren? Deutschlands und Mitteleuropas Wald sei so geschädigt, daß „bis Mitte der 90er Jahre die Wälder abgestorben“ seien. Und da das mit dem „Sterben“ offenbar so gut ankam, verhiess man gleich auch noch weiteres Sterben: Sterbende Flüsse, sterbende Ackerböden, sterbende Weltmeere, Robbensterben usw. Diese Öko-Lügen und Öko-Irrtümer waren nichts als Umwelt-Propaganda zu Nutz und Frommen der Grünen. Keine Horrormeldung wurde ausgelassen, die geeignet zu sein schien, den Grünen Zulauf zu bringen. Und viel Fußvolk, Lehrer und Journalisten ließen sich einspannen in den Kampf um „die Bewahrung der Schöpfung“.**

Die vielen „Links-Lehrer“, die in den 70er und 80er Jahren von den links-indoktrinierenden Universitäten kamen, zwangen ihre Schüler zu Gesinnungsaufsätzen über das „Umwelt-Fiasko“. Und die armen Penäler inhalieren den Quatsch, verbreiten ihn aber heute als Journalisten oder eben wieder als Lehrer. Damals – wer erinnert sich noch? – entstanden die berüchtigten „Umwelt-AG´s“ an deutschen Schulen, die einen erheblichen Beitrag zu einem „neuen ökologischen Bewußtsein“ leisteten. Die „grüne Unschuld“, wie wir sie anfangs bezeichnet haben,

bekommt damit einen neuen, bitteren Beigeschmack; denn diese Umwelt-AG's haben zu einem bedeutenden Teil das Fundament unserer Gesellschaftsordnung erschüttert.

In diesen Jahrzehnten (1970/1980) „bedrohten“ uns zudem „globale Abkühlung und eine neue Eiszeit“. Der „Club of Rome“ prophezeite das baldige Ende der Ressourcen und eine verarmte, heruntergekommene Erde. Der „Spiegel“ sah ein „ökologisches Hiroshima“ und ein „gigantisches globales Öko-Sterben“. Der „Stern“ wollte nicht zurückstehen und verhiß schon 1984, daß 90 Prozent der Tannen nicht mehr zu retten“ seien. Die „Zeit“ setzte noch eins drauf: *„Am Ausmaß des Waldsterbens könnte heute allenfalls (...) ein pathologischer Ignorant zweifeln.“*

**Die Grünen entfalteten ein umfassendes Katastrophen-Szenario: Grundwasser und Trinkwasser würden rar, Landwirtschaft und Denkmäler würden Schaden nehmen, Alpentäler würden unbewohnbar.**

Der damalige Vorsitzende des BUND (Bund Natur und Umwelt), Hubert Weinzierl: *„Das Sterben der Wälder wird unsere Länder stärker verändern als der Zweite Weltkrieg“*. Und nun sterben, einer „Studie“ der Europa-Fraktion der Grünen zufolge, auch noch die Häfen. Demnach tragen Schiffe weltweit rund 4,5 Prozent zu den CO<sub>2</sub>- und 17 Prozent zu den NO<sub>2</sub>-Emissionen (Stickoxide) bei. „Passen“ mußte die Studie aber (oh Wunder!) bei der Frage, welchen Anteil die Schiffe am Partikelaußstoß in Europa haben. Weltweit wird der Ausstoß auf 1 (!) Prozent geschätzt

Das überrascht niemanden, der sich mit der Ideologie der Grünen auskennt. Ihre „reine Lehre“ sagt letztlich, daß zu viele Menschen auf dem Erdball leben. Die Erdbevölkerung sollte also am besten drastisch reduziert werden. So scheint bei manchen Grünen eine gewisse Sympathie für Aids und andere Seuchen zu herrschen, weil sie mithelfen, die Bevölkerung zu dezimieren. Und die „Verseuchung“ der Luft durch CO<sub>2</sub> läßt sich wohl am besten dadurch lösen, daß wir aufhören zu atmen.

**„Klimaschutz“, wie die Grünen ihn betreiben, gefährdet zunehmend die Ärmsten der Armen, auch in Europa.** Viele Produkte, vor allem Nahrungsmittel, werden für sie zu teuer. Steuervergünstigungen

für energieeffiziente Haushalte auf der einen und Strafsteuern für große Energieverbraucher auf der anderen Seite vertiefen die Kluft zwischen arm und reich.

### **Die Öko-Imperialisten**

Grüne Kampagnen führen oft zum Gegenteil dessen, was eigentlich bewirkt werden sollte. Sie führen zu Verhinderung und Rückschritt statt zu Entwicklung und Fortschritt. Deshalb – und das ist die Urschuld der Grünen – können sich Millionen von Menschen nur völlig unzureichend ernähren und haben keinen ausreichenden Zugang zu Energie, sauberem Wasser oder Medizin.

**„Grün-nachhaltige Verhaltensethik“, mit der sich die Grünen gerne brüsten, zeigt verheerende Folgen, besonders in den Entwicklungsländern. Der ursprüngliche „Öko-Idealismus“ verkommt zusehends zu einem „Öko-Imperialismus“:**

Der vorgegebene „Umweltschutz“ wird zur radikalen Ideologie – und letztlich zu einer knallharten Geschäftemacherei. Zur Durchsetzung ihrer Ziele ist den Grünen offensichtlich jedes Mittel recht, vor allem Panikmache und völlig überzogene Untergangsszenarien, die mit Niedermachen von Andersdenkenden einhergehen.

In der Ersten Welt werden Freiheit und Marktwirtschaft immer weiter zurückgedrängt, was zwangsläufig zum wirtschaftlichen Niedergang führt. Und das alles unter dem frommen Siegel der „Bewahrung der Natur“.

Daß sich hinter den idealistisch erscheinenden Forderungen der Öko-Aktivisten auch handfeste materielle Interessen verbergen, ist nicht zu bestreiten. Viele selbsternannte „Robin Hoods“, „Robin Woods“ oder die grünen Friedensapostel von „Greenpeace“ – wie auch immer sich grüne Aktivisten nennen mögen – haben sich an Lehrstühlen, in Lobbygruppen oder in Gutachter-Firmen niedergelassen. Sie profitieren von satt honorierten Aufträgen, die lediglich die vorherrschende Meinung „gutachterlich“ bestätigen. Und der Honorartopf scheint nicht leer zu werden...

**Kein anderes Thema beherrscht die politische Debatte und die Berichterstattung der Medien in den letzten drei Jahrzehnten so sehr wie der Umweltschutz**

Tagtäglich wird der verschreckte Bürger daran erinnert, daß unserem Planeten jede Menge „Katastrophen“ drohen, allen voran die „**Klimakatastrophe**“. („Waldsterben“, „Ozonloch“ und „neue Eiszeit“ hatten wir schon.) Was weder Bürger noch (kritische??) Medien merken:

Der „grünen“ Politik liegen nicht nur saubere ökologische Absichten zugrunde, sondern rein ideologische Motive, die darauf gerichtet sind, die marktwirtschaftliche Ordnung der westlichen Staaten in Frage zu stellen und letztlich in den Ruin zu treiben. Marktwirtschaft ist Wettbewerb – auch Wettbewerb der Ideen; Marktwirtschaft verlangt Freiheit des Denkens, des Handelns, in der Sozialen Marktwirtschaft eingebunden in soziale Verantwortung.

**Nach der – natürlich so nicht geäußerten – Ansicht der Grünen sollte anstelle der Marktwirtschaft ein globaler, zentral gesteuerter Umverteilungsstaat treten, der von einer zur Weltregierung ausgebauten UNO planwirtschaftlich kontrolliert wird. Die untergegangene UdSSR läßt grüßen!**

Wir befinden uns bereits auf dem Weg in eine öko-sozialistische Diktatur, in dem dem Bürger vorgeschrieben wird, wie er zu leben, zu atmen, zu konsumieren, zu arbeiten hat. Unter dem Deckmantel des Umwelt- und Klimaschutzes droht die größte Umverteilung von Wohlstand in der Geschichte der Menschheit. Der einzelne ist nichts mehr, es gilt das Kollektiv. Und kollektiv werden „Kontingente“ festgelegt; selbst die Luft zum Atmen ist nicht mehr frei. Der Mensch wird als Krankheit unseres Planeten betrachtet, da er nur „zerstört“. „Offen gesagt, wir könnten zu dem Punkt gelangen, an dem der einzige Weg, die Erde zu retten, der Kollaps der industriellen Zivilisation wäre“, erklärte Maurice Strong, erster Chef des UN-Umweltprogramms und Organisator der Konferenz von Rio zum weltweiten Umweltschutz.

### **Tabus zerstören – Gesellschaft verändern**

Grünes Gedankengut beschränkt sich aber nicht nur auf Umweltschutz. Nein, die Grünen wollen – den Steinzeit-Sozialisten nicht fern – unsere Gesellschaft verändern. Tabus gelten dabei nicht. „Multikulti“, „neue Lebensformen“, neue Formen von „Ehe“ und Partnerschaften – wir haben uns schon an vieles Abstruses gewöhnt. Neue Werte braucht das Land! „Deutsche Nation“? Ein eher peinlicher Begriff von gestern! Der frühere Europa-Koordinator des Bundesausschusses der Grünen, Da-

niel Eichler, schrieb überdeutlich auf seiner Homepage, ihm liege besonders der „Internationalismus“ am Herzen:

**„Nach meiner Vorstellung sollte unsere politische Arbeit immer das Ziel haben, die gesamte Welt zu verbessern und nicht nur das Konstrukt Deutschland“.** Hier marschiert das linksradikale Gedankengut vom „Konstrukt Deutschland“ – wie die Väter aus der APO das einst vorschrieben!

Doch letztlich ist es egal, ob Grüne oder Rote die Gesellschaft „verändern“ – im Klartext: zerstören – wollen. Mögen die Grünen sich zunehmend auch „bürgerlich“ zeigen, die Erkenntnis bleibt: Wo „grün“ draufsteht, ist „rot“ drin! Sie bewahren nicht die Schöpfung, sie zerstören sie! Es sei in diesem Zusammenhang daran erinnert, daß eine der bedeutenden Wurzeln der Grünen in der APO lag. „Macht kaputt, was Euch kaputt macht!“ Das war das Motto der '68er.

### **Wasser predigen – Wein trinken**

Das Peinlichste am Verhalten der Grünen ist ihr moralischer Rigorismus. Sie gründeten sich als alternative Bewegung – als Alternative zu den „verkrusteten, korrumpierten“ Alt-Parteien und gaben sich jederzeit gerne als „Saubermänner“. Kaum in der demokratischen Wirklichkeit angekommen, erwiesen sich die Grünen als nicht anders, schon gar nicht als „Alternative“ zu den etablierten Parteien. Sie genossen dieselben Privilegien und dieselben Subsidien, die unser Staat reichlich für Parteien bereit hält (Stiftungen, Wahlkampfkostenerstattung, Dienstwagen etc.). Auch die Sünden der Grünen unterscheiden sich in keiner Weise von den Sünden anderer Parteien.

**Wir dürfen gewarnt sein. Anspruch und Wirklichkeit klaffen (auch) bei den Grünen weit auseinander. Sie sind keine „alternative Partei“, sondern versessen auf Macht, Geld und Geltung – wie alle Parteien.**

In einem Punkt sind sie aber sehr viel ernster zu nehmen: Ihre Horrorprophezeiungen und „Untergangsszenarien“ sind nicht nur schlicht unseriös, sondern untergraben das Vertrauen der Bevölkerung in unseren Staat. Man erinnere sich: Die '68er schufen damals eine „neue Wissenschaft“, die neomarxistische „Kritische Theorie“, der wir die überall anzuwendende „gesellschaftliche Relevanz“ zu verdanken haben, vor al-

lem gegenüber den meisten klassischen Disziplinen. Die APO-Thesen vom Untergang des Kapitalismus und die Verheißung des Arbeiterparadieses auf Erden bekamen durch die „Kritische Theorie“ einen quasi-wissenschaftlichen Anstrich. Die „zweckfreie Wissenschaft“, auf die wir einst stolz sein durften, wurde ersetzt durch die „gesellschaftlich relevante Wissenschaft“.

### **Die Saat der '68er geht auf, zumindest in der Klimaforschung!**

Dr. Wolfgang Thüne, Meteorologe, Soziologe und preisgekrönter Buchautor, warnt dementsprechend klar:

***„Alle bisher von den 'Klimaexperten' ausgedachten und der Politik eingeredeten Instrumente für eine 'effektive Klimaschutzpolitik' sind absolut ineffektiv und wirkungslos. Sie stehen im krassen Gegensatz zu den Prinzipien einer freien und sozialen Marktwirtschaft; denn die Privilegierungen der 'alternativen Energien' durch das 'Stromeinspeisungsgesetz' wie das EEG gehen zu Lasten der sozial Schwachen und ändern am Wetter nichts! Ich habe Angst, daß vor lauter Klimaschutzwahn unsere Freiheit immer mehr eingeschränkt wird.“*** (Zitat aus: Thüne/Helmes: „Die grüne Gefahr“, 2009)

### **Zur apokalyptischen „religiösen“ Dimension der Klimahysterie schreibt Edgar L. Gärtner:**

*„Fakten wie Wirbelstürme oder Überschwemmungen oder auch das Austrocknen der Sahelzone wie das zeitweise Wiederergrünen der Sahara sowie die Häufung mediterraner Sommer und milder Winter in unseren Breiten werden doch nicht deshalb als Argumente für das Herannahen einer Klimakatastrophe akzeptiert, weil sich daraus induktiv ein solcher Trend ableiten ließe, sondern weil sie auf den **pessimistischen Mythos der Apokalypse** anspielen. Dieser aus der Offenbarung des Johannes im Neuen Testament stammende Mythos hat im Denken der meisten Europäer einen festen Platz — selbst bei Leuten, die die Bibel nie zu Ende gelesen haben. Aus der zweideutigen Quelle der Johanne-soffenbarung schöpften schon die Nazis ihre Vorstellung vom kommenden Dritten Reich. Andere Quellen für das apokalyptische Denken gibt es ... im europäischen Kulturkreis nicht.“*

**Es wird eine Droh- und Angstkulisse aufgebaut – und Angst gebiert Ungeheuer (Goya), und Angst gebiert Angst. Zugleich ist Angst ein Stammhirnprozeß, der meist nicht zugänglich ist für rationale Ar-**

**gumentationen und darauf bauende Kommunikationen (= Großhirnprozeß!). Ängste schüren damit stets neue Gefahrenschemata.**

Gärtner weiter:

*„Wo die political correctness, wie in der „Klimapolitik“ Deutschlands und anderer europäischer Länder, tatsächlich herrscht, ist sie deshalb keineswegs das Resultat rationaler Diskurse, als das sie offiziell ausgegeben wird. Vielmehr **besetzt sie in den Hirnen der überzeugten Vertreter dieser Politik allem Anschein nach den Platz, an dem Hirnforscher das Bedürfnis nach Religion ausgemacht zu haben glauben.** Das heißt, sie beruht auf einer Reihe fest programmierter Regeln, die nicht mehr kritisch hinterfragt werden können. Es kann auch aus Gründen der Hirnphysiologie zwischen verschiedenen Religionen keinen rationalen Dialog geben. Nur durch diplomatische Bemühungen um produktive Mißverständnisse lassen sich Religionskriege vermeiden.“* (Gärtner in „Öko-Nihilismus – Eine Kritik der politischen Ökologie“)

### **Leugner, Blender, Scharlatane**

Aber trotz aller Horrorvoraussagen und Warnungen: Die Linksgestrickten aller Couleur waren in Verdrückung. Die Menschheit will nämlich einfach nicht aussterben, schon gar nicht früher, als von den Berufspessimisten vorausgesagt. Hier einige „Prognosen“ der selbsternannten Untergangspropheten:

- Die Eisbären sind immer noch nicht ausgestorben
- Der Kölner Dom steht noch immer nicht unter Wasser
- Der Wald ist nicht tot
- Statt rd. 4 Milliarden Menschen vor 50 Jahren leben heute knapp 8 Mrd. Menschen auf der Welt; im Jahre 2022 werden es um die 8 Mrd. sein (<https://de.wikipedia.org/wiki/Weltbevölkerung#/media/Datei:World-pop-hist-de-2.png>)
- Gestiegene Lebenserwartung der Menschen in Deutschland: Sie beträgt laut aktueller Sterbetafel (2014/2016) des Statistischen Bundesamts bei Männern bei der Geburt durchschnittlich 78,31 Jahren, Frauen können durchschnittlich mit 83,2 Jahren rechnen. Die Lebenserwartung in Deutschland ist in den letzten Jahrzehnten stetig gestiegen: von rd. 74 Jahren im Jahre 1970 auf rd. 83 J., sie wird laut Prognose auch in den nächsten 40 Jahren weiter steigen.

Man könnte diese und ähnliche Meldungen seitenweise fortsetzen...

**Fazit: Den Menschen in Deutschland geht es immer besser, sie leben länger und bleiben länger gesund.**

**Aber es kann nicht sein, was nicht sein darf. Die Gutmenschen malen trotz aller positiven Entwicklung buchstäblich den Teufel an die Wand, weil sie keinen Gott haben. Stattdessen erheben sie „die Natur“ zum Allerhöchsten, als ob diese von Menschenhand gemacht und sich demnach auch von (guten!) Menschen steuern ließe. (Dazu später mehr.)**

Es ist – gemessen an den Verkündigungen der politisch Korrekten – noch viel zu tun, um den Menschen klarzumachen, daß sie nicht mehr lange zu leben haben, weil wir ihnen die „Luft“ rauben. Aber die Menschen wollen offensichtlich einfach nicht so, wie es die linken Besserwisser meinen. Deshalb mußte Abhilfe her. Die Bürger bräuchten, sagen diese Volksverführer, neue und vor allem alarmierende Themen.

**Und sie „fanden“ – also konstruierten – eine neue Schreckensvision, nämlich Klima, CO<sub>2</sub> und anderes Teufelszeug.**

Da eine Botschaft, zumal eine schwierige, einer breiten Öffentlichkeit nur schwer zu vermitteln ist, wird sie von ausgebufften Marketingstrategen „personalisiert“ und „Bedarf konstruiert“. Jeder Marketing- bzw. PR-Student lernt dies schon im frühen Studium:

Man sucht sich erstens **eine Person**, an der sich eine Botschaft gut festmachen läßt. In optimaler „Ausfertigung“ sollte diese Person sympathisch sein, Empathie, Mitleid oder Stolz erregen und die Kniffe des Mediengeschäfts kennen.

Zum zweiten ist dann noch **eine „greifbare, verständliche Botschaft“** vonnöten. Die erregt Aufmerksamkeit, wenn sie entweder hohen Sympathiecharakter hat oder Ängste bzw. Wünsche schürt – am besten beides zusammen.

**Wie wunderbar und einfach! Mit dem Schwedenmädchen Greta Thunberg wurde sehr bald – durch Onkel Finkbeiners Hilfe – die passende Person gefunden, sympathisch, Mitleid weckend, ver-**

ständig „rüberkommend“. Und die „Botschaft“ war ebenfalls schnell gefunden:

### *Der alles bedrohende Klimawandel*

Schauen wir uns die Akteure und ihre „Botschaft“ etwas näher an:

## **Greta Thunberg – Gallionsfigur eines Organisationsnetzwerks**



(Die heilige Gretel, die schwedische Klimaapokalypse;

Foto: © jouwatch Collage)

### **Gretas Eltern**

Vater Svante Thunberg ist sowohl Schauspieler als auch Drehbuchautor. In Schweden trat er regelmäßig in einer Vorabendserie auf und hat so einen bestimmten Bekanntheitsgrad erlangt.

„Nebenbei“ ist er auch Manager seiner Ehefrau Malena Ernman, einer in Schweden durchaus bekannten Opernsängerin. Zudem ist Papa Svante Geschäftsführer sowohl bei Ernman Produktion AB wie auch bei Northern Grace AB, beides aktiennotierte Gesellschaften in Schweden. Beide Unternehmen haben die identische Adresse in einem Nobelviertel der Hauptstadt Stockholm. Die Aktien beider Unternehmen

haben seit dem ersten Auftreten Gretas eine immense Steigerung verzeichnet. Die Schlüsselzahlen kennen nur eine Richtung: senkrecht nach oben.

Greta wird von der schwedischen Initiative „We don't have time“ („Wir haben keine Zeit mehr“ / „Wedonthavetime AB“) unterstützt. Sie selbst stellt diese Initiative gerne als rein ideelle Stiftung dar, die keinerlei finanzielle Interessen verfolgt. **Interessanterweise aber ist „Wedonthavetime“ ein in Schweden aktiennotiertes Unternehmen.** Es ist schon fast überflüssig zu erwähnen, daß auch diese Aktien seit Bekanntwerden des Engagements für Greta steil nach oben geschossen sind.

Und letztlich haben die Eheleute Svante Thunberg und Malena Ernman ein Buch über Greta und ihr Engagement geschrieben (im Original **„Scener ur hjärtat“**), welches sich eines riesigen Absatzes erfreut.

Gretas Mutter berichtet in ihrer Biographie **„Szenen aus dem Herzen. Unser Leben für das Klima“**, wie Gretas Hungerstreik fast lebensbedrohlich wird. Zwei Monate lang ißt sie fast nichts. Sie braucht 53 Minuten, um ein Drittel einer Banane zu verzehren. Die Eltern bringen sie vom Krankenhaus ins Zentrum für Eßstörungen. Sie steht kurz davor, zwangsernährt zu werden. Es tritt eine leichte Besserung ein, doch die Eßstörungen bleiben bestehen. Es wurden aber noch weitere Erkrankungen diagnostiziert.

Kommt wie gerufen! Jetzt nämlich dient der angebliche Klimawandel als Grund für diese schwerwiegenden Probleme, deren Verursacher ihre Jugend zerstört haben könnten. Eine solche Person flüchtet sich schnell z.B. in den Klimawahn. (Offensichtlich dient ihr Kohlendioxid als Therapie für Ängste.)

Der bekannte Journalist und Schriftsteller Henryk M. Broder schreibt unter der Überschrift **„Infantilisierung der Gesellschaft“** u.a.:

*„...Ich liebe Greta. Nicht wegen ihrer Zöpfe, nicht wegen ihres Mondgesichts, nicht weil sie (...) leidet, und auch nicht, weil sie das Schulschwänzen zu einem moralischen Imperativ erhoben hat. Ich liebe Greta, weil sie es – wenn auch ungewollt – geschafft hat, die westliche Gesellschaft als das zu entlarven, was sie ist: abergläubisch, dekadent, dumm, hysterisch, infantil und süchtig nach Erlösung. Eine beachtliche*

*Leistung für eine Sechzehnjährige aus einer schwedischen Mittelsstandsfamilie, die wahrscheinlich keine Zeile von Max Weber, Karl Marx, Sigmund Freud oder Theodor W. Adorno gelesen hat. Wozu auch?*

**Das Phänomen Greta steht für die Verblödung unserer Zivilisation. Die Begeisterung für die Jungen und Mädchen, die sich auf einmal politisch engagieren, ist reine Heuchelei.“**

(siehe: <https://www.weltwoche.ch/amp/2019-35/artikel/infantilisierung-der-gesellschaft-die-weltwoche-ausgabe-35-2019.html>)

Wie groß wäre wohl der Absatz dieses Buches, stellte Greta ihre Aktivitäten ein? Und wie freiwillig ist, unter diesen Umständen, wohl das fortgesetzte Engagement Gretas wirklich noch?

(Näheres siehe: [https://de.wikipedia.org/wiki/Svante\\_Thunberg](https://de.wikipedia.org/wiki/Svante_Thunberg) sowie: <https://www.allabolag.se/5568857485/northern-grace-ab> oder: <https://wedonthavetime.org/launch/manifest/> und: [https://www.ratsit.se/5567786933-Ernman\\_Produktion\\_AB...](https://www.ratsit.se/5567786933-Ernman_Produktion_AB...) Für diejenigen, welche zwar kritisieren, aber nicht bereit sind, selber zu suchen: <https://www.welt.de/George-Soros-eindringliche-Warnung-an...> <http://www.science-skeptical.de/.../der-greta-thunbe.../0017417/>

Quelle Text: <https://www.freiewelt.net/.../greta-thunberg-die-nicht-ganz-f...>)

**Die Familie bot der kleinen Greta also gute Voraussetzungen für eine Mitleids- und Mitmach-Karriere. Der staunenden Öffentlichkeit mußte die sympathisch daherkommende Gretel nur noch glaubwürdig erzählen, daß sie fürchterliche Angst vor den Folgen der Klimaänderung hat, daß sie ihre und der Jugend Zukunft zerstört sieht – und daß die bösen Erwachsenen den Kindern alles kaputtmachen.** (Man verzeihe mir, daß ich die gewiß gar nicht so einfache Botschaft einmal in meine einfachen Worte gefaßt habe. Genau dies, wie ich oben geschrieben habe, geschieht bei Greta und Gefolge.)

Sie erheben, wo immer sie stehen und gehen, ein lautes Wehklagen, in das die „geneigten Medien“ miteinstimmen, der Herr Pastor klagt mit und die Lehrer sowieso. Bleiben nur noch die bornierten Eltern, die es gewagt haben, Kinder in diese unsichere Welt zu setzen und die Welt für ihre (der Erwachsenen) egoistischen Bedürfnisse auszuplündern. **DAGEGEN MUß MAN DOCH ENDLICH VORGEHEN!** Ein Schuft, der sich dieser Verantwortung entzieht!

## **Eine niederträchtige Strategie: Die Eltern – gemeinsam mit den Älteren – werden zu Bösewichtern gestempelt, und die Jugend wird um ihre Zukunft betrogen! Einfach teuflisch!**

Aber dabei spielen gewisse Medien und Umweltverbände eine große Rolle, indem sie die „Geschichte“ von Greta massentauglich publizieren.

(Mehr dazu lesen Sie auf: <https://klimakatastrophe.wordpress.com/2019/04/27/das-geschaeftsmodell-fridays-for-future-der-plant-for-the-planet-foundation-des-club-of-rome/>)

Dazu die Stimme einer Kommunikationsexpertin:

**„Die Heldengeschichte des armen kleinen Mädchens, das alleine angefangen hat zu protestieren – überhaupt nicht strategisch, sondern sehr authentisch – das zieht medial“**, erklärt die Professorin für Wissenschaftskommunikation an der Universität Passau, Hannah Schmid-Petri, das Phänomen. Schmid-Petri hat analysiert, wie verschiedene Akteure über den Klimawandel kommunizieren. Sie kommt zu folgender Schlußfolgerung:

*„Bewegungen brauchen eine Identifikationsfigur. Journalisten hängen ihre Berichterstattung gerne an Personen auf. Wenn eine Bewegung medial erfolgreich sein will, braucht sie also ein Gesicht.“* Die Berichterstattung trüge dann wiederum dazu bei, daß dieses Gesicht an Bedeutung gewinne.

### **Und das soll sich ein junges Mädchen ausgedacht haben?**

Jeder halbwegs kritische Zeitgenosse wird sich schon gefragt haben, wie es einem sechzehnjährigen, zudem kranken Mädchen gelungen ist, nicht nur weltweite Aufmerksamkeit zu erringen, sondern dies auch noch durch eine nahezu die ganze Welt umfassende Organisation zu untermauern. Da sind berechtigte Zweifel erlaubt – zumal ein (gewiß auch pubertierendes) Kind in diesem Alter eher andere Interessen haben dürfte, als das Klima der Welt retten zu wollen.

Die Idee mit dem Schulstreik kam nicht von ungefähr, es war keineswegs ein „Geistesblitz“ des unbekanntem Aktivisten, von dem Thunberg es aufgeschnappt haben soll. Tatsächlich geht die Geschichte ein wenig anders und ist schon ein paar Jahre älter:

*„Auf dem **Global Youth Summit im Mai 2015** haben wir uns die Idee eines globalen Schulstreiks für Klimaschutz ausgedacht. Wir haben gesehen, wie unsere Politiker seit Jahren ihre Hausaufgaben nicht machen. Sie versprochen, einen gefährlichen Klimawandel zu vermeiden, aber sie haben es nie geschafft. Nach einigen Treffen mit Teilnehmern aus fünf Kontinenten wurde klar, daß ein globaler Schulstreik transformative Kraft haben würde, indem er Tausende – oder sogar Millionen – in ein befähigendes globales Netzwerk einbrachte und gleichzeitig lokal agierte.“*

**Diese Erläuterung konnte ich der Internetseite [climatestrike.net](http://climatestrike.net) entnehmen, deren Macher am Globalen Jugend-Gipfel 2015 mitwirkten. Dort also, vor über vier Jahren, wurde die Idee des „Fridays for Future“ ausgeheckt oder sagen wir lieber: weiterentwickelt. Die tatsächlichen Drahtzieher sind keine Jugendlichen, sondern ganz sicher Erwachsene aus zweifelhaften globalistischen Netzwerken verschiedener NGOs.**

Denn das Global Youth Summit wird von der Plant-for-the-Planet Foundation organisiert, und dahinter verbergen sich globalistische Denkfabriken wie der Rockefeller-Verein „Club of Rome“ und die „German Marshall Plan Foundation“ (siehe auch S. 27 ff).

Und am Rande sei noch erwähnt, daß sich hinter der deutschen Webseite von „Fridays for Future“ ([www.fridaysforfuture.de](http://www.fridaysforfuture.de)) „politische Aktivistinnen aus linksalternativen Kreisen“ verbergen. Registriert ist die Seite auf eine Ronja Thein in Kiel. Unter dieser Adresse firmiert ein linksalternativer Treffpunkt namens „Alte Mu“. Hier trifft sich auch die (linksgerichtete) „BUNDjugend“ und hat ihr Büro. Der 18jährige Jakob Blasel mobilisierte dabei in Kiel für die ersten Klimastreiks.

Dieser Jakob Blasel aus Kiel und die 22jährige Studentin Luisa-Marie Neubauer aus Hamburg/Berlin und der 20jährige Abiturient Louis Motaal aus Stuttgart (bei den LINKEN) werden als Lichtgestalten des Protestes gefeiert – sie sind jedoch keine naiven Schüler mehr, sondern politische Aktivistinnen der jungen Grünen und von Greenpeace/ Plant for the Planet.

Neubauer bekam von der Grünen-nahen Heinrich-Böll-Stiftung sogar ihr Stipendium für die Göttinger Uni – als Dankeschön für erfolgreiche Polit-PR“

(Quelle: Science-Skeptical-Blog)

Zum „Klimafund“ namens Greta Thunberg gibt's im weltweiten Netz eine Unmenge von Kommentaren. Einen (anonym Verfaßten) davon habe ich rausgesucht und möchte ihn wegen seines „heiteren Ernstes“ meinen Lesern nicht vorenthalten. Zitat:

**„Greta Thunberg ist langsam aber sicher ein Fall fürs Jugendamt:**  
Greta sitzt mit selbstgebasteltem Pappschild an einer Hauswand in Schweden auf dem Boden.

REIN ZUFÄLLIG kommt an genau diesem Tag, in genau dieser Stunde, an genau diesem Ort Ingmar Rentzhog,

REIN ZUFÄLLIG PR-Experte, dort vorbei und fotografiert.

REIN ZUFÄLLIG hat Herr Rentzhog auch exzellente Kontakte zu Organisationen, die mit viel Geld ausgestattet sind und dichte, global verzweigte Netze und sehr reiche Geldgeber haben.

REIN ZUFÄLLIG ist er auch Vorsitzender des Think Tanks “Global Challenge”.

REIN ZUFÄLLIG bringt Gretas Mutter auch wenige Tage später ein neues Buch über sich und Greta heraus. Und natürlich

REIN ZUFÄLLIG postet Ingmar Rentzhog sein anrührendes Foto von Greta auf Instagram und Facebook samt einem langen, herzerweichenden Artikel genau am Tag der Buchvorstellung.

REIN ZUFÄLLIG hatten sich Rentzhog und Gretas Mutter aber schon früher mal getroffen.  
Am 4. Mai 2018 bei einer Klimakonferenz.

REIN ZUFÄLLIG wurde er an genau diesem Tag auch Vorsitzender des genannten Think Tanks.

Der REIN ZUFÄLLIG von Milliardärin und Ex-Ministerin Kristine Person von der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei gesponsert wird.

**Und los geht die PR-Kampagne für die linksgrün indoktrinierten, naiven jungen Menschen rund um die Welt. Ein dauer-schulschwänzender Teenager mit einem besonderen Krankheitssyndrom als Zugpferd für Spendengelder und zur Verbreitung linker Botschaften, das zieht wie verrückt und wird perfekt gemanagt.**

Als Krönung ein Auftritt im schwedischen TV mit einem flammenden Plädoyer für die Klimarettung. Was die linientreuen Merkel-Medien natürlich nicht zeigten und erst ein Clip am folgenden Tag offenbarte: der Saal war fast leer...

REIN ZUFÄLLIG ist Gretas Papa nicht nur Geschäftsführer sowohl bei Ernman Produktion AB wie auch bei Northern Grace AB, beides aktiennotierte Gesellschaften in Schweden mit identischer Adresse in einem Nobelviertel Stockholms, deren Aktien seit dem ersten Auftreten Gretas quasi durch die Decke gehen, er ist nebenbei auch

REIN ZUFÄLLIG Promoter der Firma "WeDontHaveTimeAB", deren Gründer

REIN ZUFÄLLIG Ingmar Rentzhog ist und die ihr Geschäftsmodell mit der Verbindung über das Pariser Abkommen und der Förderung des großen Geschäfts mit Klima-Informationen und CO<sub>2</sub>-Zertifikaten finanziert. Diese "edle" Firma betreibt ausschließlich PR für die Pariser Verträge und die CO<sub>2</sub>-Agenda zur "Klimarettung", die

REIN ZUFÄLLIG diese CO<sub>2</sub>-Zertifikate in die Welt gerufen hat.“

-----

Hinter "WeDontHaveTime" stehen "Aktivisten" von "**Extinction Rebellion**", einer internationalen linksradikalen Umweltschutzbewegung (mehr siehe S.: 23 ff). Nachdem Rentzhog mit Greta für die Neuemission von „WeDontHaveTime“ geworben hat, wurden etwa eine Million Euro eingesammelt.

Überflüssig zu erwähnen, daß auch diese Aktie seit der Greta-PR steil nach oben geschossen ist. Daß diese CO<sub>2</sub>-Zertifikate ein Riesengeschäft sind und alles andere als eine wirksame Waffe gegen die Umweltverschmutzung und CO<sub>2</sub>, ist mittlerweile bekannt.

**Die Idee des Handels mit Verschmutzungslizenzen, durch den die Wirtschaft zum Energiesparen und Klimaschutz angespornt werden sollte, wurde von der Industrie schlicht in ihr Gegenteil verkehrt. Die Unternehmen zahlen durch den europäischen Emissionshandel nicht etwa drauf, sondern machen millionenschwere Geschäfte.**

Greta hat sich wahrscheinlich sehr mit dem Thema „Klimawandel“ beschäftigt (eine ‚fixe Idee‘) und sich ganz dort hineingearbeitet – ihre von finanziellen Interessen getriebenen Eltern werden daran nicht unschuldig sein.

Es wäre typisch für eine solche Patientin, daß sie den Klimawandel so sehr als Gefahr und Bedrohung erlebt, daß sie wirklich all das glaubt, was man ihr an Gefahren ausmalt. Zitat Greta:

***„Ich will, daß ihr in Panik geratet, daß ihr die Angst spürt, die ich jeden Tag spüre“.***

Ob das wirklich eine „gute Sache“ ist, das Mädchen derart in Panik zu versetzen, daß sie so gut funktioniert?

Man sehe sich ´mal an, was die „Aktivisten“ nach ihrer Demo am Ort des Gesichtzeigens zurücklassen: Weggeworfene Pappschilder, anstatt daheim vorschriftsmäßig getrennt und entsorgt, Hamburger in Styroporkisten, massenweise Getränkebecher und Weißblechdosen, Plakate, Spruchbänder, Fahnen, bestückt mit superschlaun Klimarettersprüchen – alles einfach am Straßenrand entsorgt. Und Greta sitzt schon wieder im Zug und läßt sich beim Essen fotografieren – zwischen Bergen an Plastikverpackungen und ihrem Einweg-Kaffeebecher.

**Greta kann einem eigentlich nur leidtun. Sie versteht nicht, daß sie die Marionette für rein finanzielle Interessen ist. Daß man hierfür ausgerechnet sie mißbraucht, ist umso verwerflicher.**

Im Gegensatz dazu sind all die linksgrünen Gesichtzeiger auf den Demos ja bekanntlich ideologisch derart gefestigt, daß sie ihre geistige Insolvenz für moralische Überlegenheit halten und weder willens, noch in der Lage sind, die wahren Zusammenhänge zu erkennen.“

(zitiert von und mit Dank an „ceterum\_censeo“, [www.conservo.wordpress.com](http://www.conservo.wordpress.com)).

### **Haben Kinder so früh schon so schwere Gedanken?**

Ein weiterer Leser meiner Publikationen schrieb mir einen trefflichen Kommentar dazu:

*„Als ich 12, 13, 14, 15 Jahre alt war, habe ich mir gewiß auch schon den einen oder anderen Gedanken über die Zukunft gemacht. Zugegebenerweise allerdings weniger um die Zukunft der Welt, der politischen oder innerkirchlichen Entwicklung. Worüber ich mir Gedanken gemacht habe, wird hier allerdings nicht verraten...“*

*Wie auch immer: Was ich aber sicherlich nicht hinbekommen hätte, wäre, eine Demo konzeptionell und strategisch zu organisieren, mit anderen eine Reihe inhaltlich abgestimmter Plakate zu entwickeln, skandierfähige Slogans für Demos zu entwerfen, Plätze auszusuchen, an denen Versammlungen effektiv medial präsentiert werden können, Redner einzuladen, deren Reden im Vorfeld zu bewerten, sie in einer abgestimmten Reihenfolge auftreten zu lassen, Presse-Erklärungen zu verfassen, vorab Infos durchzustechen usw. – Vermutlich wäre ich, zumindest was die letzten Punkte betrifft, nicht einmal mit 25 dazu in der Lage gewesen.*

*Wenn sie einmal auf dem Boden der Realität angekommen sind, dann wird sich, wenn sie nicht gerade (...)kranke Schweden sind, die Ansicht über den „menschengemachten“ Klimawandel ändern.“ (Zitat Ende)*

### **Dazu das Zitat aus einer Mail an mich: „Wissenschaftler – AfD lockt mit Klima Wutbürger“:**

*„...die aufgehetzten Klima-hopsenden Kinder und Jugendlichen tun mir sehr leid. Sie sind behütet und sorgenfrei aufgewachsen, können sich nicht vorstellen, welche Gefahren auf sie lauern. Das Wetter = Klima? (Frühling, Sommer, Herbst und Winter) wird sich nicht ändern, doch das Leben in dem verarmten Deutschland wird sie grausam treffen. Schließlich werden dann die „armen Flüchtlinge“ nicht mehr so gut versorgt werden können. Dann werden sich diese – viele junge Männer sind aus-*

*gebildete Kämpfer – auf die Einheimischen stürzen und sich so benehmen, wie es sich die junge Generation gar nicht vorstellen kann. Selbst die Eltern und Lehrer, die heute mit „demonstriert“ haben, sind nach dem Krieg geboren worden und so naiv, daß sie den frechen Grünroten gläubig hinterher trotteln.“*

*„Wenn Klein-Greta und ihre mehr oder weniger pubertierenden Heißsporne die Welt retten wollen, dann wäre es durchaus sinnvoll, sich dem Umweltschutz und Tierschutz zu verschreiben. Saubere Luft, sauberes Wasser, plastikfreie Gewässer und weniger Beton statt Landschaftsversiegelung und Überbevölkerung wären ein Segen für Flora und Fauna.*

*Jedenfalls eine bessere Alternative, als sich von ideologisch gekaperten Organisationen wie dem selbsternannten Weltklima-Rat (IPCC) in Angst und Schrecken versetzen zu lassen. Auf den Straßen europäischer Großstädte strömen Pubertierende in die Kathedralen der Angst. Beste Voraussetzungen für die Akzeptanz von Ablaßhandel, Bepreisungen und Steuern“, schreibt hierzu „Philolaos“ auf meinem Blog *conservo* (<https://conservo.wordpress.com/2019/09/24/greta-thunberg-ein-indoktriniertes-kind-geraet-in-panik-und-an-die-schwelle-zur-paranoia/>).*

Dem ist nichts hinzuzufügen.

-----

## **„Extinction Rebellion“<sup>(\*)</sup> – „Aufstand gegen das Aussterben“**

Im Windschatten von „Fridays for Future“ segelt seit etwa 1 Jahr eine neue, offenbar gewaltbereite „Klimaschutz-Organisation“, die natürlich großen Beifall und Zulauf von linken Radikalinskis erhält. Nach Wikipedia will die bereits weltweit agierende Truppe *„mit Mitteln des zivilen Ungehorsams gegen das Massenaussterben von Tieren und Pflanzen und das mögliche Aussterben der Menschheit als Folge der Klimakrise und der Vernichtung von Lebensraum“* kämpfen.

(<sup>\*</sup> Extinction Rebellion ist eine radikal auftretende Klimaschutz-Organisation)

Diese sogenannte Graswurzelbewegung ging im Jahr 2018 im Vereinigten Königreich aus verschiedenen Vorläufern hervor. Im April 2019 war sie laut Eigenaussage in 49 Ländern auf sechs Kontinenten mit 331 Ortsgruppen vertreten, in Deutschland waren im Oktober 2019 rund 70 aktive Ortsgruppen ausgewiesen, in der Schweiz 14, in Österreich 7.

**„Extinction Rebellion“** – kurz „XR“ – ‚Rebellion gegen das Aussterben‘), will nun auch in Deutschland Städte lahmlegen und so einen ‚Aufstand gegen das Aussterben‘ anzetteln. Die Bewegung will gewaltfrei vorgehen, doch der Begriff wird gefährlich weit gedehnt. **Denn die angekündigte Blockade von Straßen und Plätzen kann durchaus auch eine Form von Gewalt sein oder Gewalt provozieren.** Die Klimaaktivisten suchen zwar die Nähe von Fridays for Future. Sie unterscheiden sich aber allein schon in der Sprache deutlich von der harmlosen Schülerbewegung. **Von Aufstand und Rebellion ist die Rede, von einem riesigen Umbruch und von Radikalität.**

### **Die Ausrufung des „ökologischen Notstandes“**

Die Aktivisten wollen Unternehmen und Regierungen zwingen, die Treibhausgase global bis 2025 auf null zu reduzieren – mit friedlichem und zivilem Ungehorsam, sehr gerne auch mit Straßensperren, also Verkehrsblockaden (gewaltlos?). Dabei wird das Prinzip der Verhältnismäßigkeit auf eine harte Probe gestellt. Denn je weniger radikal die Politik ist, umso mehr werden sich die Aktivisten radikalisieren. Klarer ausgedrückt: Deutschland steht also vor neuen Aktionen des „zivilen Ungehorsams“.

### **Da die Extinction-Rebellion-Bewegung für alle offen ist, wird Kontrolle schwierig.**

Die Gefahr ist groß, daß sich gewaltbereite Gruppen einmischen. Die Veranstalter müssen sich aber den Hinweis gefallen lassen, daß sie nicht nur ein Recht auf Demonstration, sondern auch die Pflicht haben, diese tatsächlich gewaltfrei ablaufen zu lassen.

Die selbst ernannte Flüchtlingsretterin Carola Rackete versteigt sich sogar zu der Forderung, den ‚ökologischen Notstand‘ auszurufen. Das weckt ungute Erinnerungen. Nur gut, daß in Deutschland nicht so viele Menschen diesem Ruf gefolgt sind. Auch die Wahl der Mittel ist bedenklich. Die Klima-Rebellen machen den Menschen Angst vor einem nahenden Weltuntergang, statt nach Lösungen zu suchen.

**50.000 Rebellen brauche es, um eine Hauptstadt lahmzulegen,** sagt der britische ‚Extinction Rebellion‘-Gründer Roger Hallam. Mehr als ein paar Tausend Menschen waren es in Berlin am ersten Tag einer angekündigten Blockadewoche aber nicht. Von ‚Berlin blockieren‘, so der

Hashtag in den sozialen Netzwerken, war die Aktion zahlenmäßig weit entfernt. Noch!

Zitat:

*Ein normaler Bürger, der den Unterhalt seines Lebens selbst bestreitet, beginnt die Woche in der Regel damit, zur Arbeit zu gehen. Die wenigsten werden Zeit dafür haben, sich an einem Montag und, darauf folgend, den Rest der Woche in einem Zeltlager einzufinden, um es als Ausgangspunkt zu benutzen, von dem aus versucht wird, das normale (Arbeits-)Leben der normalen Bürger so massiv wie nur möglich zu beeinträchtigen.*

*Bei Extinction Rebellion ist das anders. Die Aktivisten, die von 38 lokalen Gruppen in Deutschland nach Berlin gekarrt werden, haben offenkundig keinen Arbeitsplatz, an dem sie gebraucht werden, sie haben keine Notwendigkeit, für den eigenen Lebensunterhalt zu sorgen, sie können sich voll der Aufgabe widmen, Mitbürger daran zu hindern, ihrem normalen Leben nachzugehen.*

**Inzwischen haben sich „Scientist4Future“, „Parents4Future“, XR und unzählige Mitläuferorganisationen und Trittbrettfahrer der Bewegung angeschlossen.**

In anderen Ländern läuft es ähnlich ab. Die Internetseite [fridaysforfuture.org](http://fridaysforfuture.org) führt u.a. zu [schoolstrike4climate.com](http://schoolstrike4climate.com) und über die dort angegebene Telefonnummer zu Charlie Wood von 350.org. – einer professionellen linken Klimaschutzaktivistin und Kampagnenbetreiberin aus Australien. 350.org ist eine vom US-amerikanischen Autor und Umweltaktivisten Bill McKibben gegründete internationale Klimaschutzorganisation. Ziel von 350.org ist der Aufbau einer weltweiten Graswurzelbewegung zum Klimaschutz.

**In England hat sich „Extinction Rebellion (XR)“ Fridays for Future angeschlossen, blockiert Straßen in London und legt den Verkehr lahm, um seine Ziele durchzusetzen.**

Greta trat bereits im November zusammen mit XR beim Rebellion Day in London auf. Nach ihrem Besuch beim Papst in Rom zu Ostern war Greta erneut zu Besuch bei XR in London. Dort wurde sie von Hunderten Demonstranten unter anderem mit „Wir lieben dich“-Rufen am

Marble Arch begrüßt. Bei den Protesten von XR in London kam es zuletzt zu 600 Verhaftungen von Aktivisten. Auch in Berlin ist XR inzwischen aktiv und blockiert Straßen. Fridays for Future (FFF) hat inzwischen die Taktiken von XR übernommen, die in zahlreichen Ortsgruppen Aktionstrainings anbieten. Heute blockiert die sog. TurboKlimaKampf-Gruppe (TKKG) Straßen, u.a. in Kiel.

**Und das alles plant und organisiert eine Sechzehnjährige???**  
**Die Frage nach einer (unsichtbaren?)**  
**Steuerung aus dem Hintergrund liegt auf der Hand.**

## **Fridays for Future (FfF)**

Und in der Tat, schaut man hinter die Kulissen, wird man bald fündig. Zwar heißt es auf dem Internetauftritt von „Fridays for Future“ (FfF) vollmundig u.a.:

***„Wir sind Schüler\*innen und junge Menschen, die gegen jene versagende Klimapolitik demonstrieren!“ (...)*** ***Wir werden die Leidtragenden des Klimawandels sein und für die Fehler der vorhergehenden Generationen büßen. Deshalb gehen wir auf die Straßen! (...)*** ***Wir sind weder an eine Partei noch an eine Organisation gebunden. Die Klimastreik-Bewegung hat ihre eigene Dynamik und wird genauso wie diese Website durch tausende individuelle junge Menschen getragen. Vorbild für unsere Klimastreiks ist die Schülerin Greta Thunberg.“***

Wenn's denn so wäre mit dem „Vorbild“! Der Internetblog **Science-SkepticalBlog** schrieb dazu: *„Man fragt sich, woher all das Geld für die Schülerstreiks von Fridays for Future um Greta Thunberg kommt und wer all die Auftritte, Veranstaltungen und Werbemaßnahmen dafür finanziert und organisiert. Die Antwort wird Sie überraschen.“*

Da hilft zunächst ein Blick auf den Spendenhinweis von FfF. Dort steht u.a.: *„Fridays For Future Spendenkonto“* und dann die Konto-Nr. *„200 2000 200“*. Unter FAQ (Fragen und Antworten) ist dann zu lesen: *„Wie stellt ihr sicher, daß das Geld dem Zweck zugutekommt?“* Die Antwort lautet:

*„Als Bewegung wollen wir bewußt so wenig Strukturen wie möglich aufbauen, um jederzeit flexibel auf die Gegebenheiten reagieren zu können. **Daher wird das Konto von einer befreundeten Organisation, der Plant-for-the-Planet Foundation, betreut.** So können wir sicherstellen, daß alle finanziellen Dinge vollkommen professionell erledigt werden. Dazu gehört, daß Geld nur gegen ordnungsgemäße Abrechnung ausgezahlt wird.“*

**Aha, es hilft also das „Konto einer befreundeten Organisation“.**  
**Wie scheinheilig! Denn es sind wohl weniger (wenn überhaupt) organisatorische Zwänge, den Umweg über eine befreundete Organisation zu nehmen, sondern vielmehr handfeste Finanzgründe.**

Fast alle, die heute irgendwohin etwas spenden, freuen sich, eine steuerabzugsfähige Quittung („Zuwendungsbestätigung“) dafür zu erhalten. Und das ist bei als gemeinnützig anerkannten Organisationen stets der Fall. Nun kommen wir also der Sache schon näher:

#### **Der „Club of Rome“**

Da FfF nicht als gemeinnützig anerkannt ist, geht man den Umweg über „Plant-for-the-Planet-Foundation“ (anerkannt vom Finanzamt Garmisch-Partenkirchen). Und hinter dieser Organisation steckt als „Vertretungsberechtigter Vorstand“ der ehrenwerte Herr Frithjof Finkbeiner, der Vater von Felix Finkbeiner, der 2007 im Alter von neun(!) Jahren „Plant-for-the-Planet“ gründete.

Wir halten fest: Wer bei „Fridays for Future“ mitmacht, engagiert sich bei Finkbeiner(s) Stiftung). Wer an FfF spendet, spendet an Finkbeiner(s) Stiftung). ... Der Schülerin des Eingangszitats *„eine Bewegung, die nur uns gehört“* darf man also füglich antworten:

***„Euch gehört die Bewegung nicht, sie gehört anderen.  
Euer Spendengeld und Euer Engagement gehören anderen!  
Ihr seid nützliche Idioten und nicht die Herren. Und ihr steht  
im Dienste des Geschäfts der Herren Finkbeiner & Co. mit  
der Angst vor dem Klimawandel!“***

Frithjof Finkbeiner ist aber noch bekannter durch eine ganz andere Funktion:

**Er ist Stellvertretender Präsident der Deutschen Gesellschaft Club of Rome**, ein 1978 in Hamburg gegründeter „Think Tank“ und „Filiale“

des 1968 gegründeten Club of Rome. Daß Finkbeiner ein Multifunktio-  
när der Klimahysterieentfachungsmaschinerie ist und dabei noch wei-  
tere Positionen einnimmt, sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt. So  
gilt Finkbeiner z. B. auch als Mitbegründer und Vorsitzender der Global  
Marshal Plan Foundation und Global Contract Foundation sowie als  
Aufsichtsratsvorsitzender der Desertec Foundation. Alles Organisationen,  
deren Aufgabe das „Spiel mit der Angst“ (vor dem Klimawandel)  
ist.

Wir rücken ganz allmählich dem Thema näher: Der Club of Rome setzt  
sich derzeit durch „Experten“ verschiedenster Richtungen aus mehr als  
30 Ländern zusammen und will „für eine nachhaltige Zukunft der  
Menschheit“ wirken. Im November 2018 schrieb die Tageszeitung DIE  
WELT:

***„...Die Gründung des Club of Rome war auch der Auftakt für einen  
Geschäftszweig, der bis heute boomt: Katastrophen-Business,  
professionelle Apokalypse-Prophetie, Weltrettungsprogramme im  
Jetset-Rhythmus“.***

**Michael Miersch** beschrieb die Schriften des Club of Rome im Okto-  
ber 2007 wie folgt:

*»Darin war und ist immer und immer wieder zu lesen, daß Markt, Mas-  
senkonsum und insbesondere das böse, böse Wirtschaftswachstum  
die Welt in den Abgrund treiben. Rettung versprechen allein staatliche  
Planung oder besser noch internationale Behörden, die die Weltge-  
schicke nach den Vorgaben des Club of Rome steuern. Sie sollten das  
Wachstum drosseln, Wirtschaft und Konsumenten an die Kandare neh-  
men.*

***Wie kann es sein, daß eine Vereinigung, die immer exakt das Fal-  
sche vorausgesagt und die aberwitzigsten Rezepte empfohlen hat,  
dennoch einen tadellosen Ruf genießt?***

*... Wie schaffte es der Club of Rome in die erste Liga der Weltretter zu  
kommen? ... Der Club ist ein klassisches „One Hit Wonder“. Er wurde  
durch seinen ersten Report schlagartig weltberühmt und ist es geblie-  
ben. Keiner der folgenden 33 Reports schaffte auch nur, annähernd so  
bekannt zu werden wie Nummer eins. Wer Club of Rome hört, denkt bis  
heute automatisch an „**Die Grenzen des Wachstums**“ (Auflage 12 Mil-  
lionen, in 37 Sprachen übersetzt) ...*

**Die Studie sagte ein globales Desaster voraus, das schon bis zur Jahrtausendwende eintreten werde.** Alle wichtigen Rohstoffe würden ausgehen oder extrem knapp und teuer werden. Außerdem werde die Menschheit an Überbevölkerung, Nahrungsmangel und Umweltverschmutzung zu Grunde gehen. Das Gegenteil trat ein: Bis zum Jahr 2000 fielen die Preise fast aller wichtiger Ressourcen, und sie waren reichlich vorhanden. In den Industrienationen wurde die Umweltverschmutzung heftig reduziert. (...) Daß die Modelle des Club of Rome von der Wirklichkeit widerlegt wurden, lag daran, daß die Grundannahmen von denen man ausging, sich viel schneller änderten als gedacht.

1974 folgte die zweite Studie des Clubs: **„Menschheit am Scheideweg“**. ... **Der zweite Report ... strotze jedoch ebenfalls von apokalyptischer Prosa.** So **sagten** die beiden Verfasser **eine Milliarde Hungertote in Südasien voraus.** Die asiatische Mega-Hungerkatastrophe sollte in den achtziger Jahren beginnen und im Jahr 2010 ihre Höhepunkt erreichen: „Für diese Art langsamer, unerbittlicher Zerstörung der Bevölkerung einer ganzen Weltregion gibt es keinen historischen Präzedenzfall.“

**Doch statt, wie angekündigt, zu verhungern, nahmen die Asiaten lieber ihren ehemaligen Kolonialherren die Märkte ab und setzten auf Wirtschaftswachstum. Gemäß Club of Rome der völlig falsche Weg:**

„Das undifferenzierte, krebsartige Wachstum ist die eigentliche Ursache der Probleme.“ Pestel und Mesarovic forderten die Abkehr von der „Wachstums-Ideologie“, eine Umorientierung der Wirtschaft auf die realen Bedürfnisse der Menschen und eine neue „Konsum-Ethik“. In einem späteren Buch schrieb Pestel, man müsse auf die Einsicht hinwirken, „daß materielles Wachstum und somit das Wachstum des Bruttosozialprodukts auf die Dauer unmöglich ist.“ Als Ausweg aus der Misere empfahl er ein „System zukunftsbezogener Zielvorstellungen“ und „langfristiger Planungsinstrumente.“ (...)

Liest man solche Traktate aus heutiger Sicht, gewinnt man den Eindruck, hier seien Kommunisten am Werk gewesen. Tatsächlich traf sich der Club of Rome damals auch in Moskau, was in der Zeit des kalten Krieges ungewöhnlich war. Doch die Mitglieder des handverlesenen Clubs – es dürfen laut Satzung nicht mehr als 100 sein – waren und sind

*alles andere als stoppelbärtige Linksintellektuelle in abgewetzten Lederjacken.*

**Es ist der internationale Geldadel, der so vehement Planwirtschaft propagiert.** Bei Peccei zuhause servierten Diener mit weißen Handschuhen. Der jetzige Vorsitzende ist Hassan Ibn Talal, der schwerreiche Bruder des jordanischen Königs, und sein Vize Eberhard von Koerber ist ebenfalls gut betucht. „Ich hatte sie mir bescheidener vorgestellt“, erzählt die Deutsche Gudrun Eussner, die als Studentin in den siebziger Jahren ein Treffen des Clubs im Berliner Hilton betreut hatte. „Ihre Ansprüche paßten nicht zu ihren Lehren ...“

*Die neueste Kopfgeburt des Clubs ... Die Welt soll unter der weisen Führung einer erleuchteten Elite gerettet werden. **Wie in den vorherigen Reports und Appellen spielt der Faktor Freiheit als Kriterium für eine bessere Welt nicht die geringste Rolle.** Neu ist lediglich, daß zur üblichen antikapitalistische Rhetorik diesmal noch besonderes Verständnis für Islamisten hinzukommt ...«*

(Quelle: <https://www.welt.de/debatte/article184454552/Pro-Contra-Ist-der-Club-of-Rome-noch-zeitgemaess.html>)

**Das also ist der ideologische und finanzielle „Unterbau“ von Klein-Gretas FfF!**

Es bleibt nun noch eine wichtige Frage:

**Wie kam es zu der Idee des „Freitagsschulstreiks“ und zur „Geburt“ der Identitätsfigur Greta?**

Die Idee ist schon viel älter. Bei einem weiteren Blick auf die Internetseite von Plant-for-the-Planet können wir unter Climate Strike lesen:

*»Auf dem internationalen Youth Summit von Plant-for-the-Planet in Tutzing im Mai 2015 kam die Idee auf zu einem weltweiten Schultag mit Aktionen für das Klima ... Nach ein paar Treffen mit Teilnehmern aus fünf Kontinenten wurde klar, daß ein weltweiter „Schulstreik“ einen bahnbrechenden Eindruck hinterlassen wird, wenn wir Tausende – oder sogar Millionen – in ein kräftiges globales Netzwerk bringen.«*

ScienceSkepticalBlog dazu:

*»Dort also, vor über drei Jahren, wurde die Idee des „Fridays for Future“ ausgeheckt oder sagen wir lieber: weiterentwickelt. **Die tatsächlichen***

**Drahtzieher sind keine Jugendlichen, sondern ganz sicher Erwachsene aus zweifelhaften globalistischen Netzwerken.** Denn das Global Youth Summit wird von der Plant-for-the-Planet Foundation organisiert und dahinter verbergen sich globalistische Denkfabriken wie der Rockefeller-Verein „Club of Rome“ und die „German Marshall Plan Foundation“.

Und weiter:

»Der schwedische Finanzmarkt-Jongleur **Ingmar Rentzhog** beschreibt in einem Interview, wie er Greta Thunberg „rein zufällig“ unter seine Fittiche nahm. Auch Rentzhog ist kein Unbekannter in der globalen Klima-Propaganda. 2017 gründete der langjährige Finanzunternehmer die dubiose Klimaschutz-Organisation „We don't have Time“ als Aktiengesellschaft.

**Aus den Denkfabriken der globalen Agenda ist die Idee, Schüler mit großen Streiks während der Unterrichtszeit zu instrumentalisieren, geboren worden.** Auf der Suche nach passenden Ikonen für die Schüler kamen seltsame Sonderfälle wie Greta Thunberg sehr gelegen. Greta stammt zudem aus einer wohlhabenden und berühmten Familie in Schweden und ist über sieben Ecken mit dem Klimaforscher und Nobelpreisträger Svante Arrhenius verwandt, der 1895 eine der ersten Theorien zum Treibhauseffekt vorstellte. Auch das kommt sehr gelegen. (...)

Erst ganz am Ende der globalen Klima-PR-Kette stehen dann die tausenden ahnungslosen Schüler, die sich aus unterschiedlichsten Gründen zu den Demos begeben. Unterstützt werden sie dabei vom BUND, Greenpeace, der Interventionistischen Linken, Kirchen und anderen NGOs.

**In der Tat, die „Kinder der Bewegung“ sind so ahnungslos, daß sie wohl tatsächlich glauben, unabhängig und nicht an eine Organisation gebunden zu sein. Über die wahren Hintergründe erfahren sie so gut wie nichts.**

Die Aktion: **„Fridays for Future“** unter der (behaupteten) Leitung der 16 Jahre alten Greta Thunberg, die psychisch angeschlagen ist, erinnert an den 2015 erstmals gestarteten Versuch (u.a. Finckbeiners), Kinder für die Propaganda einzuspannen. (Übrigens: Wie lange ist Greta

eigentlich schon und noch 16 Jahre alt?). Wie auch immer, der Aufstieg von Greta Thunberg von der einsamen Schulschwänzerin zur Klimakone gleicht fast schon einem Märchen.

**Es ist nichts anderes als die „Neu-Auflage“ eines ethisch-moralisch höchst umstrittenen Unterfangens. Immer wieder versuchten die Tyrannen der Welt, mit Kindern und Säuglingen auf ihrem Arm die Herzen der rührseligen Mütter in ihren Ländern zu brechen – und so gelang es ihnen nur allzu oft, diese (meist) Frauen mit Tränen der Rührseligkeit in deren Augen – für die radikalen Ideologien vom National- und Internationalsozialismus zu gewinnen.**

Solche verachtenswerten und leicht durchschaubaren Versuche, das Glück der Kinder durch deren Propaganda-Feldzüge für faschistische und kommunistisch-sozialistische Zwecke zu opfern, wurde zu Recht von allen anständigen Bürgern in den freien Demokratien abgelehnt.

Dazu gehört auch das Thema einer verfehlten Bildungspolitik:

**„Schule sollte sich auf das Wesentliche konzentrieren“**

Lesen, schreiben, rechnen – das sei schon ein anspruchsvolles Programm für Schüler, findet der Autor und „FAZ“-Herausgeber Jürgen Kaube (im Gespräch mit Benedikt Schulz).

Mit „Problemen der Erwachsenenwelt“ wie etwa Nachhaltigkeit sollten Kinder im Unterricht nicht zu früh konfrontiert werden, sagte er im Dlf.

Wenn jemand noch nicht dividieren könne, sollte man mit Nachhaltigkeit noch nicht anfangen, meint Jürgen Kaube, der sich als Journalist viel mit Bildungsthemen befaßt.

*„Wir haben die Neigung, die Wünsche der Erwachsenen sehr früh an die Kinder heranzutragen und haben dann ein gutes Gewissen, wenn die einen Toleranzkurs gemacht haben und Ökologie korrekt schreiben.“*

Für viele Kinder sei das aber nicht leistbar. Elfjährige, die noch keinen Chemieunterricht hatten, könnten Konzepte der Nachhaltigkeit noch nicht verstehen.

Schule sollte sich daher um elementare Dinge kümmern. Neben Lesen, Schreiben und Rechnen gehöre dazu auch, die Beweglichkeit im Kopf zu fördern, Fantasie und Ausdrucksfähigkeit zu entwickeln. „Ob wir in 20 Jahren mit den Chinesen in einem KI-Wettbewerb stehen oder nicht

– die Zukunft ist immer unbekannt.“ Schule müsse deshalb so unterrichten, daß das, was gelernt werde, in jeder Zukunft funktioniere, betonte Kaube.

([https://www.deutschlandfunk.de/bildungspolitik-schule-sollte-sich-auf-das-wesentliche.694.de.html?dram:article\\_id=459352](https://www.deutschlandfunk.de/bildungspolitik-schule-sollte-sich-auf-das-wesentliche.694.de.html?dram:article_id=459352))

Die Frage ist nur, ob die Schüler heute zum richtigen Lernen angehalten oder eher indoktriniert werden.

Und wer die Berichterstattung der Medien verfolgt, gewinnt schnell den beklemmenden Eindruck, daß **die Medien erneut allzu selbstgefällige Steigbügelhalter dieser freiheitszerstörenden, undemokratischen Ideologien von der „Großen Transformation“ sein wollen**, die den **Propaganda-Einsatz von Minderjährigen und Kindern aus politischen Beweggründen** sogar noch gutheißen und loben!

Der „clevere“ schwedische Multimillionär **Ingmar Rentzhog** behauptete, er habe Greta Thunberg „rein zufällig“ kennengelernt und unter seine Obhut genommen. Das stimmt so jedenfalls nicht! Er gründete nämlich 2017 eine äußerst dubiose „Klimaschutz“-Organisation als Aktiengesellschaft unter dem Namen: **„We don't have time“** („Wir haben keine Zeit mehr“).

**Rund eine Million Euro (und mittlerweile 10 Millionen schwedische Kronen!) soll Greta Thunberg, die 16jährige Klima-Ikone der linksgrünen Umweltlobby, ihrem »Entdecker« Ingmar Rentzhog bislang eingebracht haben.**

(Vgl.:<https://www.deutschland-kurier.org/21168-2/> und: <https://www.svd.se/english-version-swedish-start-up-used-greta-thunberg-to-bring-in-millions>)

### **Zusammenfassend:**

Von der Plant for the Planet Foundation stammte also die Idee der Schülerstreiks, sie kontrolliert auch die Fridays for future-Finzen, und Mitarbeiter der Foundation kümmern sich um die Organisation von Fridays for future bis hin zur Sicherung der Markenrechte. Wie tichyseinblick.de aufdeckte, wird das Spendenkonto von Fridays for Future von der Plant for the Planet Foundation geführt. Die Foundation informiert Fridays for future, was an Spenden eingeht, und bestimmt, welche Rechnungen bezahlt werden. Das gilt übrigens nicht nur für die auf dem Spendenkonto eingehenden Gelder, sondern auch für die Gelder aus der parallel laufenden Fundraising-Kampagne.

Zudem wird Fair-Trade-Schokolade von der Foundation vertrieben, dabei fließen rund 20 Cent pro Tafel in die Kassen der Foundation. Es geht hier also alles andere als um Klimaschutz, sondern um ein knallhartes Geschäftsmodell. Unterstützt werden sie dabei vom BUND, Greenpeace, der Interventionistischen Linken (IL), Extinction Rebellion (XR), Kirchen und anderen NGOs, die natürlich auch alle etwas von dem Spendenkuchen und der Aufmerksamkeit abhaben möchten.

**Naiver Idealismus ist das eine, der Anschein des Rebellentums das andere. Worum es hierbei geht, ist letztendlich eine groß angelegte Klima-PR-Kampagne der Ökolobby und ihrer Nutznießer.**

Denn echter Klimaschutz bedeutet Verzicht und nicht strategischen Konsum und Kapitalismus im Sinne der Ökolobby. Da die Medien Teil dieses Geschäfts sind und sich haben vereinnahmen lassen, ist nicht zu erwarten, daß über die Hintergründe von Fridays for Future kritisch in den Medien berichtet werden wird. Der Gesichtsverlust wäre zu groß, daß man nicht ordentlich recherchiert hat und sich vom naiven Idealismus einer scheinbaren „Schülerbewegung“ hat blenden lassen.“

(Quelle: Gefällt mir Lade ...

<https://klimakatastrophe.wordpress.com/2019/04/27/das-geschaeftsmodell-fridays-for-future-der-plant-for-the-planet-foundation-des-club-of-rome/>)

## **Grün-rotes Geschäftsmodell „Greta“**

Zurück zu Greta Thunberg: Sie ist eher ein „grün-rotes Geschäftsmodell“, um Millionen Euro zu ergattern für die Realisierung der sozialistisch-grünen, antidemokratischen Ideologie von der „großen Transformation“ – und ihr Bekanntheitsgrad steigt und steigt. Denn die PR-Maschine läuft wie geschmiert. „Journalistenwatch“ berichtete (von mir aktualisiert):

„Schon bevor Greta Thunberg Mitte August zu ihrem Segeltörn über den Atlantik gestartet ist (zur UN-Klimakonferenz in New York), hatte sie zumindest in Europa einen hohen Bekanntheitsgrad, nun ist dieser aber international nochmals deutlich gesteigert. Auf Twitter verzeichnete das Profil von Thunberg 2,24 Millionen Follower, mehr als doppelt so viele wie vor der Überfahrt. Thunbergs Instagram-Profil hatte kurz nach der

Überfahrt in die USA 5,8 Millionen Abonnenten, auch das eine mehr als doppelt so hohe Anzahl wie vor einem Monat.

Noch deutlicher zeigte sich das internationale Interesse der letzten Tage aber auf Wikipedia: Während der englischsprachige Lexikon-Eintrag über die 16jährige Klimaaktivistin seit Mitte August täglich zwischen etwa 10.000 und 40.000mal angeklickt wurde, schnellte die Zahl der Abrufe (nach der Segeltour) auf über 100.000 hoch und verharrte auf diesem Niveau. Zwei Tage später wurde ihr Artikel dann 300.000mal aufgerufen, eine Tag später sogar 745.000mal. Geholfen haben dürfte ihr dabei die „Wutrede“ auf dem UN-Sondergipfel (siehe auch S.: ) und ausgerechnet einer ihrer größten Widersacher, Trump:

### **Spott des US-Präsidenten**

Donald Trump hat über seinen Twitter-Account mit fast 65 Millionen Followern über Thunberg gespottet: „She seems like a very happy young girl looking forward to a bright and wonderful future. So nice to see! (Sie scheint ein sehr glückliches junges Mädchen zu sein, das sich auf eine glänzende und wundervolle Zukunft freut. So schön zu sehen).“

(Quelle: dts, <https://www.journalistenwatch.com/2019/09/26/bekanntheitsgrad-greta-thunberg/>)

### **Putins Reaktion auf Greta**

Der politischen Ausgewogenheit halber wollen wir hier auch wiedergeben, was der russische Präsident Putin dazu meint. Putin wurde eine Frage zu Greta Thunberg gestellt. Putins Antwort hat die TASS bereits gesondert auf YouTube gestellt. Beginn der Übersetzung:

*„Vielleicht enttäusche ich Sie, aber ich teile die allgemeine Begeisterung über Greta Thunbergs Auftritte nicht.*

*Schließlich hat niemand Greta erklärt, daß die moderne Welt schwierig und komplex ist, sich schnell entwickelt, und die Menschen in Afrika oder in vielen asiatischen Ländern wollen auf dem gleichen Wohlstandsniveau leben wie in Schweden. Wie kann man das erreichen? Soll man sie heute zwingen, Sonnenenergie zu nutzen, wovon es in Afrika genug gibt? Hat ihr irgendjemand erklärt, was dafür nötig ist?*

*Ich bin sicher, daß Greta ein gutes und sehr aufrichtiges Mädchen ist, aber Erwachsene sollten alles tun, um Teenager und Kinder nicht in*

*extreme Situationen zu bringen, sie sollten sie vor überflüssigen Emotionen schützen, die die Persönlichkeit der Kinder noch nicht vertragen und sie zerstören können...*

***...Kinder zur Erreichung eigener – auch so guter – Ziele benutzen, vor allem in so emotionaler und harter Form, finde ich nicht richtig.“***

Das war nur ein Ausschnitt aus der Antwort Putins zu Greta. Die TASS zitiert Putin in dem Artikel noch mit folgenden Worten:

***„Nach Meinung des russischen Staatschefs ist es richtig, daß Jugendliche „auf die akuten Probleme von heute hinweisen, einschließlich der Umweltprobleme“. „Aber wenn jemand Kinder und Jugendliche zum eigenen Vorteil benutzt, kann man das nur verurteilen.“*** betonte der russische Präsident. Es sei besonders schlimm, wenn irgendjemand versuche, damit Geld zu verdienen, so das Staatsoberhaupt weiter. *„Ich sage nicht, daß dies hier der Fall ist, aber wir müssen das genau im Auge behalten.“* sagte Putin.“

(<https://dieunbestechlichen.com/2019/10/putin-im-o-ton-ueber-greta-thunberg/>)

**Mittlerweile soll Greta hochgerechnet fast 45 Millionen Euro auf ihrem Konto haben** – Gewinnbeteiligungen an der grünsozialistischen, aber gewinnorientierten Firma „*We don't have time*“ des Multimillionärs Ingmar Rentzhog sowie aus dem von Rentzhog entwickelten „Facebook der Grünen“.

Aber Greta saß im Aufsichtsrat als Beisitzerin – bis das mit den Millionen publik wurde (damals hatte sie angeblich „nur“ 15 Millionen(!) gehamstert), dann ist sie aus dem Aufsichtsrat wieder zurückgetreten. Der Geldsegen blieb jedoch erhalten.

Jetzt haben – zumindest für Deutschland und für Gretas Bühnenauftritte bei mittlerweile 100 (und mehr) Auftritten und Demonstrationen (Fridays for Future) – die Herren Stefan Rahmstorf und Otmar Edenhofer (neben Schellnhuber die Chefideologen der „Großen Transformation“ und engste, sehr hohe leitende Mitarbeiter im PIK/Potsdam Institute für Klimawandelforschung und im IPCC, Weltklimarat) die PR-Vermarktung der Greta Thunberg gewissermaßen als „bezahlte Paten“ übernommen.

## **Greta wird, was ihre Einnahmen für die Demo-Auftritte usw. betrifft, von den Medien mit großen Pop-Stars verglichen.**

Durch ihre Krankheit neigt sie zur „Schwarz-Weiß“-Sicht der Welt und kann feine Nuancen bei Entscheidungen nicht unbedingt adäquat mit berücksichtigen. Aber sie kann sich in ihrem Handeln nicht aus der Verantwortung davonschleichen, für alles das, was sie tut. Sie muß wissen, daß sie aus juristischer Sicht voll für alles verantwortlich gemacht wird.

### **Selbstbewußtsein kann die junge Dame allerdings auch vorzeigen – ob echt oder gespielt:**

*„Greta Thunberg selbst hat sich unterdessen auf Instagram an ihre „Hater“ (Hasser) gewandt, die es auf ihr Aussehen und ihre Andersartigkeit abgesehen hätten. Sie sehe ihre Andersartigkeit nicht als Schwäche, sondern als Stärke an. Thunberg schreibt:*

*„Ich habe das A...-Syndrom, und das heißt, daß ich manchmal ein wenig anders bin als die Norm. Und unter den richtigen Umständen ist Anderssein eine Superkraft.“*

*Allerdings bestätigte sie mit ihren Ausführungen unfreiwillig jene Kritiker, die ihr (...)Syndrom als unmaßgeblich betrachten, sondern ihren Aktivismus aus inhaltlichen Motiven beanstandeten. Greta räumt implizit ein, daß ihr Leben für den „Klimaschutz“ nicht in erster Linie der Überzeugungskraft der Argumente der Wissenschaft geschuldet war, der man ihren Aussagen nach immer folgen solle – sondern daß der Klimadoktrin die Rolle eines Religionsersatzes zukomme für einen Menschen, der seinem Leben einen Sinn geben möchte.*

**„All das ist weg, seit ich einen Sinn gefunden habe“**, verkündet sie (Greta) in der ihr eigenen Art“

(Quelle: [www.epochtimes.de](http://www.epochtimes.de)).

## **Kannibalismus gegen Klimawandel – Mein Gott, was alles aus Schweden kommt!**

### **Jetzt auch noch Menschenfleisch?**

Schweden, das Land mit dem Hang zur totalen Geschlechter-Neutralität und zur Abschaffung des Bargeldes, das Land mit dem Wunsche,

sich Migranten der ganzen Welt zu öffnen, das Land, aus dem Greta Thunberg die CO<sub>2</sub>-Botschaft um die Welt trägt – dieses Land ist auch Hort der absurdesten Ideen:

**Durch den Konsum von Menschenfleisch könnte sich der CO<sub>2</sub>-Ausstoß verringern**, meint jedenfalls der schwedische Forscher Magnus Söderlund – und schlägt allen Ernstes Kannibalismus vor, um den Klimawandel zu bekämpfen. Auch Richard Dawkins schlug vor, das Kannibalismus-Tabu zu überdenken. **Also Tote verspeisen, anstatt sie zu bestatten!**

Söderlund meint tatsächlich, wir könnten CO<sub>2</sub>-Ausstoß verringern, indem wir den Fleischkonsum verändern, und schlägt vor, Tote zu essen. Seine Idee: Dazu könnte auch eine Form des Kannibalismus zählen, indem man die frisch Verstorbenen nicht bestattet, sondern zu Nahrungsmitteln umarbeitet

[siehe Berichte »tv4.se«, »Breitbart«, »evening standard«, »Epoch Times«].

Menschenwurstkonserven gegen den Klimawandel? Die Idee ist gar nicht so einzigartig. Auch der Evolutionsbiologe Richard Dawkins hatte in letzter Zeit betont, daß man über künstlich in Laboren erzeugtes Fleisch nachdenken und seine Haltung zum Kannibalismus überdenken sollte.

(<https://www.freiewelt.net/nachricht/schwedischer-forscher-schlaegt-kannibalismus-vor-um-den-klimawandel-zu-bekaempfen-10078891/>)

### **Verdammte Plastiktüten – nix als Aktionismus und Nebelkerzen**

Den Verrücktheiten und unsinnigen Ideen will Deutschland natürlich nicht nachstehen, zumal eine sonst eher blasse Ministerin glaubt, sich damit profilieren zu können:

Die Bundesumweltministerin macht Dampf (gemeint ist „heiße Luft“): Nun will sie Plastiktüten in Deutschland gänzlich abschaffen. Ausnahmen soll es nur an der Obst- und Gemüsetheke geben. Allerdings sind Alternativen wie Papiertüten nicht automatisch besser. Auch sie verursachen Probleme, vor allem beim Herstellen. Statt hier mit dem Handel Alternativen zu suchen, verbietet die Ministerin etwas, das längst auf dem Rückzug ist.

Der Verbrauch von Plastiktüten ist in Deutschland seit 2015 um zwei Drittel zurückgegangen. In der Umwelt landet hierzulande kaum eine

davon. Wozu also brauchen wir jetzt noch ein Plastiktütenverbot? Aus einem einzigen Grund: Aktionismus. Die Bundesregierung hat keine Strategie gegen den stetig steigenden Verpackungsmüll, kein Mehrwegkonzept und keine Ahnung, wie die Recyclingquote der Folien, Schachteln und Becher aus den gelben Säcken und Tonnen erhöht werden kann. Mit dem wohlfeilen Kampf gegen die Plastiktüte, so hofft die Umweltministerin offenbar, vergessen das aber viele.

Vermutlich glaubt Svenja Schulze an einen bahnbrechenden Erfolg im Kampf um ein gesünderes Leben für uns alle. Am Ende ist es kaum mehr als eine politische Nebelkerze. Aber die Bürger sollte man nicht ohne Not verprellen. Das Tüten-Verbot wird viele an die fragwürdige Verbannung der Glühbirne erinnern. Die Union sollte sich gut überlegen, ob sie dem **wahltaktisch motivierten Tüten-Tamtam** einer bislang nicht recht reüssierenden SPD-Ministerin folgt. So verspielt man den guten Willen von Wirtschaft und Verbrauchern, ohne den der Klimaschutz nicht funktionieren wird.

**„Der Mangel an Urteilskraft ist eigentlich das, was man Dummheit nennt, und einem solchen Gebrechen ist nicht abzuhelfen!“**

(Immanuel Kant)

Und das gilt erst recht für den Plan der Einführung einer neuen Umweltsteuer – wieder ein „Schlag(er)“ der Svenja Schulze, wie man an Folgendem erkennen kann:

## **CO<sub>2</sub>-Steuer kostet Hausbesitzer und Mieter bis zu 1586 Euro**

**Die von der Bundesregierung geplante Einführung eines Preises für Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) wird Wohnen in den nächsten Jahren deutlich verteuern. Das berichtet der FOCUS unter Berufung auf Berechnungen des Eigentümerverbands „Haus & Grund“.**

Demnach könnten Mieter und Immobilienbesitzer je nach Größe der Wohnung oder des Hauses mit bis zu 1586 Euro pro Jahr zusätzlich belastet werden. Die Berechnungen orientieren sich an einem Vorschlag von Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD).

Schulze will ab dem kommenden Jahr den CO<sub>2</sub>-Ausstoß besteuern. Der Preis je Tonne CO<sub>2</sub> soll zunächst bei 35 Euro liegen. 2023 soll er auf 80 Euro und 2030 dann auf 180 Euro je Tonne steigen. „Haus& Grund“ hat diese Preise umgerechnet auf den Verbrauch verschieden großer Haushalte mit Öl- und Gasheizungen. Da die CO<sub>2</sub>-Emissionen bei Erdgas geringer sind als bei Heizöl, fällt auch die Belastung von Haushalten mit Gasheizung niedriger aus.

### **Mehrbelastung von Mietern und Eigentümern durch CO<sub>2</sub>-Steuer**

So müßte eine vierköpfige Familie in einem Einfamilienhaus mit Gasheizung im nächsten Jahr 183 Euro für den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bezahlen. Bei dem gleichen Haushalt mit Ölheizung wären es 308 Euro. Der Präsident von „Haus & Grund“, Kai Warnecke, warnte vor einer Mehrbelastung von Mietern und Eigentümern.

Ein Preis für CO<sub>2</sub> sei „nur akzeptabel, wenn die Einnahmen des Staates in vollem Umfang an die Bürger zurückgegeben werden“, sagte Warnecke dem FOCUS. Warnecke verlangte, die Ökosteuer und EEG-Umlage abzuschaffen: „Steuern auf Strom, Brennstoffe und Kraftstoffe müssen entfallen und in die CO<sub>2</sub>-Bepreisung integriert werden.“

Es folgen Beispielrechnungen von «Haus & Grund»:

### **Wieviel ein Haushalt jährlich bezahlen muß, wenn die Tonne CO<sub>2</sub> einen Preis bekommt von...:**

- im Jahr 2020: 35 € (Preis für die Tonne CO<sub>2</sub>)
- im Jahr 2023: 80 €
- im Jahr 2030: 180 €

### **Einfamilienhaus, 160qm, 4 Personen**

#### **Öl:**

- im Jahr 2020: 308 €
- im Jahr 2023: 705 €
- im Jahr 2030: 1586 €

#### **Gas:**

- im Jahr 2010: 183 €
- im Jahr 2023: 419 €
- im Jahr 2030: 942 €

## **Einfamilienhaus, 120 qm, 2 Personen**

### **Öl:**

- im Jahr 2010: 231 €
- im Jahr 2023: 529 €
- im Jahr 2030: 1189 €

### **Gas:**

- im Jahr 2010: 137 €
- im Jahr 2023: 314 €
- im Jahr 2030: 707 €

## **Wohnung, 115 qm, 4 Personen**

### **Öl:**

- im Jahr 2010: 222 €
- im Jahr 2023: 507 €
- im Jahr 2030: 1140 €

### **Gas:**

- im Jahr 2010: 132 €
- im Jahr 2023: 301 €
- im Jahr 2030: 677 €

(siehe: [https://www.focus.de/immobilien/wohnen/neue-berechnungen-co2-steuer-kostet-hausbesitzer-und-mieter-bis-zu-1586-euro\\_id\\_11064631.html](https://www.focus.de/immobilien/wohnen/neue-berechnungen-co2-steuer-kostet-hausbesitzer-und-mieter-bis-zu-1586-euro_id_11064631.html))

**Der ministerielle Unsinn hat Methode. Denn selbst wenn alle Haushalte in Deutschland ihren Strom aus erneuerbaren Quellen bezögen, so wären erst sechs Prozent des 80 Prozent-Ziels zur Klimagasvermeidung bis 2050 geschafft.**

-----

Und noch ein „Kabinetstück“ politischen Elitedenkens bzw. zur Doppelmoral der politischen Klasse:

**So geht Umwelt im rot-rot-grünen Berlin: Senatoren, Staatssekretäre und Fraktionschefs führen mit 16(!) Luxus-Limousinen inklusive Fahrer zum Fußgängergipfel in die Vorstadt.**

**„Mitmachen und das Auto auch mal stehen lassen“,**

twitterte Verkehrssenatorin Regine Günther (46, Grüne) am Montag anlässlich der Europäischen Mobilitätswoche.

Am 17.9.19 stiegen **die Grüne** und andere Mitglieder von Berlins rot-rot-grüner Regierung dann in ihre Dienstwagen und fuhren zum Fußgängergipfel in den Vorort Hellersdorf. Die U-Bahn war wohl zu beschwerlich.

**Zuvor twitterte die Grüne Verkehrssenatorin Regine Günther noch fleißig an ihre Schäfchen:**

✓ @RegineGuenther:

*Mitmachen und das Auto auch mal stehen lassen: Heute startet die Europäische Mobilitätswoche 2019.*

*Eine klimafreundliche Mobilität ist der Schlüssel zu einem lebenswerten Berlin. ^TG#emw2019 #mobilityweek*

Bei so viel Frechheit bleibt einem die Spucke weg, erst recht, wenn man den dümmlichen Kommentar des „Regierenden“ in Berlin, Müller, liest:

**Der Regierende Bürgermeister Michael Müller (54, SPD): „Wir kommen alle von woanders her. Und heute, wenn alle ihre schweren Akten dabei haben, ist das keine Option.“**

Übrigens hat der Senat auch über den Klimastreik am Freitag gesprochen. Wenn Vorgesetzte es erlauben, müssen Mitarbeiter des Öffentlichen Dienstes dann nicht arbeiten. Die Kernzeit (9-14 Uhr) ist aufgehoben.

(Quelle: <https://www.mmnews.de/politik/130817-rot-rot-gruen-in-berlin-mit-16-limos-zum-fussgaengergipfel>)

**Fazit: Beim Wettlauf um das plakativste Klimaprogramm versuchen sich die Parteien in Deutschland derzeit zu übertrumpfen. Das alles macht einen äußerst gehetzten Eindruck, wobei man den Eindruck nicht loswird, man wolle im Schweinsgalopp die Versäumnisse in der Umweltpolitik abarbeiten, mit denen die ‚Generation Greta‘ öffentlichkeitswirksam hadert.**

## Das Klimapaket der Bundesregierung

Dazu gehört auch das hastig geschnürte „Klimapaket“ der Bundesregierung. Es ist letztlich ein Bruch zentraler Wahlversprechen. Doch klären wir zuvor einmal genauer, was man unter „Klima“ versteht:

### **Dipl. Meteorologe Dr. Wolfgang Thüne erläutert:**

*„Unter „Klima“ versteht der Fachmann das mittlere Wettergeschehen einer 30-jährigen Periode. Klima beschreibt immer nur eine Vergangenheit, keine Zukunft. Wenn sich aber schon das Wetter nicht seriös über acht Tage vorausberechnen und vorhersagen läßt, dann ist es absolut unmöglich, ohne Kenntnis um das künftige Wetter „Klimavorhersagen“ für die nächsten 100 Jahre und mehr zu treffen. Das ist pure Spekulation. Die selbsternannten „Klimaexperten“ betreiben mit ihren riesigen Computern eine gigantische Angstindustrie. Wie könnte man ohne Arbeit leichter Geld verdienen? Was zahlt der Mensch nicht alles für seine Neugier und sein Seelenheil?“*

*Betrachten wir das CO<sub>2</sub>: Jeder Mensch hat im Biologieunterricht bei der Pflanzenkunde das Prinzip der „Photosynthese“ erklärt bekommen. Die Photosynthese erlaubt nicht nur pflanzliches Leben, sondern ist Grundlage allen Lebens auf der Erde. Die grünen Pflanzen sind autotroph und ernähren sich nur von Wasser und Kohlendioxid. Sie sind zudem photoautotroph. Mit Hilfe des Sonnenlichts assimilieren sie die energieärmste Kohlenstoffverbindung, das CO<sub>2</sub> der Luft, und erzeugen unter Freisetzung von Sauerstoff Traubenzucker, Eiweiße und Fette. Die Pflanzen nennt man daher Primärproduzenten – im Gegensatz zu uns Menschen. Wir sind bloß Konsumenten und sollten eigentlich darum bemüht sein, daß immer genügend CO<sub>2</sub> zur Nahrungsproduktion in der Luft ist. Die Pflanzen bilden das natürliche „grüne Kleid“ der Erde. Nur sie sind in der Lage, Sonnenenergie zu assimilieren und an alles tierische und menschliche Leben weiterzugeben. Der „Rest“, also wir Menschen, erwärmen uns bei Sonnenschein, holen uns meinetwegen einen Sonnenbrand und suchen Kühlung im Schatten, aber die Lebensenergie erhalten wir erst über die grünen Pflanzen.*

*Kohlendioxid ist kein Schadstoff! Es ist absolut unverzichtbar in der Luft! Ohne Kohlendioxid keine grünen Pflanzen und damit keine Nahrungs- und Sauerstoffproduzenten, kurz, es gäbe kein Leben auf der Erde. Wenn also die Grünen das atmosphärische Kohlendioxid als um-*

weltschädlich, gar als „Umweltgift“, bezeichnen, dann zeigen sie, daß sie auch in Biologie nicht die geringsten Kenntnisse besitzen und reine Ideologen sind. Wenn sie auch in Biologie, Chemie und Physik in der Schule nicht aufgepaßt haben, gute und gefährliche Ideologen sind es!

Die ganze Diskussion läuft im Grunde genommen auf eine globale Herrschaft hinaus, die im Kern, so wie sie sich jetzt abzeichnet, nur diktatorisch sein kann. Man kann keine Welt mit 192 Staaten demokratisch regieren, denn die sind ja nicht gleichgewichtig. Es wird immer einen „Kern“ geben, der die Macht an sich reißt und die Politik bestimmt.

**Unter dem Vorwand „Schutz des Globalklimas“ eine „Weltdemokratie“ zu installieren, um dem Klimawandel die Richtung zu weisen, ist an selbstherrlichem Größenwahn nicht zu überbieten.**

Gutmenschen und Weltverbesserer hat es ja zu allen Zeiten gegeben. Was mir Angst macht, ist die Ballung, in der diese auftreten wie die Macht, die sie anstreben. Die ideologische Besessenheit läßt Schlimmes befürchten, zumal sie keine Dialogbereitschaft wie Toleranz erkennen läßt. Hier werden Gesetze und Verordnungen geschmiedet und ein bürokratischer Apparat aufgebaut, der nichts anderes als freiheitseinschränkend sein kann. Ich sehe in dieser Art parteiischer Ballung von Gutmenschen mit ihrem unstillbaren Normierungs- und Regulierungswahn eine große Gefahr für unseren freiheitlichen Rechtsstaat mit seinen Grundsätzen der Solidarität und Subsidiarität.

Wer sich mit der „Kritischen Theorie“ befaßt hat und die neomarxistische Kulturrevolution bis hin zur Ökobewegung verfolgt hat, der hat Angst, wenn diese Geisteshaltung einmal die politischen Geschicke dieses Landes bestimmen sollte. Die politische Dimension liegt auf der Hand:

Diese Weltverbesserer glauben in einem Anflug von anthropogenem Größenwahn und Machbarkeitswahn, den „lieben Gott“ nicht mehr zu brauchen. Sie wollen selbst „Gott“ sein, ohne religiös-sittliche Bindungen agieren, unter dem Vorwand, das „Paradies auf Erden“ zu verwirklichen. Alle diese Bewegungen waren brutal, inhuman und sind gescheitert. Der Blutzoll, den solche diktatorischen Ideologien angerichtet haben, wird ignoriert. (aus „Die grüne Gefahr“ von Thüne/Helmes, 2009, Hrsgb: Die Deutschen Konservativen)

-----

**Dr. Thomas Jahn, gemeinsam mit mir Initiator des FKA (Freiheitl. Konserv. Aufbruch), aus dem die WerteUnion der CDU/CSU hervorgegangen ist, rechnet mit dem linksgedrehten Klimapaket der Bundesregierung ab:**

„Ähnlich wie Präsident Macron in Frankreich vor einem Jahr, hat nun auch die SPD-geführte schwarz-rote Bundesregierung die künstlich inszenierte Klimadebatte für massive Steuererhöhungen mißbraucht, obwohl der erst Anfang 2018 unterschriebene Koalitionsvertrag genau solche Steuererhöhungen ausschließt.

- Die ab 2021 angekündigte und ab 2026 massiv geplante **Erhöhung der Benzinsteuern** wird durch die lächerlich niedrige Wiedereinführung der Pendlerpauschale nicht einmal ansatzweise kompensiert.
- Das **Verbot von Ölheizungen** ist eine absurde Gängelung der Bürger, die ohnehin schon mit den weltweit strengsten Energiesparauflagen und den höchsten Strompreisen aller Zeiten zu kämpfen haben.

Das neue „Klimapaket“ der Bundesregierung setzt insgesamt auf Maßnahmen, die schon in der Vergangenheit keinen Beitrag zu CO<sub>2</sub>-Reduzierung geleistet haben, wie etwa die vor 20 Jahren von Rot-Grün eingeführte Ökosteuer.

### **Umweltpolitischer Flop**

Eine aktuelle Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) hält „die Ökosteuer umweltpolitisch für einen Flop. Die beabsichtigte Lenkungswirkung habe sich durch die massive Erhöhung der Benzin- und Brennstoffpreise gerade nicht entfaltet.

**Wie schon vor 20 Jahren geht es auch heute nur um Einnahmeerhöhungen, weil offenbar die weiterhin ungebremste Politik der Massenmigration in unsere Sozialsysteme an ihre finanziellen Grenzen stößt.**

Auch die bisherige „Ökosteuer“ mit einem Aufkommen von heute rund 20 Milliarden Euro kommt lediglich dem allgemeinen Steueraufkommen des Bundes zugute, ohne daß irgendwelche ökologischen Effekte erkennbar wären.

Wenn es Merkel, Söder und Kramp-Karrenbauer wirklich um die Reduzierung von CO<sub>2</sub> gehen würde, müssten sie nur die kopflose Energiewende mit dem Ausstieg aus der CO<sub>2</sub>-neutralen Kernenergie beenden. Der aber mit etwa 2 % verschwindend geringe Anteil Deutschlands am weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoß ist ohnehin so gering, daß die mit dem „Klimapaket“ beschlossenen Steuererhöhungen, Verbote und Bürokratieblüten völlig unverhältnismäßig sind.

Hinzu kommt, daß weder der zwischen Union und SPD geschlossene Koalitionsvertrag die jetzt beschlossenen Steuererhöhungen vorsieht, noch die Wahlprogramme von CDU oder CSU. Im letztjährigen Landtagswahlprogramm der CSU kommt das Wort „Klima“ nur einmal vor, ohne irgendwelche konkreten Forderungen zu erheben. Dafür kann man dort Sätze wie diese lesen:

**„Höhere Steuern und immer neue Umverteilungsinstrumente lehnen wir strikt ab.“**

([https://www.csu.de/common/csu/content/csu/hauptnavigation/dokumente/2018/CSU-Wahlprogramm\\_JA\\_ZU\\_BAYERN.pdf](https://www.csu.de/common/csu/content/csu/hauptnavigation/dokumente/2018/CSU-Wahlprogramm_JA_ZU_BAYERN.pdf))

Ähnliches findet sich auch im „Bayernplan“ der CSU zur Bundestagswahl 2017 (Seite 6):

**„Dieses Versprechen erneuern wir: Keine Steuererhöhungen in der nächsten Legislaturperiode.“**

([https://www.csu.de/common/download/Beschluss\\_Bayernplan.pdf](https://www.csu.de/common/download/Beschluss_Bayernplan.pdf))

### **Versprochen – gebrochen!**

Ausgerechnet in Zeiten höchster Abgabenlast und der höchsten Staatseinnahmen aller Zeiten erhöhen Merkel, AKK und Söder die Steuern.

Das Klimapaket ist aber auch ein Schlag ins Gesicht all jener, die vor allem als Handwerker, Berufspendler oder Bewohner des ländlichen Raums auf das Auto angewiesen sind.

**Ausgerechnet in einer sich abzeichnenden Wirtschaftskrise kommen die Spitzen von CDU und CSU auf die absurde Idee, die jetzt schon übersteuerten Benzinsteuern zu erhöhen, obwohl die deutschen Strom- und Brennstoffpreise die höchsten der Welt sind.**

Nach der europäischen Statistikbehörde Eurostat lag der Durchschnittspreis für eine Kilowattstunde Strom in der EU 2017 bei durch-

schnittlich 20,45 Cent und in Deutschland bei 30,48 Cent. Dieser Preis ist 2019 wegen der planwirtschaftlichen Mechanismen des „Erneuerbare-Energien-Gesetzes“ weiter stark gestiegen. Fast 344.000 Haushalten in Deutschland wurde 2017 der Strom wegen unbezahlter Rechnungen abgestellt. Das waren etwa 14.000 Stromsperrern mehr als 2016, wie die Bundesnetzagentur bestätigte.

In der ohnehin schon durch die Politik der Verteufelung des Dieselmotors angeschlagenen deutschen Autoindustrie wird diese wirtschaftsfeindliche Politik den Abwärtstrend verstärken und zum Verlust Hunderttausender Arbeitsplätze, vor allem auch in der mittelständischen Zulieferindustrie führen.

### **Notwendig wären stattdessen nachhaltige Steuersenkungen zur Entlastung von Bürgern und Unternehmen.**

Klimapolitische Maßnahmen wie der CO<sub>2</sub>-Zertifikatehandel können nur in einem weltweiten Maßstab funktionieren. Nationale Alleingänge leisten keinen meßbaren Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Einsparung und gefährden lediglich deutsche Arbeitsplätze.

### **Was können wir alle gegen diese zerstörerische, unnütze und absurde Politik tun?**

Als betroffene Bürger, Steuerzahler, Berufspendler, Arbeiter und Unternehmer dürfen wir die Straße und die Hoheit über die durch die linkstendenziösen Medien dominierte „Klimadebatte“ nicht mehr länger linksgrünen Lobbyorganisationen überlassen.

**Die steuerzahlenden Bürger müssen sich endlich zu einer außerparlamentarischen bürgerlichen Protestbewegung formieren, die gegen die massive Beschränkung unserer Freiheits- und Eigentumsrechte kraftvoll die Stimme erhebt und die Errungenschaften des Rechtsstaats und einer freien Marktwirtschaft gegen ewiggestrige sozialistische Bestrebungen verteidigt.** Gegen Sozialisten, die ihre totalitären Ziele heute nicht mehr mit dem Kampf für mehr soziale Gerechtigkeit bemänteln, sondern als Vorwand für ihre staatlichen Allmachtsfantasien das Thema „Klimaschutz“ für sich entdeckt haben.“ (Ende des Beitrags von Thomas Jahn)

## **Ein antikapitalistischer Klimawandelzirkus**

Nichts scheint also unmöglich in diesem Klimawandelzirkus, deshalb zurück zu Greta:

**Daß sie nicht mit gutem Beispiel vorangeht, was das „Schulschwänzen“ als politisch-revolutionäres Kampfmittel betrifft, muß wohl nicht besonders erwähnt werden. Aber wen will sie mit dem Gesetzesverstoß gegen die Schulpflicht zu irgendetwas „zwingen“?**

Falls es überhaupt einen CO<sub>2</sub>-bedingten „anthropogen verursachten“ Klimawandel gibt – wogegen alle wissenschaftlichen Annalysen sprechen – so ist dem „Klimawandel“ völlig wurscht, ob die grün-roten Ideologie-Thesen von der zu verletzenden Schulpflicht oder der „political correctness“ oder der „Ehe für alle“ oder irgendwelchen Transgender-Thesen abhängig gemacht werden.

**Es ist einfach nur noch peinlich, daß unsere Medien, die TV-Macher, aber auch die Printmedien scheinbar den kritischen Journalismus und die saubere Recherche völlig aus den Augen verloren zu haben scheinen.**

Jeder einigermaßen mit Vernunft und Intelligenz begabte Bundesbürger weiß schon längst, daß er sich die Wahrheit bezüglich vieler manipulativ unkorrekt gesendeter Nachrichten selbst zusammensuchen muß und sich nie mit dem zufrieden geben darf, was ihm die Medien auftischen. Und dahinter steckt noch etwas anderes:

### **Antikapitalistisch**

**Lassen wir uns nicht täuschen! Zu einem großen Teil geht die ganze „Klimadebatte“ um ein ganz anderes Thema, das subkutan, aber subversiv verabreicht wird: Es geht alles gegen den „Kapitalismus“, also alles für den noch nie erfolgreichen Sozialismus.**

Der soll jetzt endgültig – und „richtig“ – verwirklicht werden. Auf den Demonstrationen der Umwelt-Apokalyptiker wird inzwischen offen die Abschaffung eben dieses „Kapitalismus“ (gemeint ist die soziale Marktwirtschaft, die Demokratie, die Meinungsfreiheit etc.) und damit der entscheidende Schritt zur Verwirklichung des Sozialismus gefordert.

**Die Wochenzeitung „Junge Freiheit“ (Ausgabe 20.09.19) hält kritisch fest:**

*...Der Irrsinn mit den „Fridays for future“-Demonstrationen geht am heutigen Freitag weiter. Linke Lobbygruppen haben zum „Klima-Streik“ aufgerufen. Es wird immer irrer: Der Erzbischof von Bamberg will dafür heute die Glocken läuten lassen. Und der einst konservative „Springer“-Verlag gibt seinen Mitarbeitern frei, damit sie auf die Demo gehen können. Sind jetzt eigentlich alle verrückt geworden?*

*Haben Sie sich auch schon gefragt: Wieso sind eigentlich „zufällig“ junge Frauen an der Spitze der „Fridays for future“-Bewegung?*

*Wer sind die PR-Profis, die diese jungen Frauen nach vorne geschoben haben und dafür sorgten, daß diese „Bewegung“ Hunderttausende Schüler zum Schulschwänzen verleitet und zu generalstabsmäßig organisierten Massendemonstrationen mobilisiert?*

**JF-Recherche belegt: Hinter den Klima-Protesten steckt ein grün-linksradikales Netzwerk**

*(JF-Reporter Hinrich Rohbohm hat wochenlang recherchiert, welches wohlorganisierte linksradikal-grüne Netzwerk hinter den „spontan“ entstandenen Protesten steckt. In einer Serie publizierten wir jetzt die Ergebnisse seiner Recherchen. Lesen Sie selbst, welche Spur beispielsweise zu einer gutbetuchten linken Familie führt. Das hochbrisante achtseitige Dossier erhalten Sie gratis, wenn Sie jetzt die JUNGE FREIHEIT zum günstigen Vorzugspreis 12 Wochen testen.)*

**Merkwürdig: Auf allen Kanälen nur noch Klima. Cui bono? Wem nützt das?**

*Die „Klimaschutz“-Fanatiker haben den öffentlichen Diskurs fest im Griff. Schon Wochen vor dem Großaufmarsch der „Fridays for Future“-Truppen am 20. September ist die Propagandamaschinerie auf Hochtouren gelaufen: „Klimaschutz“ auf allen Kanälen und in allen Sendeformaten; ganze Heerscharen von „Klima-Experten“ verbreiten ihre alarmistischen Botschaften bis hinunter in die letzten Lokalzeitungen.*

*Rein zufällig wurde das Thema der illegalen Massenmigration verdrängt, das die AfD stärkte und die Grünen schwächte. Obwohl ein neuer Ansturm von Migranten über die Türkei und das Mittelmeer Europa bedroht.*

*Die etablierten Parteien wetteifern um den grünsten Anstrich, mit der CSU und ihrem Chef-Wendehals Markus Söder als gelehrigstem Adepten vorneweg; sogar die dauerverspätete Bahn ergreift die Chance zur Imagekorrektur, lackiert den ICE rot-grün, erzählt Märchen vom Fahren mit „Ökostrom“ und streicht ihren Beitrag zum „Klimaschutz“ heraus – ist ja auch billiger, als in bessere Züge, mehr Personal und eine funktionierende Infrastruktur zu investieren.*

### **Schulen und Elternvertreter hetzen die Kinder auf**

*Und in den Schulen mobilisieren Elternvertreter und Lehrer ihre Schüler und deren Erziehungsberechtigte. Weltanschauliche Neutralität der Schule und Wissensvermittlung vor Meinungsindoktrination – das war einmal. Wer wollte auch mit so kleinlichen Einwänden kommen, wo es doch gilt, mal wieder die Welt zu retten.*

*Mit „Wissenschaft“ hat das alles nicht mehr zu tun. Es geht um Glaubensfragen; aber nicht im Sinne eines „Jeder nach seiner Façon“, sondern nach der Parole „Wer nicht für uns ist, ist gegen uns“. Wer es wagt, „Klimamodelle“ zu hinterfragen, die Welt-Durchschnittstemperaturen in fünfzig oder hundert Jahren prognostizieren wollen, wo doch nicht einmal das Wetter in drei Tagen zuverlässig vorausgesagt werden kann, wer Skepsis äußert, wie es durch politische Entscheidungen möglich sein soll, die in einigen Jahrzehnten herrschenden Klimaverhältnisse zu beeinflussen, der ist „Klimaleugner“ und verfällt der sozialen Ächtung (...)*

### **Wie in totalitären Systemen werden Jugendliche indoktriniert**

*Wie jede totalitäre Weltanschauung, die nur gut oder böse, Freund oder Feind, Gefolgschaft oder Ketzerei kennt, bilden Jugendliche die Speerspitze der Bewegung. Junge Menschen sind im positiven wie im negativen Sinne leichter zu begeistern, zu manipulieren oder zu indoktrinieren, besonders wenn man ihnen schon im Schulunterricht Wissen vorenthält, aus dem sie sich eine eigene Meinung bilden könnten, und sie gleich mit Ideologie und Propaganda füttert (...)*

*Der selbstzerstörerische Perfektionismus, mit dem die „Klimaschutz“-Ideologie gerade in Deutschland exekutiert wird, wirkt auf Beobachter von außerhalb nicht von ungefähr befremdlich und „typisch deutsch“. Deutsch sein heiÙe, eine Sache um ihrer selbst willen zu tun, sagte man im 19. Jahrhundert; „weil wir es können“, sagt der Bundesfinanzmini-*

*ster, darauf angesprochen, warum man denn den Kohleausstieg unbedingt durchziehen wolle, während weltweit fossile Kraftwerke wie Pilze aus dem Boden schießen.*

### **Schon wieder soll am deutschen Wesen die Welt genesen – jetzt beim Klima**

*Zum deutschen Wesen, an dem immer wieder mal die Welt genesen soll – unterhalb der „Menschheitsaufgabe“ und der Rettung des „Planeten“ geben sich weder Merkel noch die Grünen zufrieden –, gehört leider auch die Unart, Irrwege rechthaberisch bis zum bitteren Ende zu gehen und den angerichteten Schaden zu maximieren.“ (Ende Zitat aus der JF)*

**Nun kommen wir zu einem PR-Desaster, das von den Machern hinter Greta gewiß nicht geplant war. Aber sie hätten – als erfahrene Profis – durchaus damit rechnen müssen:**

### **Klima, CO<sub>2</sub>, und anderes Teufelszeug – sowie eine verpatzte UN-Rede**

Da eine Botschaft, zumal eine schwierige, einer breiten Öffentlichkeit nur schwer zu vermitteln ist, wird sie von ausgebufften Marketingstrategen „personalisiert“, also greif- und verstehbar gemacht. Das heißt, man sucht sich eine Person, an der sich eine Botschaft gut festmachen läßt. Der Rest ist dann das einfache Handwerkszeug der Strategen. Und sie wurden bald fündig:

### **Wer kennt sie nicht, unsere Schulschwänzerin? Ein kleines Mädchen – instrumentalisiert, manipuliert, ausgebeutet**

Inzwischen ist „Greta“ zu einem Begriff geworden. Sie steht (gesteuert) für Weltuntergang, Klimawandel, jung gegen alt, Marktwirtschaftler gegen (grün angemalte) Sozialisten. Oder in der Marxschen Philosophie: FÜR DEN NEUEN MENSCHEN (Näheres siehe Kapitel „Große Transformation“). Doch das alles ist nicht gottgegeben über uns heruntergefallen:

### **„Großes Kino“, Riesentheater**

Machen wir uns nichts vor:

### **Hier läuft erstens ein ganz „großes Kino“, ein „Riesentheater“.**

Wir sollen dabei die Rolle des Zuschauers übernehmen, der den Schauspielern zujubelt und Sträußchen zuwirft. An den vorgebeteten Texten haben wir gefälligst nichts zu mäkeln, sondern sie nur zu akzeptieren wie Gottes Wort, wobei der neue Gott von den Theater-Regisseuren definiert wird. (Dazu später mehr.)

### **Zweitens gehört eine große Lüge zu diesem Theater:**

„Greta Thunberg hat die Entscheidung, die Schulstreik-Aktion „Fridays for Future“ als „Front-Aktivistin“ zu repräsentieren, nicht spontan und frei geäußert, wie immer behauptet wird. Sie wurde entgegen anderslautenden Pressemeldungen hierzu bestimmt und ausgewählt von der „**Plant for the Planet Foundation**“ des **Club of Rome**, ein übrigens bereits 2015 realisiertes millionenschweres Geschäftsmodell grüner NGOs.

### **Und drittens: Das ganze Theater ist durchaus nicht unverständlich.**

Nur einer ausgeklügelten Strategie und mit sehr viel finanzieller Unterstützung konnte es gelingen, eine solche Massenhysterie zu erzeugen. **„Wenn etwas geschieht, kann man sich darauf verlassen, daß es genauso geplant wurde“.**

Aber ich glaube, daß sich „unsere“ (meine ist sie nicht!) Greta mit ihrer einstudierten UNO-Rede ins Abseits manövriert hat. Die Rede war in Ton und Inhalt maßlos überzogen. Greta wird enden wie so viele Schaumgebackene: Sie wird in sich zusammensacken – und der „Hype“ um sie damit auch.

### **Gretas Rede auf dem UN-Klimagipfel in New York – ein PR-Desaster**

Hierzu ein „treffender“ Kommentar:

### **Klima-Göre Thunberg droht: „Wir werden euch nicht davonkommen lassen!“**

„Greta Thunberg hatte das PR-Desaster auf hoher See und in den USA dem Anschein nach doch noch nicht ganz überwunden. Statt der bei der Ankunft in New York erwarteten „Tausenden begeisterter Fans und höchster Repräsentanten der Politik“ kam lediglich ein klägliches Häuflein von Schülern, vielleicht 70 bis 100 und kein Vertreter der Politik, aber eine große „Abordnung“ deutscher ÖR-Medien – und erst recht kein Vertreter der Trump-Administration!

Auf dem UN-Klimagipfel in New York wirkte die schwedische Märchen-erzählerin verwirrt, klagte die anwesenden Politiker mit harschen Worten an und sprach unmißverständliche Drohungen aus. *„Wir werden Sie genau beobachten. All das hier ist falsch. Ich sollte nicht hier oben sitzen, ich sollte auf der anderen Seite des Ozeans in der Schule sein“*, sagte sie in ihrer Rede.

Das Photo, das um die Welt ging, zeigt sie (höflich ausgedrückt) mit verbissener Mine und gegen Tränen ankämpfend:  
***„Wie könnt ihr es wagen, wegzuschauen, hierher zu kommen und zu sagen, ihr macht genug?“***

Sie hätten ihr mit „leeren Phrasen“ ihre Träume und ihre Kindheit gestohlen. Und:

***„Die Menschen leiden, die Menschen sterben, und die Ökosysteme brechen zusammen. Wir sind am Anfang eines Massensterbens, und Sie reden alle nur über Geld und erzählen Märchen vom ewigen Wirtschaftswachstum.“***

Thunberg warf den Anwesenden vor: *„Sie lassen uns im Stich, aber die Jugend fängt an zu begreifen, wie schwerwiegend ihr Verrat ist. Die Augen aller künftigen Generationen sind auf Sie gerichtet. Wenn Sie uns erneut im Stich lassen, werden wir Ihnen das nie verzeihen. Wir werden Sie damit nicht davonkommen lassen.“* Jetzt sei der Punkt gekommen, an dem die Grenzen gezogen würden. *„Die Welt wacht auf, und Veränderung ist auf dem Weg, ob Sie es wollen oder nicht.“*

### **Merkel: „Wir haben den Weckruf gehört“**

Nach diesem „Weckruf“ kündigte Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) in ihrer Rede weitere Investitionen in den Klimaschutz an. *„Wir werden unseren Beitrag zu einer nachhaltigen Wirtschaft und einem nachhaltigen Leben leisten“*.

„Wir haben den Weckruf der Jugend gehört“, betonte sie mit Blick auf die internationalen „Fridays for Future“-Kundgebungen. Es gebe keinen Zweifel, daß die Klimaerwärmung menschengemacht sei und man deshalb dem Rat der Wissenschaft folgen müsse. Sie sehe die Industriestaaten in der Verantwortung, die Weltwirtschaft auf klimafreundliche Art und Weise zu verändern.

## **Die Deutschlandkritikerin**

Merkel kritisierte auch ihr eigenes Land, das die Klimaziele des Pariser Abkommens für 2021 verfehlen wird.

***„Wenn alle so handeln würden wie Deutschland, würden sich die Emissionen weltweit verdoppeln.“***

Falls Sie, liebe Leser, das nicht mitbekommen haben: Hier spricht die Kanzlerin der Bundesrepublik Deutschland, die einen Amtseid geleistet hat! Aber unverdrossen schwadroniert sie weiter:

Zur Erreichung der Klimaziele werde Deutschland die internationalen Klimaschutzausgaben von zwei auf vier Milliarden Euro verdoppeln. Damit sollen Entwicklungsländer unterstützt werden. Diese seien die größten Leidtragenden des Klimawandels.

Merkel stellte in ihrer wenige Minuten langen Rede das „Klimapaket“ der Bundesregierung vor. Dieses sieht Ausgaben und Fördermaßnahmen in Höhe von 54 Milliarden Euro bis 2023 vor, die über einen willkürlich festgesetzten Preis für CO<sub>2</sub>-Emissionen eingenommen werden soll.“

(siehe: [https://www.anonymousnews.ru/2019/09/23/greta-thunberg-wirre-drohungen-un-klimagipfel-new-york/?utm\\_source=Newsletter&utm\\_medium=E-Mail&utm\\_campaign=danke\\_antifa\\_linksterroristen\\_im\\_bundestag\\_gehuldigt&utm\\_term=2019-09-29](https://www.anonymousnews.ru/2019/09/23/greta-thunberg-wirre-drohungen-un-klimagipfel-new-york/?utm_source=Newsletter&utm_medium=E-Mail&utm_campaign=danke_antifa_linksterroristen_im_bundestag_gehuldigt&utm_term=2019-09-29))

Die „gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ vieler Klima-„Aktivisten“ gegenüber Klima-Skeptikern und -Leugnern, gegenüber denen, die weniger wissenschaftsgläubig sind als sie, oder einfach „nur“ gegenüber jenen politisch Verantwortlichen, die mit Realitätssinn und Augenmaß das Machbare und sozial Verträgliche (ohne Bürgerkrieg) voranbringen wollen, ist nicht zu übersehen.

## **Greta, die Redepuppe**

Mit ihrer Wutrede hatte, wie oben schon erwähnt, die schwedische „Kli-  
maaktivistin“ Greta Thunberg beim UNO-Klimagipfel und weltweit für  
Aufsehen gesorgt. Zitat:

***„Wir befinden uns am Anfang eines Massen-Aussterbens, und alles, woran Ihr denken könnt, sind Geld und Märchen von ewigem Wachstum. Wie könnt Ihr es wagen!“***

Das wut- und haßverzerrte Gesicht dieses jungen Mädchens während seiner Rede war eine Offenbarung für jeden, der bisher noch Zweifel an ihrer totalitären Gesinnung und der (zumindest teilweisen) latenten Gewaltbereitschaft der von ihr initiierten Bewegung hegte.

**Diese Passagen ihrer Reden lassen die Frage aufkommen, ob sie den Bezug zur Realität verloren hat. Rettet sie noch das Klima, oder vergiftet sie es schon?**

**„Ihr habt mit Euren leeren Worten meine Träume und meine Kindheit gestohlen“,**

rief Greta wütend. Was ist das anderes als „Umweltvergiftung“? Hat das Mädchen jemals darüber nachgedacht, wie Kindheit anderswo – z. B. in vielen Staaten Südamerikas oder Afrikas – aussieht? Aber im weichen Sessel der großbürgerlichen Eltern läßt sich trefflich über das „Elend dieser Welt“ rasonieren.

**Aber das vergiftete Mädchen setzte noch eins drauf:**

Greta beschuldigte die in New York zum Klimagipfel versammelten Staatenlenker, die Bedrohung des Planeten nach wie vor kleinzureden und in ihrer Verantwortung für die junge Generation zu „versagen“. Aber die jungen Leute hätten begonnen, **„diesen Verrat zu verstehen“**, lamentierte sie mit trotziger, motziger und zuweilen weinerlicher Stimme. Schönes Theater, schwache Schauspieler!

Und dann das:

***„Wie konntet Ihr es wagen, meine Träume und meine Kindheit zu stehlen mit Euren leeren Worten?“,*** fragte die 16jährige Schwedin mit Tränen in den Augen und fast erstickter Stimme. ***„Wir werden Euch das nicht durchgehen lassen. (...) Die Welt wacht auf, und es wird Veränderungen geben, ob Ihr es wollt oder nicht.“***

„Kindheit stehlen“? Ein absurder Vorwurf. Das Kind wurde und wird verhätschelt und vertätschelt. Und doch hat sie recht: Ihr wird tatsächlich die Kindheit gestohlen – aber anders, als sie klagt. Die „Diebe“ ihrer Kindheit und Jugend sind ihre Eltern und Manager, die die Unreife des

Kindes hemmungslos ausschlachten, das Mädchen vermarkten und es zu einer Sprechpuppe umbasteln. Zudem wird sie zur Verherrlichung der Klimasekte mißbraucht und als Heilsengel verehrt.

**Aber da wird nicht nur der neue Klimagott verehrt, sondern besonders der Gott namens „Mammon“, der die Bankkonten und Tresore ihrer Eltern und ihres Managements füllt und füllt. Aus diesem dem Alter nach unschuldigen Kind spricht schierer ungebändigter Haß. So „unschuldig“ ist die Kleine nicht, daß sie das nicht kapiere müßte.**

Wäre ich Psychotherapeut, würde ich sehr deutlich diagnostizieren: Greta ist ein schwer mißbrauchtes, unglückliches Kind. Ihre Kindheit hat sie verloren, weil Eltern und Erzieher ihr ein falsches Bild der Welt vorgaukeln – während sie selbst saturiert „abhängen“. Gretas Gesichtsausdruck bei der New Yorker Rede ist nicht mehr kindlich, sondern ein einziger wutgesteuerter Hilfeschrei. Aber die Eltern werden ihn nicht hören, weil das Kindsgeschrei vom Klimpfern der Dollars übertönt wird. In Menschen wie Greta dokumentiert sich eine durch Wohlstandverwahrlosung degenerierte Generation.

Und ein weiteres ist nicht zu übersehen: Das „Kind“ ist offenbar Opfer einer „bipolaren Störung“. Diese Krankheit erläutert das Online-Wikipedia so:

*„Die Betroffenen pendeln dabei zwischen Depression und Manie hin und her, ohne diese Wechsel willentlich noch kontrollieren zu können. Zwischen diesen Episoden kehren Menschen mit bipolarer Störung in der Regel in einen unauffälligen Normalzustand zurück. Antrieb und Gefühlsleben unterliegen dann wieder den normalen Schwankungen. Die BAS tritt in unterschiedlichsten Schweregraden auf. Personen mit bipolarer Störung erscheinen in der manischen Episode leicht als charismatische Persönlichkeit. Die möglichen negativen sozialen Folgen der Störung für den Betroffenen können jedoch sehr schwerwiegend sein.“*

Ihre Haßrede in New York offenbart das schiefe Weltbild der Thunbergs. Der Mensch ist nicht Herr des Wetters und erst recht nicht des Klimas. Man möchte ihr zurufen:

***„Greta, Du bist nicht größer als Jesus! Du bist nicht Jesus!  
Du bist eine arme Kreatur!  
Ob Deine Kindheit schön oder nicht schön ist,  
hängt von vielem ab – aber nicht vom Klimawandel.“***

Dieses schiefe Weltbild hat bei Greta unübersehbar zu  
Paranoia-artigem Verhalten geführt:  
Wikipedia definiert Paranoia wie folgt:

***„Die Betroffenen leiden an einer verzerrten Wahrnehmung ihrer  
Umgebung in Richtung auf eine feindselige (im Extrem bösartig  
verfolgende) Haltung ihrer Person gegenüber. Die Folgen reichen  
über ängstliches oder aggressives Mißtrauen bis hin zur  
Überzeugung von einer Verschwörung anderer gegen sich.“***

Bleibt zu fragen: Wer hat die Rede Gretas konzipiert? Daß Greta sie nicht selbst verfaßt hat, liegt nicht nur auf der Hand, sondern läßt sich an vielen Einzelheiten festmachen. Hierzu sei mir eine persönliche Bemerkung erlaubt:

Ich habe in den vierzig Jahren meiner aktiven politischen Tätigkeit national und international rund 150 Reden pro Jahr(!) halten müssen. Da kriegt man ein Gespür für sein Publikum und die Wirkung seiner Worte. Ich hielt Reden vor höchst unterschiedlichem Publikum (und habe später auch Rhetorik-Seminare abgehalten), ich hielt spannende, langweilige, anspruchsvolle und leicht dahinplätschernde Reden, Vorlesungen und Erzählungen, Glückwunsch-, Jubiläums- und Trauerreden. Am besten waren meine Reden immer dann, wenn Emotionen spürbar wurden, sei es vor Trauer, Freude oder Wut. Aber Vorsicht: Die Zuhörer spüren, ob der Redner aus dem Herzen spricht – oder sein Thema „abspult“. Gute Rhetoriker kennen das.

Auch wenn man in der Nacht nach einer gehaltenen Rede ehrlich zu sich selbst ist, kann man sehr bald beurteilen, was „gut ankommt“ und was nicht. Es ist eine Frage der Übung, der Ehrlichkeit zu sich selbst und der Selbstbeherrschung. Als emotional engagierter Redner kann man sich in Rage reden, kann (echte) Tränen bei sich und beim Publikum hervorrufen, kann das Publikum mitreißen – typischer Kommentar: *„Wenn der mich/uns jetzt aufgefordert hätte, aufzustehen und nach draußen zu laufen und (für irgendetwas) zu demonstrieren, wäre ich mitgegangen...“*

Eine Rede wird aber zu einem absoluter Reinfall, wenn die Zuhörer merken, daß ihnen etwas vorgespielt wird. Betrachten wir Gretas Rede:

**Greta – Ihre New Yorker Rede habe ich sehr aufmerksam studiert – wirkte zwar anfangs sehr authentisch, aber bald stiegen Zweifel bei mir auf. Einiges paßte nicht zusammen:**

- Die Rede selbst war inhaltlich viel zu „atklug“ für eine 16jährige,
- Greta hing zu sehr am Manuskript und mußte sich dort immer wieder „Hilfe“ holen
- ihre Haltung war auffallend „Kamera-gerecht“. Sie wußte immer, wo die Kamera lief. Das gelingt selbst Profis nicht immer, schon gar nicht Kindern
- sie verkündete inhaltlich nichts Neues, wurde aber stattdessen immer schriller
- was ein Redner nie darf: Er darf Freude oder auch Ablehnung zeigen, **nie aber Haß**. Und stellenweise war Gretas Haß regelrecht zum Greifen – und damit kontraproduktiv. Schlimmer noch: Greta, die sicher nicht als Hasserin zur Welt gekommen ist, ist der Haß inzwischen unübersehbar zur zweiten Natur geworden. Das Photo mit ihrem haß-verzerrten Gesicht spricht Bände
- Greta gab die „Erwachsene“, sollte aber wie ein Mädchen „überkommen“
- Wenn die Effekte der Rede Gretas geplant waren, haben die Planer etwas Wichtiges übersehen: Man kann einem Kind zwar Rollen antrainieren, aber Charakter-Schauspieler brauchen eine gewisse menschliche Reife, die man in der Jugend keinesfalls schon erwerben kann. Hier trat ein Mädchen an, dem man die Jugend geklaut hat, das aber wie ein Erwachsener wirken sollte

**Kindheit ist etwas sehr Individuelles. Der Klimawandel zerstört nicht Gretas Jugend. Auch in Zukunft werden wie seit Anbeginn unseres Planeten Gewalt, Kriege, und persönliche Schicksale die Hauptursache für schreckliche Kindheiten sein. Noch schlimmer ist Haß, der in Kinderseelen eingepflanzt wird. Gretas Eltern haben damit große Schuld auf sich geladen.**

**Und an die Medien gewandt – aber auch an die noch nicht angepaßten Geister: Verstehen Sie wirklich dieses Greta-Theater? Ein Rührstück ohne Fakten, ohne Argumente! Stattdessen die „altbewährten“ (Tot-)Schlagwörter, die abgedroschenen linksgrünen Phrasen. Soll das der neue Aufbruch sein?**

Ein nicht so ernst gemeinter Einschub, der aber die „Aufgeblasenheit“ dieser Aktivisten freilegt:

Wenn´s zu arg regnet oder es zu kalt ist, wird die Protestaktion auf einen besseren Tag verschoben – von wegen des Klimas. Denn das kann schon Nerven kosten, wenn das Wetter nicht so mitspielt, wie die Klima-Verbesserer\*Innen es sich wünschen. Und bei „Scheixklima“ (eigentlich meinen sie „Wetter“) kommt bei den jungen Protestierern so gar keine rechte Freude auf, auch nicht, wenn der Protest-Freitag auf einen Feiertag fällt, da kommen dann statt „Tausende“ nur ein paar Handvoll Krakeeler. Macht dann „no fun“, keinen Spaß! – So geschehen zu Aachen:

Eine solche wetterbedingte Absage einer eigentlich gewiß überlebensnotwendigen Demo in Aachen konnte man auf Facebook finden (Text von mir nicht korrigiert):

***„Fridays For Future Aachen:  
Hey! Die Die-in-Aktion müssen wir leider aufgrund des schlechten Wetters absagen. Sagt das bitte weiter an alle Leute, die vor hatten zu kommen.  
Bei so einem Regen will sich keine\*r auf den Boden legen.  
Wir sehen uns bei der nächsten Aktion!“***

**Dazu gibt es einen knackigen Kommentar von Roger Letsch:**

*„Wenn das Aussterben aufgrund schlechten Klimas aufgrund schlechten Wetters abgesagt wird. Ey, ihr Warmduscher, denkt an euren eigenen Spruch: Die Dinos dachten auch, daß es im heimischen Kinderzimmer angenehm...ähm, ich meine, daß sie noch Zeit hätten!“*

*Die durchgeknallten Klimaretter kriegen jetzt tatsächlich ein massives Problem, denn das Wetter ist naturgemäß in dieser Jahreszeit nicht sommerlich warm und trocken. Oh weh, es wird dann wohl auch noch kalt in den nächsten Monaten.*

*Und dann singen wir alle „Wann wird's endlich wieder Sommer...““*

([https://www.journalistenwatch.com/2019/10/05/karma-klima-demo/?utm\\_source=feedburner&utm\\_medium=feed&utm\\_campaign=Feed%3A+Jouwatch+%28Jouwatch%29](https://www.journalistenwatch.com/2019/10/05/karma-klima-demo/?utm_source=feedburner&utm_medium=feed&utm_campaign=Feed%3A+Jouwatch+%28Jouwatch%29)) (Einschub Ende)

**Im Ernst: Man darf mit Greta eigentlich nur Mitleid haben (man muß aber nicht). Das Mädchen wird, wie schon gesagt, rücksichtslos ausgenutzt und ausgebeutet. Wenn der Drops gelutscht ist und die Personalie „Greta“ langweilt, verschwindet sie in der Versenkung, und ein neues Zeitgeistmaskottchen kommt her. Ob sie selbst das durchschaut, ist mir egal, aber ihre Eltern versündigen sich an ihrem eigenen Kind. Und das Kind? Ob Greta, psychisch krank, das verkraftet, ohne Schaden an Körper und Seele zu nehmen, darf füglich bezweifelt werden.**

In wohl allen Ländern dieser Welt werden Kinder abgetrieben, müssen hungern, rohe Gewalt ertragen oder Sklavenarbeit verrichten. Gerade diesen armen Kindern ist ein Leben, wie Greta es führen kann, nahezu unvorstellbar. Aber unser Gretel meint, ihr werde die Kindheit gestohlen. Und dann grölt ein unerträglicher Herbert Grölemeyer etwas wie  
**„Kinder an die Macht, gebt den Kindern das Kommando...!“**  
Vor solchen Kindern wie Greta graust es mir.

-----

## **Willkommen im Theater des Klimawandels**

Und schon sind wir mitten drin im „Theater des Klimawandels“:

**„Auf dem Global Youth Summit im Mai 2015 haben wir uns die Idee eines globalen Schulstreiks für Klimaschutz ausgedacht“,** tönte es dem Lager der Klimaaktivisten. Und weiter:

*„Wir haben gesehen, wie unsere Politiker seit Jahren ihre Hausaufgaben sträflich vernachlässigen, boykottieren bzw. schlicht nicht machen. Sie versprochen, einen gefährlichen Klimawandel zu vermeiden, aber sie haben es nie geschafft – nicht einmal angefangen damit...“*  
(Zitat „climatestrike.net“)

Aber sie haben die Bühne freigemacht zu einem Kabinettsstückchen der besonderen Art, deren „Nummerngirl“ zur Erheiterung des Publikums jeden Freitag die Pausen überbrückt und ein neues Kapitel „dem-

nächst in diesem Theater“ ankündigt – semiprofessionelles Po-Wackeln und gespielt bösen Blick inklusive.

**„...Die Drahtzieher, also die Strippenzieher hinter der Bühne, waren keinesfalls „Kinder“ oder „Jugendliche“, sondern waren und sind durchwegs ideologisch verbogene Erwachsene, radikal-sozialistische Aktivisten aus den verschiedenen grün-roten NGOs.**

*Dort wurde u.a. die Idee eines regelmäßigen „Schulstreiks“ geboren. Nach einigen Treffen mit Teilnehmern aus fünf Kontinenten wurde klar, daß „ein globaler Schulstreik transformative Kraft haben würde, indem er Tausende – oder sogar Millionen – in ein befähigendes globales Netzwerk einbrachte und gleichzeitig lokal agierte...“*

**Dieses Zitat aus dem Jahr 2015 stammt von der Homepage „climatetribe.net“ – so formuliert von den Machern, die am Globalen Jugend-Gipfel 2015 mitwirkten. Dort also, vor vier Jahren, wurde die Idee der „Fridays for Future“ ausgeheckt – oder sagen wir lieber „erstmal aus- oder angedacht“.**

Der **Globale Jugend-Gipfel (Global Youth Summit)** wird von der **Plant-for-the-Planet Foundation** organisiert. Dahinter verbergen sich globalistische Denkfabriken („think tanks“) wie der berühmt-berüchtigte **„Club of Rome“** und die **„German Marshall Plan Foundation“**.

Bereits 2008 versuchten diese NGOs und Think Tanks, Schulstreiks gegen den Klimawandel zu organisieren und präsentierten an der Spitze der Bewegung den 2007 gerade einmal neun Jahre alten **Felix Finkbeiner**, der für **„Plants for the Planet“** warb, also dafür, daß man Bäume anpflanzen solle gegen den Klimawandel. **Dümmer geht's nimmer**, wenn man um die Mechanismen der Photosynthese weiß. Die Aktion war ein grün-roter Rohrkrepierer – ohne jeden Erfolg!

**Frithjof Finkbeiner**, der Vater des Kindes Felix Finkbeiner, instrumentalisierte und manipulierte seinen Sohn in diese Rolle des Anführers von Schulstreiks.

Frithjof Finkbeiner ist **Mitbegründer des „German Marshall Plan“** und **Vizepräsident** des von David Rockefeller finanzierten und gesteuerten **„Club of Rome“**, der ja bereits seit den fünfziger Jahren das Ende der

Welt voraussagt, wie wir das in seiner radikalen Vision von der **totalen Apokalypse** sonst nur von christlichen Sekten kennen.

Alle diese Aktionen waren und sind abgestimmt mit dem **Präsidenten des Club of Rome in Deutschland, Mojib Latif**, der nicht müde wird, dazu aufzurufen, die Zahl der auf diesem Planeten wohnenden Menschen drastisch zu reduzieren, damit die dann übrig bleibende Menschheit „gerade eben noch ernährt“ werden kann – so Latifs unhaltbare Falschbehauptung.

Nur, **wie** er die Zahl der auf diesem Planeten lebenden Menschen drastisch nach unten schrauben will, sagt er nicht. Wird er dann vielleicht sogar der erste grün-rote Politiker sein, der mit Erschießungsaktionen oder sonstigen Maßnahmen dieses offensichtlich geplanten Genozids gegen die „Überbevölkerung“ vorgehen wird?

Auch **H.J. Schellhuber**, der Agnostiker und Theoretiker der neuen sozialistischen und freiheitsfeindlichen Ideologie von der „Großen Transformation“, der Ex-Chef des PIK (Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung), des IPCC und des WBGU, ist seit Jahrzehnten in leitender Position Mitglied im „Club of Rome“.

**Mojib Latif** sprach vor einiger Zeit in Hamburg auf einer der Schulstreik-Aktionen **zusammen mit Greta Thunberg** vor einem kleinen unbedeutenden Häuflein von „streikenden Schülern“.

Das Magazin „Der Stern“ schrieb damals einen keineswegs satirefreien Artikel mit der Überschrift: „**Klein Finkbeiner rettet die Welt**“ und belächelte den 2015 völlig in die Hose gegangenen Versuch der „Grünen“, Kinder zu Werbezwecken für ihre grün-roten politischen Ziele zu mißbrauchen.

Soweit also zum Club of Rome, dessen Vizepräsident in Deutschland Frithjof Finkbeiner ist, der zugleich der Vater des Gründers der Plantfor-the-Planet-Foundation ist und deren vertretungsberechtigter Vorstand. Außerdem ist Finkbeiner, wie Ansgar Neuhof auf TE (Tichy) schreibt, „*zugleich auch Mitbegründer und Vorsitzender der Global Marshal Plan Foundation und Global Contract Foundation und Aufsichtsratsvorsitzender der Desertec Foundation. Alles Organisationen, deren Geschäft die Angst vor dem Klimawandel ist.*“

Der Informationsdienst des renommierten Journalisten Roland Tichy ergänzt hierzu:

**„Große Transformation – gemeinsames Ziel von Finanzeliten und Linksideologen**

*Ob Extinction Rebellion, Fridays for future oder andere ähnlich positionierte Gruppen und Organisationen – sie alle wollen die radikale Umgestaltung der Gesellschaft, den Systemwechsel, die „Große Transformation“ zu einer post-industriellen Gesellschaft, wie es schon 2011 in einem Gutachten des wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung heißt. Vorsitzender dieses Beirats war damals Hans-Joachim Schellhuber, der auch Mitglied beim Club of Rome ist (siehe hier). In ähnlicher Diktion spricht die Heinrich-Böll-Stiftung der Grünen von „Radikalem Realismus“ zum Zwecke einer sozial-ökologischen Transformation.*

*Die Klima-Politik dient als Vehikel für diese Transformation. Es mehren sich die Stimmen, die diktatorische Mittel zu deren Umsetzung nicht ausschließen, wenn es demokratisch nicht schnell genug machbar ist – schließlich geht es angeblich um das weltweite Sein oder Nicht-sein (siehe hier, hier oder hier). Als Mittel dienen vor allem auch CO<sub>2</sub>-Steuern und Klima-Zertifikatehandel. Das dadurch mögliche Volumen einer Umverteilung von unten nach oben ist immens. 7.600 Milliarden Euro könnten es allein in Deutschland sein laut Berechnungen von Prof. Fritz Vahrenholt (siehe hier). Hans-Joachim Schellhuber schätzte 2016 die erforderlichen Investitionen für eine kohlenstoffarme Infrastruktur weltweit auf 93 Billionen Dollar in den nächsten 15 Jahren.*

*Neue Machtstrukturen, erweiterte Verdienstmöglichkeiten – das läßt die Allianz von Teilen der globalen Finanzelite und linksradikalen Ideologen verständlich erscheinen. Die Anschubfinanzierung für den Klima-Aufstand, die der neue Climate Emergency Fund an Extinction Rebellion und andere Organisationen zur Verfügung stellen will, dürfte sich insofern als lohnendes Investment erweisen. Leidtragende dieser unheilvollen Allianz werden die sogenannten kleinen Leute und der Mittelstand sein. Doch von denen begreifen es viele nicht und klatschen sogar noch Beifall zu ihrer Ausplünderung und Bevormundung.“*

(<https://www.tichyseinblick.de/meinungen/gretas-milliardaere-millionen-fuer-den-klimaaufstand/>)

**Erst ganz am Ende der globalen Klimawandel-PR-Kette stehen dann die tausenden ahnungslosen Schüler, die sich aus unterschiedlichsten Gründen zu den Demos begeben. Unterstützt werden sie dabei vom BUND, Greenpeace, der Interventionistischen Linken, Kirchen und anderen (linken) NGOs.**

## **Gretas Netzwerker – jede Menge Milliardäre**

Je intensiver der Blick hinter die Kulissen der sogenannten „Klima-Ikone“ Greta Thunberg wird, umso mehr tauchen dort Namen von Milliardären auf, deren Absichten durchaus als dubios und zweifelhaft bezeichnet werden dürfen.

Der Aufstieg von Greta Thunberg von der einsamen Schulschwänzerin zur Klima-Ikone gleicht fast schon einem Märchen. Wirft man allerdings einen Blick hinter die Kulissen, so tauchen dort Namen auf, die alles andere als märchenhaft klingen. Über das Zusammenspiel der finanziellen Interessen der Eltern Thunberg und Ingmar Rentzhog haben wir hier bereits berichtet. Tichy hat mit seinem „Tichys Einblick“ noch weitere Vernetzungen veröffentlicht. Dort tauchen dann weitere Namen auf; unter ihnen die üblichen Verdächtigen wie Neilson, Buffet und der unvermeidliche Soros.

**„Besonders interessant ist, daß hinter der angeblich nicht-kommerziellen Kampagne von Greta jede Menge Großkapitalisten, teilweise Milliardäre, stecken, die mit Sicherheit finanzielle Interessen haben. Fonds werden mit einem Vorschuß gegründet, deren einziges Ziel ist, noch mehr Geld zu generieren.**

**Hinter einem solchen Fonds steht zum Beispiel Aileen Getty, Enkelin des Öl-Tycoons John Paul Getty. Sie arbeitet Hand in Hand mit Trevor Neilson. Der wiederum war Direktor der Global Business Coalition, einer Vereinigung von über 200 multinationalen Unternehmen. Geldgeber dieser Unternehmen waren unter anderem Bill Clinton, Ted Turner und, na klar, George Soros. Neilson ist auch für die Lobbygruppe „One“ tätig – finanziert wird die von Soros. Ihr angehörig ist Luisa Neubauer, die deutsche „Greta“.“**

(Quelle: <https://www.tichyseinblick.de/meinungen/gretas-milliardaere-millionen-fuer-den-klimaaufstand/> sowie: <https://dieunbestechlichen.com/2019/08/gretas-netzwerker-jede-menge-milliardaere-getty-buffet-soros/>)

## **„GRÜNE NEUE WELTORDNUNG“ DER UNO**

Eine Horrorgeschichte, die derzeit durch die Freien Medien zieht (die Mainstreammedien melden so etwas natürlich nicht):

### **„EXXON-MOBIL, BP, SHELL, ORANIE-NASSAU und Rothschild etc. wollen die 'Grüne Neue Weltordnung' der UNO!**

Durchgesickerte Strategiepapiere offenbaren, daß die Vereinten Nationen eine „grüne Weltordnung“ anvisieren, welche durch eine Struktur des globalen Regierens durchgesetzt und durch einen Transfer von Wohlstand aus den reicheren Nationen in Höhe von gigantischen 45 Billionen Dollar finanziert werden soll.

Das Dokument behandelt die Mission, eine „radikale Transformation der ökonomischen und sozialen Ordnung auf der Welt“ herbeizuführen, indem „ein neues Abkommen als Schlußstein der grünen Weltordnung“ in Kraft tritt. Dieses System wird durch „eine zusätzliche, von genau diesen Insidern geschaffene Regierungsstruktur“ verwaltet werden.

***„Sich auf eine grüne Wirtschaft hinzubewegen, würde zudem eine Gelegenheit bieten, nationale und globale Strukturen des Regierens zu überprüfen, und zu untersuchen, ob solche Strukturen es der internationalen Gemeinschaft gestatten würden, auf aktuelle und künftige Umwelt- und Entwicklungsprobleme zu reagieren und Nutzen aus kommenden Gelegenheiten zu ziehen,“*** besagt das Papier.

Das Auferlegen von solchen „Strukturen des globalen Regierens“ wird durch **„einen enormen Transfer von Wohlstand“** von den reicheren Ländern (in Form von Kohlenstoffsteuern, die bei den Bürgern erhoben werden) zu den ärmeren Nationen erreicht werden, welcher einen Umfang von mindestens 45 Billionen US-Dollar haben wird.

Das Papier erläutert außerdem die Notwendigkeit, die „Konsummuster“ der Bevölkerungen in den reicheren Ländern zu verändern, was ohne Zweifel ein Euphemismus (beschönigender Begriff) für **das Absenken des Lebensstandards** ist. Diese Richtlinie schlägt vor, daß das alte Wirtschaftsmodell von einer neuen globalen grünen Ökonomie abgelöst wird, die sich um „grüne Jobs“ dreht. Wie wir in der Vergangenheit aufgezeigt haben, ist das Versprechen, daß die Erschaffung von „grünen Jobs“ den unabwendbaren Schaden kompensieren würde, den die

Wirtschaft durch eine Reduktion der Kohlenstoffdioxidemissionen erleiden würde, ein völliger Irrtum.

Die Einführung von sogenannten „grünen Jobs“ hat in anderen Ländern die Wirtschaft verwüstet und Millionen von Jobs gekostet. Wie die Seattle Times im Juni berichtete, ist die enorme Arbeitslosenrate in Spanien von mehr als 18% teilweise auf massive Jobverluste zurückzuführen, welche wiederum das Ergebnis des Versuchs waren, die existierende Industrie durch Windfarmen und andere Formen von alternativer Energie zu ersetzen.

**In einer sogenannten grünen Wirtschaft „hat jeder neue Job den Verlust von 2,2 anderen Jobs zur Folge, die in anderen Industriezweigen entweder verloren gehen oder aufgrund von politisch motivierter Zuteilung von Mitteln – was vom Gesichtspunkt der wirtschaftlichen Effizienz suboptimal ist – nicht geschaffen werden,“** heißt es in dem Bericht. (...)

Simon Linnett, der leitende Vizepräsident der Rothschild Bank, hat ebenfalls eine „neue internationale Vereinigung“ gefordert, die CO<sub>2</sub> reguliert und besteuert. Linnett schreibt für den Telegraph:

„Eine wichtige Auswirkung bei der Schaffung eines gesetzlichen und gleichzeitig globalen Handelssystems ist der Verlust der Souveränität, der impliziert wird. Regierungen müssen bereit sein, nationale Interessen dieser Weltinitiative unterzuordnen, wegen des Problems der Emissionen. Das muß nicht ein neues Regierungssystem bedeuten, das über individuellen Nationen steht.

Die europäischen Nationen sind bereits dabei, wegen verschiedener Probleme ihre Souveränität an die EU abzugeben. Und irgendwann muß dann schließlich die EU einem größeren System weichen – ein System, daß die Wirtschaftsgiganten Indien und China einschließt!“ (...)

Bei der Besprechung hielt der Europäische Vorsitzende der Trilateralen Kommission, Bilderberger und Vorsitzender von British Petroleum, Peter Sutherland, eine Rede vor seinen elitären Gefolgsleuten, in der er von einer „Universellen Kampfansage“ sprach, um der Erderwärmung mit „einer gemeinsamen Stimme“ zu begegnen.

Eine ähnliche Äußerung kam von General Lord Guthrie, Direktor von N.M. Rothschild & Sons, Mitglied des House of Lords und ehemaliger Chef des Verteidigungsstabs in London, der die Trilateralen Makler der Macht dazu drängte,

***„der globalen Klimakrise eine einzige Stimme zu verleihen und Regelungen einzuführen die weltweit gültig sind!“***

Regelungen, die ohne Frage dem Rothschild-Imperium durch ihren großen Anteil, den sie am Kohlenstoffhandel besitzen, zugutekommen werden.“

(Quelle: <http://recontr.com/2019/09/23/exxon-und-rothschild-wollen-die-die-gruene-weltordnung-der-un/>)

**Alles Spekulation?** Mag sein. Ich kann Gespräche, für die es keine „freien“ Zeugen gibt, nicht nachprüfen. Aber von der Hand zu weisen, ist die Warnung vor dem, was da „an der Spitze von Wirtschaft und Politik“ „vorgedacht“ wird, allemal nicht.

**Nochmals: Hinter dem schwedischen Mädchen stehen keine Idealisten, sondern knallharte Großkapitalisten.  
Wo deren Interesse liegt, dürfte jedem normal denkenden Menschen klar sein.**

## **Kritische Fragen zum CO<sub>2</sub>-Wert**

Von der Person zur Sache, also dem angeblich erdtötenden Klimawandel durch CO<sub>2</sub>. Da darf man fragen:

***Wieso kann ein sehr hoher prozentualer CO<sub>2</sub>-Wert in der Luft die Erdoberfläche dramatisch erwärmen – wie vom IPCC behauptet?***

Zuerst einmal ist zu sagen, daß man dem IPCC und seinen Veröffentlichungen nicht trauen kann. Es sei erinnert an den Skandal um den Vize-Präs.d. IPCC, Phil Jones – bekannt geworden unter dem Stichwort „Climate Gate“ – als der Verdacht aufkam, daß zahlreiche Meßwerte und -Graphiken entgegen allen streng-wissenschaftlichen Regeln manipuliert und gefälscht wurden, um ideologisch „passende“, aber falsche Ergebnisse zu liefern.

Hinzu kommt, daß zahlreiche Co-Autoren des WBGU-„Gutachtens“ von der Notwendigkeit der „Großen Transformation“ überzeugt und in höchsten Führungs- und Präsidiumspositionen des IPCC aktiv tätig sind und somit den IPCC und dessen Auffassung mehrheitlich im WBGU-Gutachten repräsentieren – so z.B. Schellnhuber, Edenhofer u.v.m. (Schellnhuber, Edenhofer, Schneidewind, Leggewie sowie die meisten am WBGU-Gutachten beteiligten Autoren sind Mitarbeiter und Mitglieder **im PIK** (Potsdamer Institut für Klimafolgen-Forschung) **in Berlin**).

**Edenhofer ist Vize-Präsident und Chef-Ökonom des PIK sowie strategischer Berater von Greta Thunberg („Fridays for Future“).**

Schellnhuber und Edenhofer beeinflussten darüber hinaus federführend den Text und die „Klima-relevanten“ in pseudowissenschaftlich vorgebrachten Passagen der päpstlichen Enzyklika „Laudato, si“ („Umwelt-Enzyklika“).

Edenhofer ist Chef der von der Mercator-Stiftung und dem PIK 2012 gegründeten:

**„Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change“ (MCC)**

Von 2008 bis 2015 war Edenhofer einer der Ko-Vorsitzenden der Arbeitsgruppe III des Weltklimarates (IPCC) – und er ist unter anderem Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, der Akademie der Wissenschaften in Hamburg, **der Green Growth Knowledge Platform (Gemeinschaftsprojekt des Global Green Growth Institute**, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (**OECD**), Umweltprogramm der Vereinten Nationen (**UNEP**) und der **Weltbank**) und Mitglied der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften acatech.

**Edenhofer** beeinflusst somit federführend im Sinne der von ihm zusammen mit Schellnhuber entworfenen neomarxistischen und demokratiefeindlichen Ideologie von der „Großen Transformation“ in stets leitender Position sowohl den IPCC als auch das PIK (die Ideologie-Schmiede) als auch die UNO (über die UNEP), die OECD und die WELTBANK!

**Eine solche weltweite Verflechtung in höchsten Ebenen der Weltpolitik verwirklicht man nur als „machthungriger Ideologe“ – auf dem Weg zur Welt dominanz der von ihm mit Schellnhuber zusammen formulierten Links-Ideologie.**

**H.J. Schellnhuber, den man wohl den „obersten Chef-Ideologen“ der „großen Transformation“ nennen darf, arbeitete bisher an über 50 „WBGU-Gutachten“, politischen „Entscheidungshilfen“ und „Sondergutachten – und das bereits seit 1992. All diese Skripten wurden den Ministerien und der Bundesregierung, die das alles zahlten (geschätzt: jährlich über eine Million Euro Honorar!) als rechtsverbindliche „Vorschriften“ und Dirigismen“ überreicht.**

Schellnhuber, der sich gar als Minister der vor kurzem zu wählenden Landesregierung in Brandenburg anbot, (Mann, scheint der's notwendig zu haben, um seinen Personen-Narzißmus zu befriedigen! ...

Siehe: <https://www.maz-online.de/Brandenburg/Wird-Klimafolgenforscher-Hans-Joachim-Schellnhuber-bald-Minister>),

hatte sich selbst bereits für den Friedensnobelpreis ins Gespräch gebracht

(<https://www.welt.de/debatte/kommentare/article149254589/Schellnhubers-unverhohlener-Antrag-auf-den-Nobelpreis.html>).

**Rentzhog wiederum, der wohl die bedeutendste Rolle in diesem Klimatheater spielt, spannte Greta Thunberg als „Zugpferd“ ein und veröffentlichte ein Foto, das Greta – auf dem Boden sitzend – neben einem Plakat mit der kindlich gefertigten Aufschrift: „Skolstrejk för Klimatet“ zeigt: die 16 Jahre alte Ikone der grün-roten Bewegung – ein „unschuldiges Kind“, das sich Sorgen um diese Erde macht, die demnächst durch die CO<sub>2</sub>-Gase in der Luft (ganze 0,038%) völlig verglühen wird.**

Später moderierte Rentzhog dann – wen wundert's – die Live-Übertragung des Klimarettungsplans des „Club of Rome“.

**Rund eine Million Euro (und mittlerweile 10 Millionen schwedische Kronen!) soll Greta Thunberg, die 16jährige Klima-Ikone der links-grünen Umweltlobby, ihrem »Entdecker«, Ingmar Rentzhog, bislang eingebracht haben.**

(Vgl.: <https://www.deutschland-kurier.org/21168-2/> und: <https://www.svd.se/english-version-swedish-start-up-used-greta-thunberg-to-bring-in-millions>)

**Zitat:**

**(In English) "Luisa-Marie Swedish start-up used Greta Thunberg to bring in millions**

***Ingmar Rentzhog, an entrepreneur who claims he found and helped develop the Swedish climate activist Greta Thunberg into a world phenomenon, also used her name to bring in almost SEK 10 million in venture capital for his company – without her knowledge, SvD has found. “We had no information about that”, says Svante Thunberg, the teenager’s father.***

(<https://www.svd.se/english-version-swedish-start-up-used-greta-thunberg-to-bring-in-millions>)

Thunbergs Eltern behaupten nach wie vor, von der Vermarktung ihrer Tochter nichts gewußt zu haben. Sie seien nicht darüber in Kenntnis gesetzt worden, daß der Name Gretas und ihr Gesicht in einem Werbe-prospekt über finanzielle Investitionen bei „**We Don’t Have Time**“ auftauchte. Mittlerweile habe sich Greta aus der Arbeit im Vorstand von „We don’t have time“ zurückgezogen – aus „Zeitmangel“, wie es heißt.

## **Der engere Kreis der Aktivisten**

Zusammen mit Greta Thunberg treten in letzter Zeit immer häufiger auch die fast gleichaltrigen Jugendlichen **Jakob Blasel** aus Kiel, die Studentin **Luisa-Marie Neubauer** und der Stuttgarter **Louis Motaal** auf den Bühnen von „*Fridays for Future*“ auf. Während der Klimakonferenz in Katowitz (2018) hatten sie sich kennen gelernt bzw. wurden von Greenpeace und anderen Organisationen einander vorgestellt.

(**Hinweis:** Die UN-Klimakonferenz in Katowitz 2018 fand als 24. UN-Klimakonferenz, gleichzeitig als 14. Treffen zum Kyoto-Protokoll sowie als 3. Treffen der Conference of the Parties serving as the meeting of the Parties to the Paris Agreement vom 2. bis 15. Dezember 2018 in Katowitz in Polen statt./ Hinweis Ende)

Bei der Verleihung der „Goldenen Kamera“ an Greta Thunberg wurde sie zusammen mit Luis Moortal und Luisa-Marie Neubauer **den Organisatoren und Machern des PIK** vorgestellt und wird seitdem von **Stefan Rahmstorf und Ottmar Edenhofer** organisatorisch, strategisch und inhaltlich permanent beraten.

Neubauer ist längst Mitglied von **Bündnis 90/Die Grünen** sowie der **Grünen Jugend** und in verschiedenen Organisationen (u.a. „We don’t have time“ und „Greenpeace“) engagiert.

Und selbstverständlich erhält sie seitdem **hochdotierte Geldzuwendungen** durch ihr „**Deutschland-Stipendium**“ für ihr Studium der Geographie an der Göttinger Universität – sowie ein Stipendium der den „Grünen nahestehenden“ **Heinrich-Böll-Stiftung**.

(Vgl.: [https://de.wikipedia.org/wiki/Luisa\\_Neubauer](https://de.wikipedia.org/wiki/Luisa_Neubauer))

**„Wess´ Brot ich eß, dess´ Lied ich sing!“**

Luisa-Marie Neubauer trägt mittlerweile den Spitznamen: „**Langstrecken-Luisa**“, weil sie in kürzester Zeit durch ihre uneingeschränkte Vorliebe für „luftverpestende Flugreisen“ Hunderttausende von Flugkilometern gesammelt hat und aufweisen kann. Da freut sich das Klima!

Seit 2016 ist L.-M. Neubauer „Jugendbotschafterin“ der entwicklungs-politischen Lobby- und Kampagnenorganisation ONE. Sie engagiert sich bei der Kampagne **„Divest! Zieht euer Geld ab!“** („Divest“ – von englisch „Des-Investition“). Ebenso engagiert sie sich für die **Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen**, der größte „Think Tank“ zum Thema: „Generationengerechtigkeit“ aus der Sicht links-grünroter fanatischer „Klima-Aktivisten“. Sie ist aktiv für die internationale Klimaschutzorganisation **350.org**, die **Right Livelihood Award Foundation**, die **Klimakampagne Fossil Free** und für die deutsche NGO **Das Hunger Projekt**.

Stellt sich die Frage: **Wann studiert das Fräulein denn überhaupt?**

Aber das muß sie ja nicht – zumindest nicht, um Geld zu verdienen. Mit den großzügigen Stipendien und vielleicht sogar mit etwas zusätzlichem **Taschengeld vom schwedischen „Onkel Ingmar“**(?) und den „Onkels und Tanten“ bei den Grünen (?) oder bei „Greenpeace“ und – natürlich – mit den Tantiemen für ihre journalistischen Beiträge für den WWF (u.a.) kann sie ihrem „Hobby“, den Flugreisen, als „Langstrecken-Luisa“ frönen. Muß sie für ihre monatlichen Einkünfte nicht auch Steuern zahlen?

**Greta Thunberg ist eher ein „grün-rotes Geschäftsmodell“, um Millionen Euro zu ergattern für die Realisierung der sozialistisch-grünen, antidemokratischen Ideologie von der „großen Transformation“.**

Daß sie nicht mit gutem Beispiel vorangeht, was das „Schulschwänzen“ als politisch-revolutionäres Kampfmittel betrifft, muß wohl nicht

besonders erwähnt werden. Aber wen will sie mit dem Gesetzesverstoß gegen die Schulpflicht zu irgendetwas „zwingen“?

Falls es überhaupt einen CO<sub>2</sub>-bedingten „anthropogen verursachten“ Klimawandel gibt, so ist dem „Klimawandel“ völlig wurscht, ob die grün-roten Ideologie-Thesen von der zu verletzenden Schulpflicht oder der „political correctness“ oder der „Ehe für alle“ oder irgendwelchen Transgender-Thesen abhängig gemacht werden.

**Es ist einfach nur noch peinlich, daß unsere Medien, die TV-Macher aber auch die Printmedien scheinbar den kritischen Journalismus und die saubere Recherche völlig aus den Augen verloren zu haben.**

Jeder einigermaßen mit Vernunft und Intelligenz begabte Bundesbürger weiß schon längst, daß er sich die Wahrheit bezüglich vieler manipulativ unkorrekt gesendeter Nachrichten selbst zusammensuchen muß und sich nie mit dem zufrieden geben darf, was ihm die Medien auftischen.

Dazu gehört auch das folgende falsche Theater:

**„Greta Thunberg segelte mit Yacht über Atlantik – und verursacht dadurch sieben Flüge**

Greta Thunberg (16) segelt publikumswirksam mit einer Segelyacht zum „Klimagipfel“ der Vereinten Nationen in New York. Sie wollte nicht das Flugzeug nehmen, angeblich um die Umwelt zu schonen. Navigiert wurde die Rennyacht von Boris Herrmann (38) und Pierre Casiraghi (31), Sohn von Prinzessin Caroline von Monaco. Die beiden Profisegler haben aber die drei Millionen teure Yacht nicht zurück nach Europa gebracht. Diese Arbeit überließen sie ihren Angestellten. Für die Rückführung des Segelboots wurde eine fünfköpfige Crew eingesetzt, die natürlich nicht (klimaneutral) schwimmend oder per Boot in die USA kamen. Sie flogen „da rüber. Geht ja gar nicht anders“, erklärte der Pressesprecher von Boris Herrmann. Pierre Casiraghi und Boris Herrmann nahmen für die Rückreise ebenfalls das Flugzeug. Das ergibt zusammen sieben Flüge, die durch den Segeltörn nötig wurden. Wären Greta und ihr Vater Svante direkt geflogen, wären es nur zwei Flüge gewesen. So schön geht „Klimaschutz“!

## Im Hintergrund lauert die „Große Transformation“

Hinter der Klimahysterie steckt viel mehr. Um die Vorgänge um „Greta“ und die aufgeheizte Klimadebatte zu verstehen, muß man sich mit der Strategie zur politischen Umsetzung der totalitären Ziele der Großen Transformation und die machtpolitisch-ideologischen Hintergründe beschäftigen.

### **Wann wurde die Ideologie von der „Großen Transformation“ erstmals formuliert und publiziert?**

Im Jahr 2011 veröffentlichte der bereits 1992 ins Leben gerufene WBGU („Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen“) das von Schellnhuber, Leggewie, Edenhofer et al. verfaßte „Gutachten“ mit dem Thema:

**„Welt im Wandel – Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation“**, in dem behauptet wird, daß zur Senkung des menschengemachten Anteils des in unserer Atmosphäre befindlichen CO<sub>2</sub> eine tiefgreifende (revolutionäre) Änderung aller gesellschaftlichen, staatlichen Strukturen unserer bisher so erfolgreichen repräsentativen Demokratie hin zu einer sog. „partizipativ-partizipatorischen Demokratie“ im Sinne des neo-marxistischen Konzepts der linksradikalen Denker wie Jacques Derrida, Jürgen Habermas, Theodor W. Adorno (Frankfurter Schule) und vieler linkssozialistischer Denker mehr erforderlich sei, um die Menschheit und den ganzen Planeten vor dem Untergang zu retten.

(<https://www.wbgu.de/de/publikationen/publikation/welt-im-wandel-gesellschaftsvertrag-fuer-eine-grosse-transformation>)

Hierzu wurden bisher mannigfache Gegen-Analysen, Stellungnahmen und Kritiken formuliert und veröffentlicht, siehe u.a. die Analyse unter dem Titel: **„Die große Transformation – Adé Freiheit!“** von Peter Helmes

(<https://conservo.wordpress.com/2019/02/07/die-grosse-transformation-ade-freiheit/>).

### **Im Folgenden geht es um die machtpolitischen Hintergründe der „Etablierung“ dieser völlig undemokratischen, neuen, am Marxismus orientierten totalitären Verbots-Diktatur:**

Durch sie wird die Abschaffung unserer Sozialen Marktwirtschaft und der Sturz unserer repräsentativen Demokratie mit strategischen Mitteln angestrebt – mittels einer schleichenden Subversion, der Unterwande-

rung aller demokratischen Institutionen und der von diesen Ideologen zum Teil bereits erfolgreich unternommenen Infiltration großer, global bedeutender internationaler Organisationen und teils eigens hierfür gegründeten Institutionen (z.B. IPCC u.a.).

**Bereits Mitte des vergangenen Jahrhunderts entwickelte der linksradikale Marxist und Kommunist ungarischer Herkunft, Karl Polanyi, sein Konzept von der Großen Transformation.**

Der nach Kanada ausgewanderte Vertreter der Ultra-Linken erhielt aufgrund seiner politischen Radikalität als Links-Extremist zeitlebens Einreiseverbot in die sonst als äußerst liberal geltende USA, was so für sich allein als historische Tatsache schon Bände spricht.

Polanyis „große Transformation“ aller Demokratien weltweit – hin zu totalitären Links-Diktaturen – entspricht weitestgehend genau dem, was man zum Teil direkt, oft auch zwischen den Zeilen lesend, dem Text und der Absicht der Linksideologie von der Großen Transformation Schellnhubers entnehmen kann.

Was hat das „von Menschen verursachte“ „anthropogene“ CO<sub>2</sub> in der Luft mit einem für die Zukunft behaupteten „dramatischen und apokalyptische Folgen mit sich bringendem“ Klimawandel zu tun?

Die Konzentration von Sauerstoff in der Luft beträgt ca. 20%. Die Konzentration des fast nicht genau meßbaren CO<sub>2</sub> (Kohlenstoffdioxid – auch kurz: Kohlendioxid genannt) beträgt 0,038%. Der vom Menschen verursachte Anteil an diesen 0,038% beträgt ca. 0,00152%. Der Anteil am Gesamt-CO<sub>2</sub>, den allein nur „Deutschland“ verursacht, beträgt lächerliche, kaum meßbare **0,0004712%**.

**Alle Experten sind sich darüber einig, daß diese fast nicht meßbaren Kohlendioxid-Werte, die der Mensch in der Luft „verursacht“, in keiner Weise irgendeinen Effekt haben können auf eine Erdoberflächen-Erwärmung von demnächst 4 Grad Celsius! Hierfür bedarf es noch nicht einmal eines „Konsenses“ – das ist offensichtlich!**

(Siehe: <https://steemit.com/deutsch/@urukai/klimawandel> und: <https://steemit.com/dtube/@sevensseals/7a4iaz3n>)

Frau Hanna Thiele (FDP) ergänzt:

**„Die Leute vom Club of Rome werden sich ebenfalls freuen, daß Kirchen und bürgerliche Parteien ihnen den Weg bereiten zu einer zentralen Weltensteuerung, in der es weder Nächstenliebe, weder rot noch schwarz noch gelb geben wird, weder rechts noch links, nur Befehl und Gehorsam – und Monopolwirtschaft mit Preisdikta-ten“**

(aus: <https://www.eike-klima-energie.eu/2010/05/10/co2-kopfpauschale-neue-schmierung-fuer-merkels-lahmenden-klimamotor-der-westen-bezahlt-seine-eigene-abschaffung/>).

Auch die immer weiter nach unten gesetzte, gerade noch für unseren Planeten „akzeptable durchschnittliche Erderwärmung“ von 4° C runter auf 2° C und – seit Kattowitz – auf 1,5° C, gefolgt von der CO<sub>2</sub>-Neutralität im Jahr 2050, zeigt, daß man sich noch nicht einmal auf die „neuesten Forschungsergebnisse“ der „7000 Wissenschaftler“ des IPCC verlassen kann, die mit ihren Computer-gesteuerten Modellberechnungen im Sinne von Computerspielen ihre Berechnungen vornehmen – völlig subjektiv und an der Wahrheit vorbei.

Mittlerweile pfeifen es die Spatzen von den Dächern – und natürlich haben auch die rot-grünen, selbsternannten „Klimaforscher“ die Unlogik ihrer Falsch-Behauptungen bemerkt:

Mit dem CO<sub>2</sub> als „Klimakiller“ (auch so eine Leerformel ohne Sinn) können sie niemanden mehr ernsthaft vom Klimawandel überzeugen – außer vielleicht irgendwelche Bürokrat\_Innen oder Umweltminister\_Innen, deren Intelligenzquotient bei sieben liegt (zum Vergleich: „Knäckebrot hat neun!“).

(Deshalb lassen die Schellnhubers, Edenhofers, Schneidewinds, Rahmstorfs, Leggewies und Co. seit neuestem verlauten, daß nicht das CO<sub>2</sub> die Hauptschuld am Klimawandel trägt, sondern **„der Wasserdampf“**, der viermal intensiver die Erde erwärmen läßt durch den „Treibhaus-Effekt“.)

Hierzu eine kompetente Stimme:

## **Das Elend des deutschen Klima-Journalismus und die „Hockeyschläger-Kurve“**

*Von Alexander Wendt \*)*

### **Zitat:**

**„Beruht die berühmte und viel zitierte „Hockeyschläger-Kurve“ des amerikanischen Klimaforschers Michael Mann auf einer Fälschung? Die Kurve hatte Mann und seine Kollegen Raymond Bradley und Malcolm K. Hughes 1998 schlagartig berühmt gemacht.“**

Das Trio rekonstruierte damals eine Temperaturkurve von 1998 zurück bis in das Jahr 1400. Über Jahrhunderte blieb der Graph konstant und fiel leicht ab – der Griff des Hockeyschlägers – um mit dem Beginn der industriellen Moderne schlagartig nach oben zu springen – der Schlägerkopf.

Im Jahr 2001 stellte das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) den Graph in seinem Bericht prominent heraus, als eingängigen Beleg für eine rasante Klimaerwärmung. Weltweit wurde die Kurve zur leicht verständlichen Chiffre für die aufrüttelnde Klimabotschaft des IPCC. Stellte ein kanadisches Gericht nun kürzlich in seinem Urteil fest, die Kurve sei falsch? Um es gleich zu sagen: nein. Der Gerichtshof in British Columbia hatte auch gar nicht die Absicht, über eine wissenschaftliche Kontroverse im Allgemeinen und Michael Mann im Besonderen zu entscheiden.

Trotzdem verhält sich der Fall ziemlich komplex. Die *WELT* veröffentlichte dazu einen Artikel unter der Überschrift „Warum ein Klimaforscher seit Jahrzehnten attackiert wird“, dessen Autorin Birgit Herden Fakten zu dem Mann-Prozeß gegen das „Internet“ geraderücken will. Allerdings läßt sie dabei entscheidende Punkte weg, andere schiebt sie an den Rand. Der *WELT*-Artikel steht – leider – prototypisch für das Elend der Klimaforschungs-Berichterstattung in den meisten deutschen Medien. In ihm findet sich vieles an unsystematisch zusammengetragenen Informationen, gemischt mit Kommentaren. Der entscheidende Punkt fehlt allerdings völlig – eine Beschreibung der jahrelangen wissenschaftlichen Kontroverse über die „Hockeyschläger-Kurve“ Manns. Im Fall Michael Mann gegen Kollegen geht es eben nicht nur um Wissenschaft, sondern auch um Politik und Deutungshoheit.

Für den Prozess Michael Manns gegen Timothy Ball gilt das erst recht. Ball, pensionierter britisch-kanadischer Geograf, zuletzt an der Universität Winnipeg, hält nach eigenem Bekunden die These für Unfug, 95 Prozent der Erderwärmung der letzten Jahrzehnte sei menschengemacht. Er attackierte Mann und vor allem dessen Erwärmungskurve als Datenmanipulation und Betrug. Über den Wissenschaftler aus Pennsylvania ätzte er in einem Wortspiel, Mann „should not be in Penn State but in state pen“, also im Gefängnis. Worauf Mann Timothy Ball im Jahr 2011 wegen Verleumdung verklagte.

Allerdings lieferte Michael Mann in den folgenden Jahren keine Argumente gegen Ball und für die Richtigkeit seiner Hockeyschläger-Kurve, sondern verzögerte den Prozeß immer weiter. Im August 2019 verlor das Gericht schließlich die Geduld und stellte das Verfahren mit der Begründung ein, Mann beziehungsweise dessen Anwalt hätten keine Argumente vorgetragen, und auch keine Begründung für die jahrelange Verzögerung genannt. Drei von Ball benannte Zeugen waren mittlerweile verstorben. Richter Christopher J. Giaschi befand in seinem Schlußstatement, diese Hinhaltenaktik Michael Manns sei nicht entschuldigbar (*„I now turn to whether the delay is excusable. In my view, it is not. There is no evidence from the plaintiff explaining the delay. Dr. Mann filed an affidavit but he provides no evidence whatsoever addressing the delay. Importantly, he does not provide any evidence saying that the delay was due to his counsel, nor does he provide evidence that he instructed his counsel to proceed diligently with the matter“*).

Aus dieser Verfahrenseinstellung lässt sich kein Urteil gegen Mann und erst Recht keines über die Hockeyschläger-Kurve herauslesen. Aber der Wissenschaftler machte in dem Prozeß eine außerordentlich schlechte Figur.

In ihrem Text referiert die *WELT*-Autorin über lange Strecken, diese Verfahrenseinstellung sei auf „*rechten Seiten*“ im Internet fälschlich als Urteil gegen Mann gefeiert worden, sie erwähnt, der AfD-Vorsitzende Jörg Meuthen habe etwas dazu getwittert. Im historischen Rückblick beschreibt sie noch, wie der republikanische Senator James Inhofe und der konservative Kongreßabgeordnete Joseph Barton Mann in früheren Jahren angegriffen hatten. Beide stützten sich damals schon auf wissenschaftliche Kritiker Manns. Erst im letzten Drittel kommt die Autorin überhaupt darauf zu sprechen, daß bis heute in der Wissenschaft

eine Kontroverse über die Hockeyschläger-Kurve anhält. Sie erwähnt immerhin den Artikel in *Science*, in dem der Paläoklimatologe Eduardo Zorita und der Meteorologe Hans von Storch im Jahr 2004 Michael Manns Kurve einer vernichtenden Kritik unterzogen hatten. Beide Autoren zählen zu den Schwergewichten der Klimaforschung: Zorita forscht am Helmholtz-Zentrum Geesthacht, von Storch, mittlerweile pensioniert, war damals Meteorologe an der Universität Hamburg, Direktor des Instituts für Küstenforschung in Geesthacht und Autor für das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC). Allerdings schafft es die Journalistin, mit keinem Wort zu erklären, worin eigentlich die Kontroverse bestand und bis heute besteht.

Der Kern des wissenschaftlichen Streits besteht, etwas gerafft, aus zwei grundsätzlichen Kritikpunkten. Michael Mann und seine Kollegen rekonstruierten für ihre Temperaturkurve die Klimadaten der vergangenen Jahrhunderte bis ins Jahr 1400. Da Thermometerdaten erst ab etwa 1860 existieren, müssen Wissenschaftler bei der Erforschung historischer Werte auf so genannte Proxydaten zurückgreifen – Eisbohrkerne, Sedimente, Baumringe, Korallen – an denen sich Temperaturentwicklung, Atmosphärenzusammensetzung und Meeresspiegel ungefähr ablesen lassen. Nur eben nicht mit der Genauigkeit einer Thermometermessung. Allerdings können Forscher seit 1860 Baumringe und Thermometerdaten miteinander vergleichen.

Dabei zeigte sich: Sie weichen teils erheblich voneinander ab. Trotzdem formten Mann und Kollegen aus Proxy- und Thermometerdaten eine durchgehende Kurve. Die Abweichung von Thermometer- und Baumring-Daten erklärte Mann mit dem verzerrenden Einfluss des CO<sub>2</sub> in der Neuzeit. Vorher habe es diese Differenz nicht gegeben. Da für die Zeiten vor 1860 nicht die Ergebnisse beider Ermittlungsmethoden vorliegen, läßt sich die Behauptung nicht widerlegen. Aber sie bleibt eben eine Behauptung.

Um aus den disparaten Daten eine Kurve zu bauen, entwickelte Mann mit seinem Team eine Modellationsformel. Datenmodellation ist generell üblich, um das statistische Rauschen ('white noise') mit vielen Ausreißern möglichst in den Hintergrund zu drängen, so daß sich ein Trend aus einer Zahlenmasse herauslesen lässt. Die Berechnungsformel von Mann, Bradley und Hughes von 1998 ging in die Wissenschaftsgeschichte als MBH98 ein. Und in ihr lag das eigentliche Problem: Sie

begünstigte generell einen langen flachen Verlauf der Temperaturkurve und einen schlagartigen Anstieg in der Gegenwart, indem sie größere Temperaturvariationen kleinrechnete. In dem MHB98-Graphen kommt die mittelalterliche Warmzeit, in der selbst in Schottland Wein gedieh, kaum vor.

Hans von Storch und sein Team erstellten eine große Zahl historischer Temperaturkarten, die ihnen zur Überprüfung von Manns These dienten. Als sie diese Daten mit der MBH98-Formel durchrechneten, flachte sich ihre Temperaturkurve ebenfalls deutlich ab.

Klimavariationen der Vergangenheit spielten plötzlich eine viel geringere Rolle. Die Schlußfolgerung Manns, so von Storch, wurde also von der Berechnungsformel zumindest stark begünstigt. Zu diesem Schluß kam später auch eine ganze Reihe weiterer Wissenschaftler. Das IPCC verwarf Manns Hockeyschläger zwar nicht völlig, benutzte ihn aber schließlich auch nicht mehr als zentrales Argument. Über die Kontroverse, deren Kern sie gar nicht erklärt, schreibt die *WELT*-Autorin den wertenden Satz: „*Sicher nicht zu Unrecht hält Mann die Vorwürfe für politisch motiviert.*“

Die Formulierung läßt in der Schwebe, worauf sie sich eigentlich bezieht. Auf die Attacken republikanischer Politiker gegen Michael Mann? Politiker haben meistens politische Motive. Oder auch auf den Widerspruch durch Zorita, von Storch und etliche andere renommierte Wissenschaftler? Dafür präsentiert sie keinen Beleg. Welches politische Motiv hätte von Storch – selbst jahrelang Autor für das IPCC – dabei auch treiben sollen?

In dem *WELT*-Text heißt es auch, als Kommentar der Autorin: „*Die Hockeyschlägerkurve war nie der eine, entscheidende Beweis für einen menschengemachten Klimawandel.*“ Was freilich niemand behauptet. Interessanterweise handelt es sich um die fast wörtliche Übersetzung eines Satzes, der sich auf Michael Manns Website in seinem autobiografischen Abriß findet: „*The hockey stick is not one of the central lines of evidence for human-caused climate change.*“

An einer anderen Stelle schreibt die Autorin: „*Unter Laien sind Vorwürfe gegen Mann indes nie ganz verstummt.*“ Was grober Unfug ist. Detaillierte Vorwürfe gab und gibt es gerade von wissenschaftlichen Kollegen. Keiner sah bisher einen Grund, sie zurückzunehmen.

Wissenschaftliche Kritiker Manns mußten übrigens lange öffentlich Druck ausüben, bis er und seine Verbündeten ihnen die Rohdaten seiner Berechnungen aushändigte – was bei kontrovers diskutierten Ergebnissen eigentlich zum Standard gehört. Als er und Kollegen von ihm die Daten dann endlich widerstrebend herausgaben, warf ihm vor allem der Mathematiker und Statistiker Ross McKittrick erhebliche Ungenauigkeiten im Umgang mit dem statistischen Rohmaterial vor, die seiner Meinung nach die Grenze zur Manipulation überschritten hatten.

Sowohl in der Kontroverse als auch in dem verschleppten kanadischen Gerichtsverfahren gegen Tim Ball schaffte es Mann nicht, seine Kritiker überzeugend zu widerlegen. Trotzdem zählt er gerade in der deutschen Klimaberichterstattung zu den unumstrittenen Protagonisten der hellen Seite – eine Deutung, für die vieles ausgespart und andere Details journalistisch ausgeschmückt werden müssen. Und zwar nicht nur in dem *WELT*-Artikel. Das Prinzip zieht sich durch etliche deutschsprachige Veröffentlichungen.

In der *ZEIT* erschien schon im November 2012 eine umfangreiche Reportage von Anita Blasberg und Kerstin Kohlenberg unter dem Titel „*Die Klimakrieger. Wie von der Industrie bezahlte PR-Manager der Welt seit Jahren einreden, die Erderwärmung finde nicht statt. Chronologie einer organisierten Lüge.*“ Blasberg und Kohlenberg gewannen für ihren Text den mittlerweile ziemlich ramponierten „Deutschen Reporterpreis“.

Nach den Kriterien der Nach-Relotius-Ära müßte ihnen die Auszeichnung eigentlich nachträglich aberkannt werden. In dem Stück des Autorinnen-Duos gibt es zwei Helden ohne Graustufen – Michael Mann, den Wissenschaftler, der die Klimaforschung mit seiner Hockeyschläger-Kurve revolutioniert, und Marc Morano, einen PR-Manager und Mitarbeiter republikanischer Politiker, der ihn attackiert. Der gesamte Artikel beschreibt eine Auseinandersetzung mit klar verteilter Sympathie und eindeutigen Rollen. Hier der Wissenschaftler, dort PR-Leute, die Ölindustrie und ihre politischen Unterstützer auf der rechten Seite.

Die Reporterinnen gehen noch etwas weiter als andere. Sie lassen die gesamte wissenschaftliche Kontroverse über den Hockeystick zwischen Mann und Zorita, von Storch, McKittrick und anderen einfach weg. Ihre Botschaft lautet: Wer Mann angreift, ist ein Klimawandelleug-

ner, ein Handlanger der Industrie, ein Teil der dunklen Macht. Die ZEIT-Journalistinnen sprachen für ihren Text mit Mann – aber nicht mit seinem angeblich großen Gegenspieler Morano. In einer kleinen, leicht überlesbaren Notiz ganz am Ende ihres Textes wiesen sie darauf hin, daß sie alle Morano-Zitate von dessen Webseite abgeschrieben hatten. Woher dann die bei Reporterpreis-Juroren so beliebten szenischen Beschreibungen stammen („*Marc Morano sät den Zweifel per Tastendruck. Er sitzt im Fond einer schwarzen Lincoln-Town-Car-Limousine und bedient seine wichtigste Waffe, den Laptop. Draußen fliegt der Herbstwald vorbei, Morano lädt eine neue Schlagzeile auf seine Website: „Die amerikanische Umweltbehörde wird beschuldigt, Menschenversuche durchzuführen“*“) erfährt der Leser nicht.

Über Manns Forschung heißt es in dem preisgekrönten ZEIT-Text: „*Es ist das Jahr 1998, Mann ist damals 33 Jahre alt, ein junger Wissenschaftler, der davon träumt, die Schwankungen des Klimas zu erklären. Gemeinsam mit zwei Kollegen sammelt er Temperaturdaten aus Tausenden von Jahren, sie analysieren Korallen, Baumrinden und Bohrproben aus dem Polareis.*“

Bei dem, was Mann und seine Kollegen analysierten, handelte es sich, siehe oben, um Baumringe, nicht um Baumrinden. Das wirft die Frage auf, wie weit sich die Autorinnen überhaupt mit Manns Arbeit beschäftigten, beziehungsweise, was sie davon verstanden hatten. Der Fehler findet sich auch heute noch in der Onlineversion des ZEIT-Artikels. Mann und Kollegen analysierten übrigens auch nicht Baumringe und Eisbohrkerne selbst, sondern die Daten, die andere darüber erhoben hatten.

Dem ZEIT-Duo ging es erkennbar nicht darum, eine wissenschaftliche Auseinandersetzung beziehungsweise überhaupt wissenschaftliche Forschung nachzuzeichnen, sondern eine Gut-Böse-Story zu servieren, die keine Spuren von Ambivalenz enthält. Genau darin liegt das Elend der deutschsprachigen Klima-Berichterstattung.

Das Prinzip zieht sich nicht nur durch journalistische Texte. Sondern auch durch eine Quelle für viele Journalisten – die deutschsprachige Ausgabe von Wikipedia. In dem englischsprachigen Artikel über den Klimaforscher Hans von Storch findet sich eine kurze, aber prägnante Zusammenfassung seiner Kritik an Mann und der Hockeyschläger-Kurve:

*“In late 2004 Storch’s team published an article in the journal Science which tested multiproxy methods such as those used by Mann, Bradley, and Hughes, 1998, often called MBH98, [14] or Mann and Jones,[15] to obtain the global temperature variations in the past 1000 years. The test showed that the method used in MBH98 would inherently underestimate large variations had they occurred; but has subsequently been challenged: see hockey stick controversy for more detail.*

*To reach this conclusion, Storch et al. used a climate model to generate a series of annual temperature maps for the world over the past several centuries. They then added white noise to the proxy data and applied the methods used in MBH98, a variation of principal component analysis, to the computed temperature maps and found that the amount of variation was considerably reduced.”*

Der deutsche Artikel über von Storch enthält zwar anders als der englische die Mitteilung, bei der AfD-Politikerin Beatrix von Storch handle es sich um eine angeheiratete Verwandte des Wissenschaftlers (mit der er nicht sympathisiert). Aber hier fehlt die Beschreibung des Streits mit Michael Mann komplett. In dem deutschsprachigen Wikipedia-Artikel zu Michael Mann wird die Kritik von Wissenschaftlern zur Hockeyschläger-Kurve ebenfalls nicht ausgeführt. Stattdessen heißt es:

*„In der wissenschaftlichen Literatur wird die grundsätzliche Korrektheit des Hockeyschläger-Diagramms nahezu durchgehend bestätigt.“* Zwar ist der englischsprachige Eintrag zu Mann ebenfalls sehr freundlich gehalten. Aber nicht derartig einseitig und propagandistisch.

Warum findet die Kontroverse unter Klimawissenschaftlern in deutschen Medien kaum statt? Weil sie einfach nicht zu dem etablierten Narrativ paßt, „die Wissenschaft“ sei sich in der Beurteilung des Klimawandels praktisch einig, und jetzt gehe es nur noch darum, die Gesellschaft von den richtigen Schritten zu überzeugen. In dem Drama existieren nur zwei Seiten: „die Wissenschaft“ auf der einen, und „die Leugner“, „die Industrie“, und diejenigen, die die apokalyptische Botschaft eben noch nicht begriffen haben.

In Wirklichkeit ist die Wissenschaft in der Klimafrage eben nicht *“crystal clear“*, wie Greta Thunberg bei ihrem Vortrag in New York behauptete (*“For more than 30 years the science has been crystal clear“*). Über das Tempo des Klimawandels gibt es nach wie vor eine erhebliche Kontroverse, ebenso über die Prognosekraft von Klimamodellen, über den

menschlichen Anteil am Klimawandel, den Einfluß der Sonne, der Wolkenbildung, den Wärmeaustausch zwischen Atmosphäre und Ozean und die CO<sub>2</sub>-Bindekraft von Pflanzen. Und zu Recht gibt es einen Streit darüber, ob etwa das Verbot von neuen Ölheizungen in Deutschland einen überhaupt meßbaren Effekt auf die Globaltemperatur haben wird (eher nicht).

Ein Hans von Storch kommt in den Talkrunden des öffentlich-rechtlichen Fernsehens zum Thema Klima praktisch nicht vor. Die amerikanische Klimawissenschaftlerin Judith Curry schon gar nicht. Sie hatte wiederholt von dem „Unsicherheits-Monster“ in den gängigen Klimamodellen gesprochen. Von dem aktuellen Appell von 500 internationalen Klimawissenschaftlern – unter ihnen auch Curry – der erklärt, daß es sehr wohl eine Klimaerwärmung und einen menschengemachten Anteil gebe, aber keinen Grund, einen Klima-Notfall auszurufen, nahmen die meisten größeren deutschen Medien kaum Notiz. Offenbar, weil sehr viele Journalisten jede Ambivalenz in der Klimadebatte für schädlich halten. „Skeptiker“ ist für sie ein strikt negativ belegter Begriff.

Kein Wunder, daß Hans von Storch nicht zu ihren bevorzugten Interviewpartnern gehört. Seine beiden Lieblingssätze lauten: „*Skepsis ist eine wissenschaftliche Grundtugend.*“ Und: „*Die neueste Theorie ist immer die am schlechtesten überprüfte.*“

(Der Beitrag wurde vom Blog des Autors hier übernommen.)

### **Anmerkung der Redaktion**

Leider nur in der Printausgabe der Welt am Sonntag vom 29.9.19 war der Artikel von Birgit Herden zu lesen: „Der Kampf um die Wahrheit!“ Trotz erkennbaren Bemühens einigermaßen neutral zu berichten, ergreift die Autorin darin eindeutig Partei zugunsten des Michael Mann.

Nun, bei einem Meinungsartikel wäre das akzeptabel, bei einem Wissenschaftsartikel jedoch nicht. Dies sei an drei Beispielen deutlich gemacht:

1. Schreibt die Autorin korrekt, daß die Verschleppung des Gerichtstermins durch den Kläger (also Michael Mann) erfolgte. Sie verliert jedoch kein Wort und hat darüber wohl auch nicht recherchiert, warum er verschleppte? Warum hat Michael Mann den Termin verschleppt? Die Antwort ist einfach: Er wollte seine Methoden, Software und Rohdaten nicht offenlegen. Stattdessen warf er Nebelkerzen, wie die, daß die seit Jahren im Internet zugänglich seien. Schaut man die an, sieht man alles

Mögliche, nur nicht das, was das Gericht haben wollte. Wenn die wissenschaftlich sauber gewesen wären, hätte es doch genügt ,wenn Mann die dem Gericht zur Verfügung gestellt hätte. Hat er aber nicht. Warum nahm er lieber die Abweisung seiner Klage in Kauf, als der Forderung des Gerichts nachzugeben?

2. Schreibt die Autorin fälschlich, daß die MWP (mittelalterliche Warmzeit), die bei Mann völlig fehlt, nur ein lokales Phänomen gewesen sei. Das ist aber eindeutig falsch, wie u.v.a das Projekt „Mittelalterliche Warmzeit“ (hier) der Autoren von die Kalte Sonne nachdrücklich zeigt. Da die nördliche Halbkugel rd. 60 % der Landmasse und überdies den am meisten besiedelten Teil trägt, hätte die Mann'sche Kurve diese Warmzeit (Klimaoptimum genannt) zeigen müssen. Hat sie aber nicht. Warum nicht? Dieser Frage geht die Autorin nicht nach, sondern erklärt sie als unwichtig.

3. Die Autorin spielt zudem die Bedeutung dieser Hockeystick Kurve herunter, obwohl sie die Basis für die heutige Klimahysterie legte. Deswegen kommt ihr grundsätzliche Bedeutung zu. Denn im 3. Bericht des IPCC (TAR) von 2001 wird sie über 70 x gezeigt oder erwähnt. Sie war damals sozusagen der „rauchende Colt“, den das IPCC brauchte, um seine Existenz zu rechtfertigen und damit die Klimahysterie anzuzünden, die wir heute erleiden müssen.

Schade, wieder einmal wurde eine Chance vertan, einem gebildeten Leserkreis die realen Zusammenhänge zu erläutern.“

-----

**\*) Anmerkung:**

Dieser Beitrag wurde mir von Michael Limburg, Vizepräsident EIKE (Europäisches Institut für Klima und Energie), zur Verfügung gestellt mit der Bitte um Veröffentlichung. Was Alexander Wendt schreibt, dürfte den Klima-Aposteln das Gerüst ihrer kruden Argumentation zerstören.

(Siehe: <http://www.eike-klima-energie.eu/> -- <https://leserbriefe.info/?p=44630>)

**Dazu ein kurzer Kommentar von Michael Limburg:**

*1. Es geht hier nicht nur darum, daß ein von niemandem abhängiger Wissenschaftler sich so äußert. Es geht um 500 + 300 + 90 weitere Wissenschaftler, die es gewagt haben, mit ihrem Namen und ihrem Ruf dafür einzutreten, daß CO<sub>2</sub> zur Ernährung der steigenden Weltbevölkerung unabdingbar gebraucht wird und vermehrt werden muß.*

2. *Es geht auch darum, daß der Ober-Ober-Denker der publizierten Welt-Meinung seinen Prozeß verloren hat, in dem er dem (kanadischen) Gericht die Grundlagen seiner Ergebnisse nennen sollte, auf denen er seine Theorie aufbaut. Dies ist in der Wissenschaft üblich, damit auch andere Wissenschaftler die Gedanken nachvollziehen können. Er hat sich geweigert, das zu tun, und jeder, auch das Gericht, fragt nun, warum der „die Hosen nicht runterläßt“, wenn er nichts zu verbergen hat. Seine Weigerung hat ihn eine Million an Prozeßkosten gekostet.*

(siehe auch: [https://www.anonymousnews.ru/2019/09/11/urteil-gericht-entlarvt-luege-vom-menschengemachten-klimawandel/?utm\\_source=Newsletter&utm\\_medium=E-Mail&utm\\_campaign=gerichtsurteil\\_klimawandel\\_nicht\\_menschengemacht&utm\\_term=2019-09-18](https://www.anonymousnews.ru/2019/09/11/urteil-gericht-entlarvt-luege-vom-menschengemachten-klimawandel/?utm_source=Newsletter&utm_medium=E-Mail&utm_campaign=gerichtsurteil_klimawandel_nicht_menschengemacht&utm_term=2019-09-18))

-----

### **Eine Lügen-Sau nach der anderen wird von Rot-Grün durch die Arena gejagt!**

**Allein die Tatsache, daß Deutschland grade mal seine ca. 35 Kohlekraftwerke abschaltet, während – wir müssen global denken – die Chinesen und Inder 3600 Kohlekraftwerke aktiv betreiben und jährlich 600 neugebaute, weitere Kohlekraftwerke ans Netz anbinden, besagt, daß unser nationales Bemühen völlig sinnlos wäre, wenn es den „CO<sub>2</sub>-bedingten Klimawandel“ gäbe.**

Doch halt! Jetzt kommt der lächerlichste Einwand gegen dieses Argument: Schellnhuber behauptet doch tatsächlich, daß die oben aufgeführte Rechnung völlig falsch sei, da die Chinesen ja wesentlich mehr Einwohner in ihrem Land haben als wir Deutsche. Und würde man den CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Kopf der Bevölkerung sehen, dann lägen die Chinesen und Inder noch weit unter dem CO<sub>2</sub>-Ausstoß von uns Deutschen....

Der Atmosphäre, der Luft um unseren Globus herum, ist die Einwohnerzahl der Länder aber piep-egal. Was zählt, ist der absolute Ausstoß des CO<sub>2</sub>, das in die Luft gelangt – und das – zusammen mit dem von Natur aus gebildeten CO<sub>2</sub> zusammen mit dem „vom Menschen verursachten CO<sub>2</sub>“ bei gerade mal 0,038% – bis max. 0,040% liegt.

**Aber selbst wenn der ganze unwissenschaftliche Unsinn, den das PIK und der IPCC da verzapfen, „zutreffen“ würde, stellt sich immer noch die Frage, wieso wir dann unsere Regierungsform ändern müssen, unsere Lebensweise und Lebensgewohnheiten – und wieso wir unser demokratisches Erfolgssystem der repräsentativen Demokratie abschaffen und umwandeln müssen in ein neomarxistisch-sozialistisches Unrechtsregime.**

Schellnhuber schreibt ja in seinem Pamphlet von der „großen Transformation“, daß der wahre „Heilsbringer“ in Sachen „Erderwärmung“ (die übrigens bis heute durch nichts bewiesen werden konnte – im kältesten August-Monat seit der Wetteraufzeichnung!) die „Dekarbonisierung“ sein soll.

Unter Dekarbonisierung versteht man wissenschaftlich die Bekämpfung und Eliminierung aller Kohlenstoff-Atome. Nur ist jede Form von Leben auf unserer Erde an Kohlenwasserstoffe gebunden. Das würde bedeuten, daß durch Dekarbonisierung jede Form von Leben ausgelöscht werden müßte, damit die „Dekarbonisierung“ in letzter Radikalität überhaupt realisiert werden könnte.

**Aber Logik, Verstand und Vernunft (Ratio) sind hier nicht gefragt.**

Die „große Transformation“ zur „Rettung der sonst verglühenden Erde“ fordert, das Denken den „Fachleuten“ zu überlassen, das eigene Gehirn auszuschalten, die „da oben“ doch bitte einfach mal machen zu lassen, ohne zu murren, und sich zufrieden zu geben als „Normalbürger“ mit „panem et circenses“ („Brot und Spiele“), mit gut gefüllten Diskounter-Regalen, mit Alkohol- und Drogen-Genuß (nach Freigabe des Marihuana/des Haschisch) und mit den Aktionen einer Massenunterhaltung. Im Fernsehen sollen wir uns zur Ablenkung zupilchern lassen oder Harald Leschs Dauerberieselung vom „Klimawandel“ lauschen. Oder Krimi-Serien konsumieren, oder Assi-Prolo-Programme in den Privatsendern glotzen, oder irgendwelche „Fußball-Sommermärchen“ verfolgen; mittlerweile werden sogar drittklassige Fußballspiele live und in voller Länge übertragen.

Die TV-Nachrichten, in denen jeden Tag irgendein Thema gesendet wird, das mit „Schellnhubers“ Klimawandel zu tun hat, werden stets garniert mit Kommentaren und Beiträgen von „hochwissenschaftlich ausgebildeten Klima-Experten“. Und wenn man sich die Mühe macht,

diese Personen einmal zu googlen, so sind sie sehr eng vernetzt mit dem IPCC oder dem PIK oder mit der Open Society Foundation oder mit den einschlägig bekannten vom Ausland fremd finanzierten NGO's (Soros!) und „Think Tanks“.

**Und wer dann immer noch Zweifel daran haben sollte, daß die Herren Schellhuber, Edenhofer und Co. unsere Vermögen nicht anrühren, der lese bitte das Interview der NZZ mit Edenhofer aus dem Jahr 2010:**

Da sagt er zur „großen Transformation“ (Zitat):

**„Aber man muß klar sagen:**

**Wir verteilen durch die Klimapolitik de facto das Weltvermögen um. Daß die Besitzer von Kohle und Öl davon nicht begeistert sind, liegt auf der Hand. Man muß sich von der Illusion freimachen, daß internationale Klimapolitik Umweltpolitik ist. Das hat mit Umweltpolitik, mit Problemen wie Waldsterben oder Ozonloch, fast nichts mehr zu tun.**

(Siehe: [https://www.nzz.ch/klimapolitik\\_verteilt\\_das\\_weltvermoegen\\_neu-1.8373227](https://www.nzz.ch/klimapolitik_verteilt_das_weltvermoegen_neu-1.8373227))

Den Chef-Ideologen Edenhofer/Schellhuber/Leggewie/Schneidewind und Co. gelang es bereits, diverse Weltverbände (s.o.) in einen Gleichklang zu ihren ideologischen Forderungen zu bekommen.

## **„Pioniere des Wandels“ und „Change-Agents“**

Womit wir bei der „inneren Struktur“ der ideologischen Indoktrination der Bevölkerung angelangt wären. Schellhuber fordert explizit, daß sog. „Pioniere des Wandels“ gezielt eingesetzt werden sollen und müssen – auf allen Ebenen der Gesellschaft.

### ***Was sind „Pioniere des Wandels“? Woher kommt dieser Begriff?***

Er stammt eindeutig – vielleicht als Tribut an die Kanzlerin(?) – aus der Propaganda-Maschinerie der DDR. Die „Jungen Pioniere“ der **HJ** („Honecker-Jugend), offiziell FDJ genannt, sind bestens bekannt. Auch in dieser Wortwahl, von den „Pionieren des Wandels“ zu sprechen, zeigt, wes Geistes Kind die Schellhubers und Edenhofers sind:

Die Pioniere des Wandels, die für die große Transformation ideologisch und in praktischer Durchführung alles geben müssen, um das „kollektive Bewußtsein in der Bevölkerung“ zu schaffen, die „Verzichtsforderungen“ der „Großen Transformation“ bezüglich Lebensstil und individueller Persönlichkeitsbildung und -Entfaltung der personalen Kreativität in Abgrenzung von kollektiven Mustern des Zusammenlebens sollen die neue Ideologie freudestrahlend begrüßen, mit „gutem Beispiel“ vorgehen, sich einengen lassen im Bewegungsradius, sich lächelnd unter die Knute der Machthaber begeben und sie sollen – von der Ideologie durchdrungen und „begeistert – zu widerspruchsfreien Untertanen der Befehlshaber der Großen Transformation werden.

### **Change Agents und die Kahane-Meinungspolizei – „Pioniere“ – die neuen, politisch korrekten Politikpolizisten und -spitze**

Sie haben auch Kontrollfunktionen wahrzunehmen, sollen auf „Mißstände“ hinweisen (auf „nicht folgsame“ Widerständler? Kahane läßt grüßen!), sollen „horizontal“ in alle gesellschaftlichen Bereiche hinein arbeiten, sollen vertikal – von oben nach unten- ausgebildet werden von Mitgliedern aus NGOs, die selbst Pioniere des Wandels sein können, und sie sollen kadermäßig geschult werden in Think Tanks und sonstigen, den Ideologen von der „Großen Transformation nahestehenden Vereinigungen“, um bei entsprechender „Eignung“ auf höhere Stufen des Systems hochklettern zu können (Stichwort: „Karriere“).

Insgesamt wird es jedoch – ohne entsprechende strategische Mittel und Vorgaben – sehr schwierig werden, die Bevölkerung – z.B. bei uns in Deutschland – begeistern zu können für eine Ideologie des radikalen Verzichts, eine Ideologie der Verbote, eine Ideologie der alles limitierenden Gesetze und der strengen Sanktionen, die alle erforderlich sein werden und sind, um die Ideologie von der „Großen Transformation“ als neues „kollektives Massen-Bewußtsein“ in den Köpfen der Untergebenen, der Masse der entrechteten und teils sogar enteigneten Bürger festzusetzen. Die entsprechenden Pläne liegen längst als fertige Gesetzesentwürfe in den Schubladen bereit. (<https://www.welt.de/wirtschaft/article192761211/Enteignungen-Kevin-Kuehnerts-extreme-Ideen-fuer-die-Wirtschaft.html>)

### **Fazit:**

Nur wenige Ideologen waren und sind daran beteiligt, die Links-Ideologie von der „großen Transformation“ in ihrem Endzustand zu erstellen

und auszuformulieren. Und alle diese Chef-Ideologen sind in den höchsten Gremien aller politisch entscheidenden Welt-Organisationen auf höchster Ebene fest verankert. Ihre Steigbügel-Halter waren und sind viele der Regierenden, vor allem in Deutschland, die sich persönliche Machtvorteile erhoffen unter Mißbrauch der Unwahrheit von der „dringend notwendigen Dekarbonisierung der Welt“, weil wir Deutschen den CO<sub>2</sub>-Anteil in unserer Luft zu 0,0004712 Prozent durch unsere böse kapitalistische Wirtschaft und deren Hunger nach Bereitstellung fossiler Energien verschuldet und zu verantworten haben.

**Deshalb sei es zwingend notwendig, den „Kapitalismus“ und die soziale Marktwirtschaft ein für allemal platzzumachen, abzuschaffen und durch eine Planwirtschaft, ein Räte-System sowie eine autoritäre Regierung (man kann auch Diktatur hierzu sagen!) zu ersetzen unter restloser Abschaffung jedweden demokratischen Rechts, das Handeln der Regierung als Volk, als Souverän, bestimmen und kontrollieren zu dürfen.**

Im Gegenzug versprechen uns die „Klimawandel“-Tyrannen, daß wir von „Mutter Staat“ gemäß unseren Bedürfnissen großzügig versorgt werden, von oben nach unten, weshalb wir in Kürze auch kein Bargeld mehr benötigen, um uns – unseren Bedürfnissen entsprechend – etwas zu kaufen.

Mutter Staat bemuttert uns in Zukunft und teilt uns – von oben nach unten – planwirtschaftlich alles nach unseren Bedürfnissen zu.

**Aber: Was eigentlich unsere „Bedürfnisse“ dann sein werden, das bestimmt in Hinkunft der Staat. Und wer dann noch glaubt, daß die diktatorisch Regierenden unsere individuellen Wünsche nach freiem Reisen, nach schmackhaftem Essen gemäß unseren Vorlieben, nach Textilien, die uns gefallen, nach freier individuell gestalteter Mobilität usw. auch nur ansatzweise berücksichtigen, der irrt sich gewaltig.**

-----

**Der Ausdruck „Change Agents“ stammt letztlich aus betriebswirtschaftlichen Wissenschaftsbegriffen beim Wandel (change) von Betriebsstrukturen.**

Ganz oben in der streng hierarchisch aufgebauten Organisationsstruktur steht der „Change Architekt“, der die Idee des Wechsels zu neuen

Strukturen erfunden hat und nun erfolgreich in die Tat umsetzen will. Da er allein dies noch zustande bringt, hat er ein **Change Management** zur Verfügung, das die Change Agents gezielt im Betrieb einsetzt, um die anstehenden betrieblichen Veränderungen zu realisieren, und hierbei möglichst viele Betriebsangehörige auf seine Seite zieht.

**Change Agents sind vor allem auch „Controller“, die den erfolgreichen Wandel (change) überwachen, steuern realisieren.**

Hierbei dürfte das Handeln ohne Offenlegung aller Beweggründe und ohne völlige Präsentation der wahren Intentionen der einzelnen Zwischen- und Hauptschritte im Vordergrund stehen.

**Das schließt dort, wo das aus ideologischen Gründen „erforderlich sein sollte“ (das wird in den meisten Fällen so sein), auch subversives Handeln und schleichende Indoktrinierung mit ein.**

Und „Change Agents“ haben gemäß des ideologischen Konstrukts von der „großen Transformation“ m.E. nur das eine Ziel: die Regierenden (z.B. Svenja Schulze auf Bundesebene, die direkt von Schellnhuber an der Hand geführt und fremdbestimmt wird) in ihrem politischen Handeln und Regieren auf Linie zu bringen bezüglich der Ideologie von der Großen Transformation und ihnen ihre Entscheidungen „zu erleichtern“ – man könnte auch sagen „vorzuschreiben!“

**Change Agents wiederum** sind die für den ideologischen **Systemwechsel** in unserer Demokratie aktivistisch im Sinne der Schellnhuber’schen Großen Transformation handelnden (von PIK und WBGU selektionierte) Sub-CHEF-Ideologen, mittlerweile offensichtlich sogar präsent in Schlüsselstellungen der Politik – ohne politisch-demokratisches Mandat gemäß eines Wählerauftrags!

Nach Gründung des WBGU 1992 war Schellnhuber übrigens von 1994 bis 1998 hochdotierter Berater der Umweltministerin Angela Merkel. Seit 1994 war er entweder Vorsitzender oder stellvertretender Vorsitzender des WBGU. Danach war er bis 2016 Vorsitzender des WBGU und ist seit 2018 dort nicht mehr offiziell in führender Position tätig, berät aber bis heute die SPD-Umweltministerin Svenja Schulze, die ihre fast kindlich-naiv zu nennende Begeisterung für Schellnhuber mimisch nicht verbergen kann.

## **Klimaschutz als „Weltbürgerbewegung“**

Nach seiner Vorlage des Textes zur „großen Transformation“ legte Schellnhuber am 3. Dezember 2014 im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit des deutschen Bundestags das neue WBGU-Gutachten *Klimaschutz als Weltbürgerbewegung* vor. Im Jahr 2016 publizierte er den „großen Umzug der Menschheit“, die Urbanisation, bei der es darum geht, alle Menschen in der ganzen Welt – und natürlich zuerst in Deutschland – von ländlichen Regionen umzusiedeln in wenige groß-urbane Stadtstrukturen, die sich später im Wesentlichen „Energie- und Alimentations-autark klimaneutral versorgen sollen mit erheblicher Einschränkung der individuellen Mobilität zugunsten kollektiver Transportmittel.

Am 21. Oktober 2016 wurde **Schellnhuber von der EU-Kommission zum Leiter einer neunköpfigen hochrangigen Expertengruppe berufen**, die Pfade zur Dekarbonisierung im Rahmen der Umsetzung des Abkommens von Paris erkunden soll. Nach drei Jahren soll die Gruppe einen Abschlußbericht vorlegen.

Und alle diese Posten, Ämter und Funktionen sowie leitende Mitwirkungen an internationalen und nationalen „Klima-Wandel“-Gremien erhielt Schellnhuber – oft auf eigenes Bitten – zugeteilt, aber stets ohne politisches Mandat und ohne irgendeine demokratische Legitimation für diese Tätigkeiten im Auftrag der „Wähler“. Auch **das** zeigt, daß die Damen und Herren Politiker der nationalen und internationalen Gremien uns Wähler nicht mehr fragen und uns – im Gegenteil – in unserem Wunsch, unsere demokratischen Rechte wahrnehmen zu wollen, als entscheidungs- und regierungshemmend empfinden und uns deshalb mit strategischen Winkelzügen isolieren.

Als Ursache der **drohenden Klimakatastrophe** wird der **hohe Energiebedarf der Menschen** angeprangert. **Als Bösewicht dient Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>)**, das bei der Nutzung fossiler Rohstoffe freigesetzt wird. Folglich bekommt alles, was zur **Reduktion** des menschenverursachten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes dient, den **Stempel „Gut, weil Klimaretter“**.

Doch natürlich gibt es **Ausnahmen**:

**So darf CO<sub>2</sub>-freier Strom aus Kernkraftwerken nicht als „Klimaretter“ durchgehen.**

Doch daran stört man sich nicht, ebenso wenig daran, daß die menschenverursachte CO<sub>2</sub>-Emission in Relation zu „natürlichen“ Vorgängen im Kohlendioxid-Gesamthaushalt der Erde eine quantitativ völlig untergeordnete Rolle spielt.

Das **Umweltbundesamt** meint hierzu ganz lapidar:

*„Die Emission „biologischen Kohlendioxids“ wird nicht exakt inventarisiert.*

*Wissenschaftler schätzen jedoch, daß etwa 1,2 Prozent der Emissionen von Kohlendioxid durch menschliches Handeln bedingt ist, der Rest (98,8%) ist natürlichen Ursprungs“.*

Sei's drum: Über das abstrakte Thema „Klimawandel“ läßt sich dennoch endlos philosophieren. Das eröffnet der Umweltbürokratie schier grenzenlose Gestaltungsmöglichkeiten, die weit über den umweltrechtlichen Ordnungsrahmen von Verboten hinausgehen.

(Zitat Hannah Thiele, FDP): **„...Das Vorsorgeprinzip ist ihnen ein liebenswertes Instrument geworden, um der Willkür Tür und Tor zu öffnen und alles nach eigenem Gutdünken zu steuern.**

**Weder die Wirklichkeit noch die wissenschaftliche Vernunft haben hierbei eine Chance. Umweltinitiativen sind so zu einem gefürchteten Instrument der internationalen Machtausübung und Autoritätssicherung geworden.“**

In diesem Sinne formulierte einmal der von 1987 bis 1994 amtierende Bundesumweltminister **Klaus Töpfer (CDU)**:

***„Internationale Umweltpolitik bekommt eine neue Dimension, die weit über die reine ökologische Problemlösung hinausweist: Sie wird zur präventiven Friedenspolitik.“***

Nicht zuletzt aus Gründen der globalen Respektsicherung und ihrer Rückkopplungen auf das Ansehen zu Hause ist die deutsche Politik darum bemüht, über die **Vorherrschaft im Bereich Klimaschutz zu verfügen.**

**Auf der bewährten Klaviatur des Ökologismus wird zu diesem Zweck einerseits der „Klimakiller“ CO<sub>2</sub> verteufelt, und andererseits**

werden die „erneuerbaren Energien“ als Menschenrettung angepriesen.

**„Erneuerbare Energien“ sind in diesem Bild nahezu sakrosankte Erfindungen, um uns vor dem Untergang zu retten.**

Jeder darf mitmachen und damit **Gewissen und Portemonnaie(!)** erleichtern – sei es durch eine Solarzelle auf dem Dach oder das Umrüsten auf Biodiesel. (Anm.: ...oder „freiwillige Geldzahlungen“ als **Spenden an „die Grünen“ und an deren NGOs oder Think Tanks**).

Und einige (dafür sorgte die Umweltbürokratie ebenfalls) können es un-  
ternehmerisch richtig krachen lassen.

Dieses System ist fest etabliert, und so wird die **Trompete der Desinformation** nahezu jeden Tag neu geblasen. **Jeder Unsinn, der das System stützt, wird veröffentlicht. Die Panikmache kennt dabei keine Grenzen mehr.**

Derlei **Schärfungen des „Problembewußtseins“** – man könnte auch **Indoktrinationsversuche** sagen – machen nicht einmal mehr Halt vor den Pforten von Universitäten, Schulen oder Kindergärten.

Mittlerweile sind **eine Menge Vorschriften in Gesetzbücher** gegossen worden, die dem **CO<sub>2</sub>-Dogma Rechnung tragen** und entsprechende Technologieeinsätze privilegieren, die andere diskriminieren.

**Techniken mit einer „positiven CO<sub>2</sub>-Bilanz“ werden als „gut“ etikettiert**, egal wie unwirtschaftlich oder gar umweltschädlich sie in Wirklichkeit sind und welche gesellschaftlichen Folgeschäden sie möglicherweise mit sich tragen.

Nicht nur die Politik, auch die großen Stromversorgungsunternehmen haben sich als sehr anpassungsfähig erwiesen. Man spricht heute offen mit Blick auf deutsche Windparks von „geflügeltem Unsinn“, hält aber dennoch gerne die Hand auf, um die **garantierten Gewinne** aus dem **Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)** einzustreichen.

**Die einstige Wirtschaftsmacht Deutschland hat sich so zum Weltmeister im „Mitnehmen“ und „Absahnen“ gewandelt.**

Mit dem EEG läßt es sich bequem und gut auf Kosten der Gesellschaft leben.

Es hätte laut Gutachten des wissenschaftlichen Beirates des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit mit der Einführung des Zertifikatehandels längst aufgehoben werden müssen.

Im Gutachten heißt es: **„Das EEG wird dann (d.h. nach Einführung des Emissionshandels) zu einem ökologisch nutzlosen, aber volkswirtschaftlich teuren Instrument und müßte konsequenterweise abgeschafft werden“.**

Doch wie erwartet wurde das **EEG nicht abgeschafft**, sondern im Gegenteil eher noch ausgeweitet. Es ist Dreh- und Angelpunkt des gut vernetzten und von keiner Justiz behinderten „Eine-Hand-wäscht-die-andere“-Systems. Schon die absurde Höhe der Einspeisevergütung für Solarstrom bei der Verabschiedung des EEG zum 1. Januar 2000 entstammte einem **Kuhhandel, um Wolfgang Clements** (SPD) Ministerpräsidentenstuhl bei den Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen nicht zu gefährden.

**Außer auf eine neue Eiszeit steuern wir also momentan auf eine „ökologistische Planwirtschaft“ zu.**

Bleibt abzuwarten, wann der Bürger am eigenen Leib spürt, daß die versprochene Heizenergieeinsparung nicht eingetreten ist – obwohl er in zwangsgedämmten Wohnungen sitzt –, und gegen diese Zustände aufbegehrt.

Zuerst wird er womöglich feststellen, daß er sich das Strom- und Energiesparen nicht einmal mehr leisten kann – vom Verbrauch einmal ganz zu schweigen –, **weil seine Investitionen**, statt für Energieeffizienz eingesetzt zu werden, heute eher **auf den Konten pausbackener Klimaretter landen.**“ (Zitat Ende).

(aus: [https://www.novo-argumente.com/artikel/die\\_deformierte\\_gesellschaft](https://www.novo-argumente.com/artikel/die_deformierte_gesellschaft)  
<http://www.institut-halbach.de/wp-content/uploads/2010/06/deformierteGesellschaft.pdf>)

Dieser sehr lesenswerte Artikel/Essay von Frau Hanna Thiele (FDP) wird in letzter Konsequenz von ihr noch folgendermaßen ergänzt:

**„Die Leute vom Club of Rome werden sich ebenfalls freuen, daß Kirchen und bürgerliche Parteien ihnen den Weg bereiten zu einer zentralen Weltsteuerung, in der es weder Nächstenliebe, weder rot noch schwarz noch gelb geben wird, weder rechts noch links,**

## ***nur Befehl und Gehorsam – und Monopolwirtschaft mit Preisdiktaten“***

(aus: <https://www.eike-klima-energie.eu/2010/05/10/co2-kopfpauschale-neue-schmierung-fuer-merkels-lahmenden-klimamotor-der-westen-bezahlt-seine-eigene-abschaffung/>).

An diesen Strategien der „sinnleeren Worthülsen“, der „Sprechblasen“ (z.B. „ökologischer Fußabdruck“ oder „Fridays for Future“ – was ist hier mit „Future“ inhaltlich gemeint? – „ökologische Hausaufgaben“ usw.), aber auch am Prinzip der Desinformation, darüber hinaus der „digitalen Transformation“ u.v.m. wird sich nichts ändern. Den „großen Transformern“ ist ein „Klimawandel“ völlig egal, denn sie wissen ja, daß das nur eine leere Worthülse ist, die nicht der Wahrheit entspricht.

### **Fazit:**

**Schellnhuber und Co. sowie die „Grünen“ unter Robert Habeck zeigen mehr und mehr ihre wahre politische Absicht, die darin besteht, allein die rot-grüne Ideologie des Neomarxismus als staatsbestimmende Ideologie gelten zu lassen.**

**Wenn der Wähler von den Grünen entmündigt und entmachtet wird, damit der grün-rote Neomarxismus als Diktatur in Deutschland die Macht übernimmt, dann ist das wahre Ziel der Großen Transformation erreicht – und dann wird für jeden Bürger sichtbar, daß die Klimalüge, die Lüge vom Weltuntergang durch CO<sub>2</sub> – nur vorgeschoben war, um Deutschland in eine grün-rote sozialistische Knechtschaft zu führen.**

## **Das Klimatheater – ein Offenbarungseid der Parteien**

Zur Abrundung noch ein bitterer Blick auf die Altparteien:

Der Zeitgeist hat ihren Blick vernebelt. Wie die Lemminge rennen sie dem Klimawandelwahn hinterher – ge(nas)führt von den GRÜNEN. Es fehlt jede kritische Distanz. Ja, man kommt sogar zu der Auffassung, daß es in den Reihen von CDU, CSU, SPD, FDP und LINKE keine Fachpolitiker gibt, die in der Lage sind, die Debatte um den Klimawandel mit kritischem Abstand zu führen. Allen voran die Physikerin und Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Es ist halt unbequem, eine solche Debatte zu führen und sich dem Zeitgeist entgegenzustemmen.

**Umso begrüßenswerter sind die Initiativen der AfD, die als einzige Oppositionspartei wagt, den grünen Indoktrinierungen zu widersprechen. Dort heißt es:**

„AfD-Bundesvize Georg Pazderski hat den Klima-Wahn und die Klima-Kriegsberichterstattung in Deutschland als ignoranten Alleingang bezeichnet:

*„Das Desinteresse der USA an Greta zeigt, daß Deutschland sich mit seiner Notstandspanik zunehmend isoliert. Das schadet unserem Land und hilft der Umwelt nicht im Geringsten.*

*Andere europäische Staaten erreichen ihre Emissionsziele mit dem Ausbau der Kernenergie, die zukünftig ohne Endlagerstätten auskommen kann. Auch Deutschland muß neue, zukunftsweisende Technologien entwickeln und nutzen. Wir verfehlen diese Ziele, haben keinen echten Ersatz für die Kohle und vernichten immer mehr Natur durch gigantische Windparks und gefährden hunderttausende Arbeitsplätze durch unsinnige Autohaß-Politik.*

*Die AfD wehrt sich darum gegen PR-getriebenen Aktionismus und den Mißbrauch aufgehetzter junger Leute als Demomasse. Wir stehen als bürgerlich-konservative Kraft für eine Umweltpolitik, die nicht alleine der Klimaindustrie dient, sondern unsere Heimat, ihre Menschen und ihre Natur schützt.“*

(Quelle: <https://afdkompakt.de/2019/09/19/deutscher-klima-wahn-ist-ein-ignoranter-alleingang/>)

Und der Vorsitzende der AfD, Alexander Gauland, kündigte an, daß der Protest gegen Klimaschutzmaßnahmen künftig eines ihrer wichtigsten Themen sein werde. *„Die Kritik an der sogenannten Klimaschutzpolitik ist nach dem Euro und der Zuwanderung das dritte große Thema für die AfD“,* sagte er der „Welt am Sonntag“.

Die AfD habe damit ein Alleinstellungsmerkmal, *„weil alle anderen Parteien ja den Irrsinn mitmachen, den Greta Thunberg neuerlich angeheizt hat, als sie vor den Vereinten Nationen ausrastete“,* sagte Gauland. Inhaltlich habe die Partei zum menschengemachten Klimawandel eine differenzierte Auffassung. *„Natürlich ändert sich das Weltklima, aber*

*daß dabei der Mensch durch CO<sub>2</sub>-Emissionen eine wesentliche Rolle spielen würde, ist zumindest umstritten.“*

Zudem seien „die maßlosen Vorhaben der Bundesregierung völlig ineffektiv“, weil Deutschland nur für zwei Prozent der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich sei, so Gauland weiter. Daraus folge: „Selbst wenn also Deutschland hierbei auf null ginge, würde das überhaupt nichts bringen.“

(Quelle: <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/klimawandel-alexander-gauland-will-kritik-an-klimaschutzmassnahmen-zu-zentralem-afd-thema-machen/25066846.html?ticket=ST-37263985-3vtQWiMGuh7kU64AIJVG-ap4>)

-----

### **Auch in der CDU/CSU tut sich ´was – aber gegen den Widerstand der Parteiführung: WerteUnion: „Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion muß die CO<sub>2</sub>-Steuer stoppen!“**

Die konservative Basisbewegung innerhalb der CDU/CSU forderte in einer Erklärung vom 3.10.2019 statt weiterer Steuern vor allem Investitionen in neue Technologien. Unter anderem spricht sich die WerteUnion gegen die Einführung einer CO<sub>2</sub>-Besteuerung aus und appelliert an die Bundestagsfraktion der Union, diese zu verhindern. Zudem erklärt sie ihre Solidarität gegenüber allen MdBs der Unionsparteien, die der CO<sub>2</sub>Steuer bereits widersprechen.

Alexander Mitsch, Bundesvorsitzender der WerteUnion – der konservativen Basisbewegung innerhalb von CDU und CSU – stellt dazu fest:

*„Die Unionsparteien sollten den Umweltschutz unbedingt ernstnehmen und dafür eigene seriöse Konzepte vorlegen. **Die Bundesregierung ist hingegen auf einem falschen Weg, wenn sie sich von ökopopulistischen Angstkampagnen zu schädlichen Maßnahmen treiben läßt.** Eine CO<sub>2</sub>-Steuer, zusätzlich zu den ohnehin schon bestehenden hohen Steuern auf fossile Brennstoffe, wird nicht nur ihr erklärtes Ziel verfehlen, einen besseren Umweltschutz zu erreichen. Sie würde auch zu höheren Kosten für die Bürger führen. Stattdessen sollten CDU und CSU auf sinnvolle Maßnahmen setzen – wie beispielsweise die Förderung von Investitionen in effiziente Technologien, den Ausbau des öffentlichen Personenverkehrs, die Verlängerung der AKW-Laufzeiten und Vignettenpflicht, um insbesondere Fahrzeuge aus dem Ausland mit überholten Schadstoffklassen von der Straße zu bekommen.“*

## **Die WerteUnion hält eine CO<sub>2</sub>-Steuer für unsozial und wirkungslos**

In ihrer geplanten Form würde die CO<sub>2</sub>-Steuer vor allem Mobilität und Wärme teurer machen.

Eine noch höhere Besteuerung von Kraftstoffen würde nicht zu einem geringeren Verbrauch führen, da viele Pendler und Landbewohner schlichtweg auf ihr Auto angewiesen sind. Ein Umstieg auf E-Automobile stellt aufgrund der geringen Reichweiten und der fehlenden Infrastruktur außerhalb der Ballungszentren keine sinnvolle Alternative dar.

Ähnlich verhält es sich im Bereich Wärme. Viele Haushalte in Deutschland sind vom Gasnetz ausgeschlossen. Die Umrüstung auf Wärmetauscher bleibt aufgrund der sehr hohen Strompreise in Deutschland auch langfristig ein Minusgeschäft.

-----

## **Das Thema Klimawandel ist ernst, aber die Lage nicht hoffnungslos**

Ein genervter Vater, der aber, gemeinsam mit seiner Ehefrau, den Sinn für Humor offenbar noch nicht verloren hat, schildert, wie sie ihrer Tochter den Klimawahn fühl- und erlebbar gemacht haben. Einfach köstlich – und zum Nachahmen:

### **„Oh ... Oh ... Knallende Türen, wildes Gekreische**

Unsere Tochter kam gerade von der bescheuerten FFF-Schulschwänzerei zurück. Sie war stocksauer, weil wir sie (klimaschonend) nicht abgeholt haben und sie geschlagene 3 Stunden in Bus und Bahn abhängen mußte.

Beim trockenem, aber immerhin veganen Sojakuchen (nur für sie, wir hatten Käsekuchen) gab's dann noch 'ne Überraschung:

Sie darf jetzt morgens mit dem Bus zur Schule. Das ist zwar etwas blöde, weil der hier nur jede Stunde fährt und sie dann entweder 'ne Stunde zu früh in der Schule ankommt (der wir heute vorgeschlagen haben, sie nicht mehr zu heizen, weil das immer noch mit Öl passiert) oder eben zu spät erscheint.

Mit dem Fahrrad will sie auch nicht, wegen der vielen Berge und Steigungen, und außerdem ist ja bald Winter..., es sei denn, sie bekommt zu Weihnachten ein E-Bike.

Auf mein väterliches Erstaunen „Weihnachten? – Das ist doch voll anti-öko, all die bunten Lichter und erst der CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Kerzen!“ kam dann schon der erste prä-pubertäre Protest, der ihrer Trotzphase zwischen dem 2. und 3. Lebensjahr erstaunlich ähnelte.

### **Und wie jetzt.... „E-Bike“ ?**

Hat unser Töchterchen die verwüsteten Gegenden noch gar nicht gesehen, die bei der Gewinnung seltener Erden für die Akkus entstehen?

Jetzt sitzt sie oben in ihrem Zimmer, bei 8 Grad. Wir haben die Heizung schon wegen des ökologischen Gewissens abgeschaltet.

Wahrscheinlich tippt sie sich wenigstens ihre Finger warm, indem sie auf dem I-Phone wütende Mails über ihre „Scheiß Eltern“ an ihre Freund\*innen tippt.

Wir haben ihr angekündigt, daß sie dieses I-Phone um 19 Uhr los ist. Denn schließlich ist es unverantwortlich, weiter Strom zu verschwenden um mehr oder weniger nützliche Konversation zu betreiben und zweitens... siehe Lithium-Gewinnung und ökologische Folgen...

Ihren Protesten gegen diese Enteignung versicherten wir mit ruhiger Stimme, daß wir das I-Phone entweder direkt an hungernde Kinder in Afrika schicken oder es verkaufen und den finanziellen Gegenwert zur Rettung des südamerikanischen Regenwaldes spenden würden.

Richtig lustig wird's ab Montag:

Da tauschen wir ihre hübsche Kleidung gegen Jute, Wolle und Hanffaser gewebte Sachen aus. Ihre Nikies mit Plastesohle werden konsequent gegen holländische Holztreter ersetzt.

**(Und wenn jetzt jemand meint, das wäre Satire: NEIN, WIR ZIEHEN DAS DURCH!)**

Danke Greta! Du hast uns inspiriert, wie es in Erziehungsfragen sonst wohl niemand geschafft hätte.

Mutti und ich haben gerade zu Töchterchen hochgerufen: „Wir FAHREN jetzt zu Mc Donalds, willstest du mit?“

Wir hoffen, das hysterische Geschrei hat aufgehört, wenn wir zurück sind.“

(ingesandt von #felixbaumgartner #fridays4future #GretaNonGrata)

-----

Zum Schluß der ernstere Kommentar von JV, „civitas“\*

## „Wir lassen Euch nicht davonkommen!“

„Es gibt eigentlich nichts, was über jene bedauernswerte, psychisch schwer auffällige Schwedin noch zu sagen wäre. Der mitleiderregende Auftritt dieser armen, mißbrauchten Kranken beim Klimagipfel in New York sagt alles, mehr braucht es nicht.

Würde man denken. Ist aber nicht so. Die „Nachrichten“, die Presse, spielt nach wie vor dieselbe Melodie, die man inzwischen nicht mehr hören kann, die Propaganda läuft rund, und eines der Flaggsschiffe eben dieser Propaganda klärt heute das Volk auf: „Trump spottet über Greta Thunberg“. Wie kann der nur. Das ist Lästerung! Völlig zu Recht wird Trumps Scheitern nun schon seit seinem Antritt vorausgesagt – nur zu blöd, daß der davon nichts mitkriegt und die US-Amis ihn weiterhin mehrheitlich o.k. finden.

Und hier? Nach wie vor fahren Jugendliche kurz nach der Mauser mit ihren knatternden und stinkenden Zweitaktern immer im Kreis durch die Siedlung, nach wie vor fahren die Muttis ihre Kinder einen satten Kilometer zur Schule, alte Männer mit ziemlichen Vorbauten um die Leibesmitte röhren vor allem am Wochenende ihre Probleme mit Motorrädern in die Gegend, und zwar unter Mißachtung jeglicher Verkehrsregeln. Und alle sagen, wie gut es doch sei, daß die Kinder, daß die Jugendlichen sich auf Regierungsdemos fürs Klima starkmachen. Nicht nur in diesem Sinne *scheint* das Land nicht nur sehr, sehr krank – es *ist* sehr, sehr krank. Wer Augen und Ohren offenhält und sich den Verstand nicht zukleistern läßt, merkt das an allen Ecken und Enden.

Und alle reden von „Nachhaltigkeit“. Prima! Da denkt meine Generation (naja, sicher nicht alle) an die nachhaltigste Zeit, die wir so erlebt haben, bevor wir Leben und Zukunft der heutigen Jugend ruinierten (die übrigens die sauberste Luft atmet, die es seit Jahrzehnten, wenn nicht länger, in diesem Land gibt). Ob unsere heutigen Grétins wohl eine Jugend wie unsere haben wollten?

Strümpfe, Socken wurden gestopft, und das kratzte, je nachdem, wo der Stopffleck saß. Stopfen kann heute keiner mehr, und selbst wenn:

die Socken sind heute so hergestellt, daß man sie gar nicht mehr stopfen kann. – Würden unsere Markenklamotten-Träger\*innen etwa auch Pullover mit Bündchen tragen (für die Nachgeborenen: „Bündchen“ wurden an die Pullover gestrickt, wenn sie zu klein wurden)? – „Ein Pfund Erbsen, bitte.“ – „Haben Sie eine Tüte mitgebracht?“: Ein heute unverständliches Verkaufsgespräch.

Knöpfe, Reißverschlüsse wurden von Kleidung abgetrennt; die Kleidung wurde dann noch zum Putzen verwendet, und meine Mutter hatte noch eine beachtliche Knopf- und Reißverschlusssammlung, mit der wir Kinder gerne spielten. Geschenkpapier wurde wiederverwendet. Die Lederhose, die zu klein geworden war, wurde dem jüngeren Bruder „weitervererbt“, ebenso die Schuhe, wenn sie noch brauchbar waren, und das waren sie meistens, da noch von anderer Qualität.

Flugreisen ins Wochenende? Wir kennen Schulen, deren Schüler das Wochenende in Singapur oder Abu Dhabi verbringen. Uns mußte eine Fahrradtour zu Oma und Opa reichen, und das tat es auch. Und was das Fleisch anbetrifft: ja. Gab's auch. Sonntags. Deswegen hieß das ja auch „Sonntagsbraten“. Man könnte noch so viel erzählen...

So, liebe Grétins, liebe Grétin-Versteher: das alles war damals sehr, sehr nachhaltig. Und bevor Ihr uns einen erzählen wollt, fangt doch einfach mal selber an, Eure lächerlichen Forderungen und Vorwürfe nicht nur realistisch zu sehen, sondern auch wirklich nachhaltig zu leben. Wir Alten hätten da ein paar Tips für Euch. Aber – könnt Ihr überhaupt, ohne stinkende Zweitakter, ohne umweltzerstörende Smartphones, ohne Gucci, ohne Markenklamotten, ohne Singapur, ohne Disco, ohne... ach, sucht Euch was aus. Könnt Ihr nämlich nicht, Ihr Lernweigerer!

**Also laßt uns auch endlich mit diesem blöden Klimagedöns in Ruhe!“**

\*(Original: von JV, <http://civitas-institut.online/?p=851>)

-----

## **Kurzfassung zum Thema und zur Kritik**

**Liebe Leser,**

**danke, daß Sie bisher durchgehalten haben. Denn „Klima“ ist ein schwieriges Thema. Ich bin deshalb dankbar für die folgende kurzgefaßte Darstellung der Problematik und der dazugehörenden Kri-**

**tik von Prof. Claudia von Werlhof. Dieser Beitrag erlaubt es, in kurzer Zeit zu verstehen, um was es mir und den Autoren geht:**

### **Greta und die große Ver(w)irrung – Zweiter Offener Brief an Greta Thunberg**

(Von Claudia von Werlhof und Diskussionsgruppe der „Planetaren Bewegung für Mutter Erde“ – Alexandra Danzl, Wolfgang Fischer, Maria Heibel, Thomas A. Mann, Gudrun Sahlender-Wulf, Dietmar Salamon, Thomas Schramm, u.a., 1. Oktober 2019)

Liebe Greta Thunberg,  
einen 1. Offenen Brief am Beginn Deiner steilen „Karriere“, die gerade in der Anerkennung des alternativen Nobelpreises gipfelt, hast Du nicht beantwortet. Ich schreibe trotzdem einen 2. Ich hatte Dich voller Sympathie für Deinen Aufbruch als eine Art Großmutter angesprochen, die Dir als einer Art Enkelin einen Rat erteilen möchte. Er bestand darin, Dir bessere Informationen über den wirklichen Zustand von Mutter Erde zu beschaffen, denn mir war aufgefallen, daß Du diese offenbar nicht hattest.

Diesmal will ich Dich lieber in meiner Eigenschaft als Wissenschaftlerin ansprechen, die ich ja auch bin. Denn wie ich höre, suchst Du den Rat der Wissenschaft, denn Du scheinst auf Deinen Geist zu vertrauen. Das ist gut und absolut notwendig. Allerdings gibt es immer zwei Sorten von Wissenschaft: eine, die für nichts Geringeres als den gefährdeten Zustand von Mutter Erde selbst verantwortlich ist, und eine, die etwas dagegen hat. Zur letzteren Sorte gehöre ich. Deswegen war ich früher auch immer eine begeisterte Demonstrantin und Demonstrations-Rednerin und war zunächst einfach nur froh, wie die Jugend überall massenhaft auf Deinen Protest reagierte. Endlich eine Bewegung und auch noch für Mutter Erde! Etwas Schöneres konnte mir, zumal als Gründerin der „Planetaren Bewegung für Mutter Erde“, ja gar nicht passieren.

Aber inzwischen sehe ich, eben als Wissenschaftlerin, wie viele Verirrungen und Verwirrungen bei Dir und den „Fridays for Future“ immer noch bestehen, und ich nicht erkennen kann, daß sie von Dir und Euch aufgearbeitet werden. Ja, die wahren Gefahren für uns und Mutter Erde werden verdrängt und vertuscht, diejenigen nämlich, die uns wirklich bedrohen. Das Wissen darüber braucht man aber, wenn man so auftritt wie Du, und darüber hinaus eine Verantwortung für eine zunehmende

Anhängerschaft hat. Du und die „Fridays for Future“-Bewegung sorgt Euch also um den Zustand der Erde und seine Ursachen, Ihr scheint aber genau davon gar nichts zu wissen!

Im Gegenteil, ihr habt Euch der Behauptung von internationalen Organisationen, ganz bestimmten Wissenschaftlern der Sorte 1 des IPCC, des Weltklimarates, sowie von Konzernen und Finanzleuten bzw. Finanzinstitutionen angeschlossen, daß das CO<sub>2</sub> das Haupt-, ja einzige Problem des Planeten sei, und mit einem 0,04 % Anteil in der Atmosphäre (davon nur 10-20 % überhaupt menschengemacht) gar einen planetaren „Klimawandel“ zur Folge habe. Dieser ruiniere die Lebensbedingungen auf der Erde und nehme demnächst in Form einer Erderwärmung lebensbedrohliche Ausmaße an. Deswegen müsse, wie auf der UNO-Konferenz in Paris 2015 beschlossen, dagegen vorgegangen werden, indem die CO<sub>2</sub>-Emissionen massiv verringert werden. Im Namen eines angeblich „grünen“ New Deal soll dafür nun ein „Systemwandel“ gegen diesen „Klimawandel“ und seine kapitalistischen Ursachen initiiert werden. Dieser Systemwandel bestehe darin, daß in der Gesellschaft ein „nachhaltiger Lebensstil“ eingeführt werde, bei dem auf den Konsum und Gebrauch von besonders CO<sub>2</sub>-intensiven Produkten verzichtet wird bzw. höhere Steuern zu entrichten sind. Dadurch soll der „Klimawandel“ angeblich beendet und die Erde „gerettet“ werden.

Soweit zur „Logik“ der Argumente von oben, die Ihr ja nahtlos und erstaunlich brav, also ohne jeden Widerspruch, übernommen habt.

### **Was ist daran falsch? – Ziemlich viel:**

1. Dem anvisierten Systemwandel durch Abbau des Energieverbrauchs steht nämlich auf der anderen Seite der massive Aufbau gerade von den aller energie-intensivsten high-tech-Dimensionen im Alltag gegenüber, der in die Digitalisierung aller Lebensbereiche, das Projekt der entsprechenden „Smart Cities“ und die Installierung der dafür benötigten elektromagnetischen Bestrahlung auf 5G-Niveau führen soll. Dieser Ab-, aber auch Um- sowie der Neu-Aufbau der Industriegesellschaft sind bereits ein Riesengeschäft, bei dem es um Billionen Dollar geht (1) und ganz gewiß nicht um etwas „Grünes“ und die Rettung der Erde! Ja, die 5G-Frequenz erfordert das Fällen der Bäume in den Städten und ist bisher nur im militärischen Bereich zur Anwendung gekommen, also eine Waffe, die in einem noch unbekanntem Ausmaß das Leben auf der

Erde sogar zerstören wird, von Insekten, Vögeln und Babys im Mutterleib und danach angefangen, bis zu den Alten, wobei die in der Mitte mit schweren Beschädigungen ihrer Gesundheit zu rechnen haben werden (2).

Die Pläne für das, was der „Systemwandel“, den Ihr wollt, bedeuten soll, sind also längst da, haben gar nichts mit einer Abschaffung des Kapitalismus zu tun und werden bereits mit voller Wucht durchgesetzt. Dabei gibt es mehrere, erst einmal ganz einfache Fragen: Was ist daran „nachhaltig“? Wo soll die Energie dafür herkommen? Für wen soll sie reserviert werden? Denn dieses Energieniveau ist ohne fossile und nur mit erneuerbaren Energien auf keinen Fall zu erreichen, wobei die fossilen ohnehin ihrem Ende entgegen sehen und die erneuerbaren unter anderem nur durch Umwidmung von Landwirtschaft in Energiewirtschaft und von Wäldern in Palmöl-Plantagen – also durch massive Zerstörung und Hungerproduktion weltweit – vergrößert werden können, von den Schäden etwa mit Windrädern, oder gar von denen durch Staudämme für die „alternative“ Wasserversorgung ganz zu schweigen. Also geht es dann um einen Ausbau der Atomenergie, an dem vor allem auch das Militär interessiert ist? Ja, was ist das für ein Systemwandel, was ändert der am „Klima“ als einem planetaren Großsystem, und wer fällt raus? Die 5G-Opfer, große Regionen des Südens, die Opfer radioaktiver Verseuchung und ... und?

Warum sagst Du nichts zu diesem „Systemwandel“, Greta?

**Aber es ist noch viel schlimmer. Denn auch die allem zugrunde gelegte CO<sub>2</sub>-These stimmt ja gar nicht!**

2. Es ist ja gerade NICHT so, daß das CO<sub>2</sub> die Erde bedroht. Ja, die Erde würde derzeit sogar mehr CO<sub>2</sub> benötigen für ihre Pflanzen und das Leben allgemein, denn CO<sub>2</sub> ist ein unsichtbares Pflanzengas und kein Dreck, der aus Schornsteinen kommt, wie dauernd suggeriert wird (3), über den selbst man aber gar nicht redet. CO<sub>2</sub> ist auch insofern kein Treibhausgas, als die Erde zum Himmel offen und damit gerade kein Treibhaus ist. Der Treibhauseffekt kann also auf einem Planeten gar nicht eintreten. Ja, das CO<sub>2</sub> sorgt dafür, daß wir Sauerstoff zum Atmen haben, denn die Pflanzen wandeln es in eben diesen um. Wenn ihr also dafür eintretet, daß das CO<sub>2</sub> möglichst verschwindet, dann würden wir am Ende alle, samt dem Leben auf dem Planeten, eingehen, indem wir

schließlich ersticken! Also ist an der ganzen Argumentation etwas grundfalsch. Sie steht auf tönernen Füßen!

Wenn Du an die Wissenschaft glaubst, wie Du immer sagst, dann solltest Du nicht an den IPCC glauben, denn der ist keine wissenschaftliche, sondern eine politische Organisation. Tausende von WissenschaftlerInnen in der Welt haben sich inzwischen gegen ihn ausgesprochen (4), eben weil der IPCC behauptet, das CO<sub>2</sub> sei schuld an diesem „Klimawandel“. Die nicht dem IPCC und seiner Politik verpflichteten WissenschaftlerInnen verteidigen dagegen das CO<sub>2</sub>, so wie ich es soeben getan habe. Andere sagen, ein Klimawandel könne höchstens von einer veränderten Sonnenaktivität kommen. Diese können sie aber für die fraglichen Zeiten nicht feststellen. So ist die vom IPCC behauptete Erwärmung der globalen Durchschnittstemperatur in den letzten 20 Jahren auch gar nicht eingetreten, sagt wiederum die Raumfahrtbehörde der USA, die NASA. Abgesehen davon ist eine Durchschnittstemperatur für den ganzen Planeten natürlich ein ungeeigneter, ja unsinniger Maßstab, weil er von den jeweiligen Meß-Stationen abhängt, die auch noch verändert wurden, und weil er riesige Unterschiede bloß einebnet und am Ende gar keine Aussagekraft hat.

3. Was die meisten WissenschaftlerInnen aber nicht sagen, ist, wie denn dann die spürbaren WETTER-Veränderungen zu interpretieren seien, die wir ja alle beobachten. Denn diese stehen außer Frage, sind aber nicht mit dem globalen Klimasystem in eins zu setzen, das ja viel umfassender, und dessen willentliche Beeinflussung wohl nicht so leicht und schon gar nicht durch ein einzelnes Pflanzengas denkbar ist. Das sind einfach andere, nicht vergleichbare Dimensionen. Also ist die Frage, woher denn diese Wetterveränderungen kommen, sei es in Gestalt von Dürren, Überschwemmungen, regionalen Hitze- oder auch Kältewellen, Stürmen und lange am Ort bleibenden Unwettern, die krass über allen sonstigen Temperaturen liegende Erwärmung der Arktis (zumindest bis 2012), die angeblichen „Wald“-Brände in Kalifornien, Australien und Portugal, welche Häuser bis auf die Grundmauern vernichteten und Autos geschmolzen, aber die Bäume darum herum meist intakt gelassen haben (5), von den katastrophalen Urwaldbränden im Amazonas, in Afrika und Südasien ganz zu schweigen. Auch das massive Aussterben von Tieren und Pflanzen, z.B. Insekten, Vögeln, Korallen und Bäumen sowie der auch sonst rapide ansteigende Artenschwund können ja in keiner Hinsicht mit CO<sub>2</sub> erklärt werden! Das ist vollkommen unmöglich und einfach Unsinn. Das gilt genauso für die

Verschmutzung der Luft, des Bodens und des Wassers mit nicht nur Feinstaub, sondern einem alle Organe bis ins Gehirn durchdringenden Nano-Feinstaub aus Aluminium, Strontium, Barium, Lithium, Polymeren, Kohlenasche, genetisch veränderten Stoffen, Bakterien und vielen weiteren Substanzen, die seit nunmehr zwei und mehr Jahrzehnten, unter anderem durch die Ausbringung von Aerosolen in der Atmosphäre vor allem der Nordhalbkugel, nachgewiesen wurden. Die Methode hat den wissenschaftlichen Namen SRM, Solar Radiation Management, und wird angeblich für die Abblockung der Sonneneinstrahlung zugunsten niedrigerer Temperaturen auf der Erde empfohlen – in Wahrheit aber schon längst und offenbar für ganz andere Zwecke eingesetzt, jedenfalls solche, die allem Leben auf der Erde bis hin zu ihrer Auslöschung schaden und sehr viele Krankheiten in inzwischen epidemischen Ausmaßen nach sich ziehen (6). Dazu kommt, schließlich, die – entgegen der Prognosen – in den letzten Jahren wieder wachsende Zerstörung der Ozonschicht in der Atmosphäre, welche dazu führt, daß schädliche UV-Strahlung nun auch auf der Nordhalbkugel überall ungefiltert bis auf die Erde hinunterkommt und vor allem die Kleinstlebewesen bedroht. So ist bereits die Nahrungskette an Land und in den Ozeanen angegriffen, und Korallen „verhungern“ (7). Wenn also nicht bald etwas passiert, um die Ozonschicht dauerhaft, nämlich über die nächsten Jahrzehnte zu stärken, wozu gehört, daß man weiß und auch zugeibt, worunter sie wirklich leidet – und das ist sicher nicht nur das dafür angeblich verantwortliche zivile FCKW, und CO<sub>2</sub> hat damit gar nichts zu tun –, dann haben wir bald schon allein deswegen ausgesorgt, weil die Landwirtschaft ganz plötzlich an toxischer UV-B und -C-Strahlung eingehen kann. Eine Stärkung der Ozonschicht kann allerdings nicht durch künstliche Zuführung von Ozon in die Stratosphäre erfolgen, sondern nur dadurch, daß damit aufgehört wird, diese dünne, aber absolut lebensnotwendige Schicht zu beeinträchtigen – etwa durch Radioaktivität, die Aufheizung der Ionosphäre, Mikrowellen, den Flugverkehr, Raketen-treibstoffe und Überschallflüge.

Von den vielen Kriegen in der Welt und den irreversiblen Folgen des dabei verbreiteten Einsatzes von abgereichertem Uran, einem Abfallstoff aus Atomkraftwerken, etwa, ist hier noch gar nicht die Rede (8).

Du siehst, man hat Euch entscheidende Informationen über die wirkliche Situation des Planeten und ihre Gefahren sowie deren Ursachen vorenthalten, alles mit CO<sub>2</sub> erklärt, egal, was es war, und Ihr habt es

einfach geglaubt. Bis heute bist Du und seid Ihr mit der Behauptung unterwegs, den Kern der Sache verstanden zu haben und das vertreten zu müssen, was daraus zu folgen scheint. Ich verstehe auch, daß man mit 16 Jahren nicht alles wissen kann. Aber das, was Du und die anderen wissen müßt, wenn Ihr wirklich eine sich ihrer Verantwortung bewußte Bewegung für Mutter Erde und nicht auch noch gegen sie sein wollt, dieses Wissen gibt es! Also beschafft es Euch, wenn Ihr es ernst meint mit Eurer Bewegung. Denn sonst ist Eure Glaubwürdigkeit bald unweigerlich dahin (9). So wird man auch relativ bald feststellen, ob CO<sub>2</sub> Reduktionen irgendwelche Wirkungen auf das „Klima“ bzw. das Wetter haben, was natürlich gar nicht der Fall sein wird, da es nicht die Ursache der Probleme ist.

4. Das Euch unbekanntes Wissen ist vor allem zustande gekommen, weil sich Dr. Rosalie Bertell, die ich Dir bereits in meinem 1. Brief empfahl, und die vor 33 Jahren übrigens auch den alternativen Nobelpreis bekam, als Biometrikerin und Umweltwissenschaftlerin für die UNO mit der Geschichte der Militärtechnologien seit dem 2. Weltkrieg in Ost und West befaßt hat. Diese Technologien sind der Schlüssel zur Antwort auf die Frage nach einer Erklärung dessen, was heute geschieht bzw. gemacht werden kann, damit es geschieht. Sie nennt neben den Schäden durch nukleare Eingriffe, z.B. der Explosion von über zweitausend Atom- und Wasserstoffbomben in der Atmosphäre und auf der Erde, die ein halbes Jahrhundert andauerten, vor allem die postatomaren Technologien. Das sind solche, die für „Wetterkriege, Plasmawaffen und das militärische Geo-Engineering“ eingesetzt werden, die in den letzten 70 Jahren insbesondere auf der Basis der Entdeckung des Umgangs mit elektromagnetischen Wellen durch den Physiker Nikola Tesla erfunden wurden und inzwischen immer mehr und überall auf dem Planeten angewandt werden, z.B. durch die immer zahlreicher werdenden Installationen der sogenannten „Ionosphären-Heizer“.

All das wird allerdings öffentlich nicht zugegeben! Aber es ist der Fall, nachlesbar etwa auch in der sogenannten ENMOD-Konvention der UNO von 1977, der Environmental Modification Convention, oder dem Bericht „Weather as a Force Multiplier – Owning the Weather in 2025“ der US Air Force von 1996. Diese Technologien wurden z.B. schon zweimal im Europaparlament diskutiert, 1999 und 2013, bis die EU-Kommission 2016 eine weitere Beschäftigung des EP damit verbot (!). Die der Öffentlichkeit unterschlagenen militärischen Aktivitäten erklären

jedenfalls alles, was wir in der Realität vorfinden und generell als „Klimawandel“ bezeichnet wird. Dieser ist also das Ergebnis eines bereits jahrzehntelangen Krieges gegen die Erde und ihre Verwandlung in eine buchstäbliche „Kriegswaffe“ des Militärs in Ost und West.

Rosalie Bertell, die 2010, kurz vor ihrem Tod, anlässlich des 30-jährigen Bestehens des alternativen Nobelpreises aus den USA nach Deutschland gekommen war, rief daher bei einer Diskussion zum Thema in die Runde der ebenfalls preisgekrönten KollegInnen:

„Es ist nicht CO<sub>2</sub>! Es ist das Militär!“

Und sie hing eine Petition aus, die von allen Anwesenden unterschrieben wurde. Sie lautet:

„Es ist moralisch verwerflich und eine Kampfansage an die Menschheit und die Erde, in das normale Funktionieren der planetaren Ordnung einzugreifen, indem Stürme, Hurrikane, Tsunamis, Monsune, Erdbeben, Dürren, Überschwemmungen, Erdbeben oder Vulkanausbrüche verursacht oder verstärkt werden!“

Wenn Du und Eure Bewegung also aus der Ver(w)irrung und dem unreflektierten Übernehmen der Slogans von oben in die Wahrheit kommen und das tun wollt, was Mutter Erde jetzt braucht, nämlich unsere Solidarität aufgrund dessen, was ihr die ganze Zeit angetan wird, dann kümmert Euch darum, daß Ihr wißt, worum es eigentlich geht und kämpft dagegen. Denn das ist es, was unsere Zukunft bestimmt, nicht das CO<sub>2</sub>, das zur Natur gehört und von Euch stattdessen als ihr Feind dargestellt wird.

Warum das alles so verdreht wird, warum man Euch das wahre Wissen vorenthält, und worum es mit der CO<sub>2</sub>-Propaganda wirklich geht, das werdet Ihr ebenfalls selbst herausfinden (müssen). Denn es stehen dahinter eben jene Interessen, gegen die Ihr angeblich mit Eurer Bewegung antretet. Diese Interessen sind es ja auch, die alles weltweit in großem Maßstab finanzieren und organisieren: Eure wöchentlichen Fridays for Future-Demos, die „Weltuntergangs-Partys“, wie ich sie nenne, samt „die Ins“, also das vorweggenommene Sterben-Üben – merkt Ihr gar nicht, welche Perversion das ist? Es sind die, welche die regionalen Büros weltweit, die großen Spektakel, etwa mit berühmten Pianisten, die Filme, Medienarbeit, Propagandamaterial und all das her- und bereitstellen – tun die das, weil sie euch einfach so mögen?

5. Diese Interessen brauchen Dich und Euch, um die Jugend und gerade auch die Frauen auf ihre Seite zu ziehen! Denn die Frauen sprechen immer schon auf das Thema Natur und Ökologie mehr an als Männer, einfach, weil sie historisch und leiblich mehr mit ihnen verbunden sind. Das wird nun ausgenützt, indem Ihr es seid, welche die neuen Pläne und Interessen des Kapitals vertreten, für sie werben und für die Umsetzung ihrer Ziele sorgen sollt. Ihr seid es, die – wie einst bei Mao, Hitler oder in der DDR – eine Art „Kulturrevolution“ propagieren sollt, damit die derzeitige Wachstums- und Energie-Krise des Kapitalismus überwunden, ein zusätzliches Geschäftsmodell aufgebaut und der Neuanfang des Systems auf einer technologisch moderneren, effizienteren, aber auch schmaleren (!) Basis profitabel vorstattengehen kann – selbstredend unter Hinterlassung eines Scherbenhaufens in Gestalt der „alten“ Gesellschaft, die dafür erst einmal zerschlagen und zertrümmert werden muß! Wie sollte das sonst gehen, nämlich ohne Euch, ohne den Aufstand – und diesmal einen für eine wirklich antikapitalistische Gesellschaft für alle – zu provozieren? Das erspart Ihr ihnen nun. Warum helft Ihr ihnen dabei?

**Es ist wunderbar, daß sich die Jungen für Mutter Erde begeistern. Darauf hatte ich lange gewartet. Aber merkwürdigerweise ist das, was Ihr jetzt tut, gerade nicht eine Wohltat für Mutter Erde, sondern ihre Verhöhnung! Das, was Ihr bisher gemacht habt, ist das Umgekehrte von dem, was gebraucht würde. Es ist geradezu dessen Verkehrung.**

**Merkt Ihr, merkst Du, Greta, denn gar nicht, wo ihr da hineingeraten seid?**

Es wird euch sehr enttäuschen zu sehen, welchen Interessen Ihr wirklich dient, nämlich denen, die gerade verantwortlich sind für den Zustand, welchen Ihr beklagt, während Ihr glaubt, eine Macht für das Gute zu sein. Laßt Euch nicht aufhetzen gegen die Generation, die Euch aufgezogen hat und gegen diejenige, die Ihr selbst hervorbringen könntet, weil sie angeblich einen „CO<sub>2</sub>-Abdruck“ hinterläßt, der um jeden Preis vermieden werden solle. Damit würde ja die Schuld dem Lebendigen selbst angekreidet, anstatt denen, die es vernichten!

Aber ihr könnt Euch nun vielleicht auch das Unbehagen erklären, welches Ihr wegen dieser Ver(w)irrungen womöglich schon empfindet. Deinem Gesicht, Greta, sieht man es jedenfalls an.

Laßt Euch also nicht länger mißbrauchen für das Gegenteil dessen, wo- für Ihr aufsteht, von Leuten, die alles andere im Sinn haben als das Wohl von Mutter Erde, sondern sogar an ihrer Zerstörung arbeiten! Es wären ein gigantischer Fehler, eine vergebliche Kraftanstrengung und eine verlorene Zeit gewesen, die wir alle für ein wirkliches Entstehen für unseren Planeten dringend brauchen. Denn die Uhr tickt tatsächlich, aber nicht für das Einsparen von CO<sub>2</sub>!

**Fazit:**

**Du, Greta, und Ihr habt das Thema verfehlt und der Welt unwissentlich eine Lüge aufgetischt. Ihr wollt eine Politik durchsetzen, die weder der Erde noch ihrem Wetter oder Klima nützen, sondern nur den Profiten bestimmter Investoren und Konzerne, sowie auch noch dem Abbruch von gesellschaftlichen Strukturen und Existenzen, die keine Gewinne mehr einbringen. Schließlich habt Ihr auch noch abgelenkt von den Zerstörungen, die seit Jahrzehnten in zunehmendem Maße an der Erde verübt werden und zu den schon bekannten dazukommen, nämlich denen durch das Militär – am Boden, im Wasser und in der Luft, neuerdings auch noch vom Welt- raum aus. Dadurch verhindert Ihr, daß die damit einhergehenden, nun immer massiver auftretenden Gefahren für das Leben auf der Erde und sie selbst endlich überhaupt gesehen, erkannt und beantwortet werden.**

**Ihr erweist der Erde einen Bärenienst. Aber es ist noch Zeit für eine Umkehr und Wiedergutmachung! – Ich befürchte jedoch, die wird „man“ nicht zulassen.**

Claudia von Werlhof, Prof., Dr., Planetare Bewegung für Mutter Erde, Österreich.

Ich danke der Diskussionsgruppe der PBME für ihre vielen Hinweise und die engagierte Debatte und Kooperation bei der Verfassung dieses Briefes!

Forum für freie Meinungsbildung in Österreich, Prutz am Inn TL, 6. Oktober 2019

## Anhang:

### Verzeichnis wichtiger Namen und Kürzel

**APO:** „Außerparlamentarische Opposition“, siehe „68er“

**68er:** Kurzbegriff für die Aktivisten (und Nachfolger) der „Studentenrevolution“, die 1968 mit Daniel Cohn-Bendit in Paris begann und aus der Die Grünen hervorgegangen sind

**Bilderberger:** (nach Wikipedia), „informelle Treffen von einflußreichen Personen aus Wirtschaft, Politik, Militär, Medien, Hochschulen, Hochadel und Geheimdiensten, bei denen Gedanken über aktuelle politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Themen ausgetauscht werden.“ Die B. werden auch oft als „Geheime Weltregierung“ bezeichnet – ein Mythos für div. Verschwörungstheorien

**Broder,** Henryk M.: Publizist, Schriftsteller und Blogger jüdischen Glaubens

**BUND:** Naturschutzverband („Bund für Natur- und Umweltschutz“)

**Bundesnetzagentur:** Die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen ist eine selbstständige Bundesoberbehörde mit Sitz in Bonn. Sie hat in erster Linie den Auftrag, durch Regulierung in den Zuständigkeitsbereichen den Wettbewerb zu fördern und einen diskriminierungsfreien Netzzugang zu fairen Bedingungen zu gewährleisten.

**Change Agents:** Aktivisten der „Großen Transformation“ (siehe unter „Große Transf.)

**Club of Rome:** Der Club of Rome ist (nach eigenen Angaben) ein Zusammenschluß von Experten verschiedener Disziplinen aus mehr als 30 Ländern und wurde 1968 gegründet. Die gemeinnützige Organisation setzt sich für eine nachhaltige Zukunft der Menschheit ein. Mit dem 1972 veröffentlichten Bericht „Die Grenzen des Wachstums“ erlangte er große weltweite Beachtung. Seitdem kämpft der Club of Rome für nachhaltige Entwicklung und setzt sich für den Schutz von Ökosystemen ein. Seit 2008 hat die Organisation ihren Sitz in Winterthur, Schweiz.

**CO<sub>2</sub>** : Kohlenstoffdioxid oder Kohlendioxid

**CO<sub>2</sub>-Zertifikatehandel,** Emissionsrechtehandel: Der Emissionsrechtehandel, kurz Emissionshandel oder auch Handel mit Emissionszertifikaten, ist ein Instrument der Umweltpolitik mit dem Ziel, Schadstoffemissionen mit möglichst geringen volkswirtschaftlichen Kosten zu verringern. In der Europäischen Union wurde der EU-Emissionshandel für Kohlenstoffdioxidemission 2005 gesetzlich eingeführt

**Desertec Foundation:** Klimawandel-Aktivisten

**Edenhofer,** Otmar: einer der Chefideologen der „Großen Transformation“

**EEG:** Das deutsche Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG) regelt die bevorzugte Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Quellen ins Stromnetz und garantiert deren Erzeugern feste Einspeisevergütungen. Die ökonomische und ökologische Effizienz sowie Teilspekte wie Ausnahmeregelungen für die Industrie sind sehr umstritten

**Ernman,** Malena: Mutter von Greta Thunberg

**Extinction Rebellion (XR):** radikal auftretende Umweltaktivisten

**Finkbeiner, Frithjof:** Einer der Hauptfiguren der FfF-Bewegung, Vater von

**Finkbeiner, Felix:** gründete(?) im Alter von 9 Jahren „Plant-for-the-Planet“

**„Fridays for Future“ (FfF):** Freitags-Schulstreik-Organisation mit der Frontfrau Greta

**Greenpeace:** aktivistische Umweltschutz-Organisation

**Greta Thunberg: Vorzeigefigur der FfF-Bewegung**

**Große Transformation:** auf der Gedankenwelt Polanyis zurückzuführende (linke) Ideologie zur Schaffung der „Neuen Gesellschaft“ und des Neuen Menschen; „Chefideologen“ z.B.: Stefan Rahmstorf, Otmar Edenhofer, Schellnhuber, PIK

**Hockeyschläger-Kurve:** Das Hockeyschläger-Diagramm beruht auf einer 1999 veröffentlichten wissenschaftlichen Untersuchung von Michael E. Mann, Raymond S. Bradley und Malcolm K. Hughes zur globalen Erwärmung. Bekannt wurde es durch den Dritten Sachstandsbericht des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC). Indem es den Temperaturverlauf des letzten Jahrtausends auf der nördlichen Hemisphäre darstellt, diente es der Veranschaulichung der in diesem Bericht getroffenen Aussagen. Seinen Namen erhielt es durch seine Ähnlichkeit mit der Form eines Hockeyschlägers. Die H-Kurve diente jahrelang allen Klimapropheten als Beweis für den Klimawandel. Die These des „Erfinders“, Prof. Mann e.a., brach in sich zusammen, nachdem Mann von Gericht geforderte Beweise nicht vorlegen konnte.

**Interventionistische Linke (IL):** Die IL ist lt. Wiki „eine linksradikale Organisation“ mit etwa 850 Mitgliedern. Sie wurde zum Jahreswechsel 2005 als Bündnis aus rund 30 deutschen und österreichischen Ortsgruppen sowie Einzelpersonen gegründet. Die IL beschreibt sich selbst als „multizentrische postautonome Organisation“, welche die „Abschaffung aller Verhältnisse, in denen der Mensch ein erniedrigtes, ein

geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist“ anstrebe, und sich damit auf Karl Marx beruft.

**Klima:** Dr. Thüne: „Die Definition von „Klima“ ist absolut eindeutig. „Klima“ wird vom Wetter abgeleitet, von den gemessenen Wetterelementen, „Wetter an sich“ ist nicht meßbar. Auch gibt es bisher keine Definition von Wetter. Man behilft sich mit der Aussage: Wetter ist der augenblickliche Zustand der Atmosphäre. Und dieser Zustand kann sich jeden Augenblick ändern, was Wettervorhersagen so spannend macht. Wetterelemente sind der Luftdruck, die Temperatur, die Feuchtigkeit, der Wind. Man muß also alles an „Wetter“, was sich an einem Ort im Laufe von 30 Jahren abspielt, lückenlos beobachten und akribisch aufzeichnen, um nach 30 Jahren die Einzelwerte statistisch zu „Klima“ zu verarbeiten. Eine Tagesmittel-, eine Monatsmittel- und eine Jahresmitteltemperatur sind kein „Klima“, sondern Bausteine, aus denen „Klima“ berechnet und gebildet wird.“

**Mootal**, Louis, Stuttgart: FfF-Aktivist

**Neubauer**, Luisa-Marie, Hamburg/Berlin: FfF-Aktivistin

**NGO:** „Non Governmental Organization“ („Nicht-Regierungs-Organisation“)

**NO<sub>2</sub>:** Stickstoffoxid ist eine Sammelbezeichnung für verschiedene gasförmige Verbindungen, die aus den Atomen Stickstoff (N) und Sauerstoff (O) aufgebaut sind. Vereinfacht werden nur die beiden wichtigsten Verbindungen Stickstoffmonoxid (NO) und Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) dazu gezählt. NO<sub>2</sub> ist ein rotbraunes, giftiges, stechend chlorähnlich riechendes Gas.

**One:** Lobby- und Kampagnenorganisation

**Parents4Future:** Umweltaktivisten

**PIK** (siehe Potsdamer...)

**„Pioniere des Wandels“:** Aktivisten der Großen Transformation

**Plant-for-the-Planet Foundation:** Verband von Umweltaktivisten

**Polanyi**, Karl (Ungar): „Erfinder der „Großen Transformation“

**Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung (PIK):** u.a. Ideenschmiede für FfF

**Rahmstorf**, Stefan: einer der Chefideologen der „Großen Transformation“

**Relotius:** Deckname eines deutschen Journalisten, der wegen erfundener bzw. gefälschter Berichte aufflog

**Rentzhog**, Ingmar (Schwede): einer der Hauptfiguren im Klimawandel-Zirkus

**Schmid-Petri**, Hannah: Professorin für Wissenschaftskommunikation, Uni Passau

**Schulze**, Svenja: Bundesumweltministerin (SPD)

**Scientist4Future**: Umweltaktivisten

**Think Tanks**: Wissenschaftliche oder scheinwissenschaftliche Ideen-Schmieden

**Thüne**, Dr., Wolfgang: konservativer Dipl. Meteorologe und promov. Philosoph, Publizist

**Thunberg**, Greta: siehe auch „Greta“

**Thunberg**, Svante: Vater von Greta

**TKKG** (voller Name: „TurboKlimaKampfGruppe“: radikal auftretende Aktivisten

**Wedonthavetime AB**: Umweltschutz-Aktiengesellschaft in Schweden

**WBGU**: Der „Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen)

**Werlhof** von, Claudia, Prof. Dr.: „Planetare Bewegung für Mutter Erde, Österreich“

**WerteUnion**: Vereinigung von Konservativen innerhalb der CDU und CSU

**Wikipedia**: frei zugängliches Internet-Lexikon (mit linker Schlagseite)

**XR**: **radikal auftretende Umweltaktivisten**, voller Name „Extinction Rebellion“

**Zertifikatehandel**: siehe CO<sub>2</sub>-Zertifikatehandel



## Der Autor

**Peter Helmes,**

ehemaliger Bundesgeschäftsführer der Jungen Union und Hauptgeschäftsführer der CDU/CSU-Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung, war 1980 einer der Bundestags-Wahlkampforganisatoren von Franz Josef Strauß. Er ist Mitbegründer der Deutschen Konservativen, arbeitet seit 1986 als freiberuflicher Publizist und ist Verfasser von bisher 46 Büchern bzw. Broschüren mit jeweils hohen Mehrfach-Auflagen. Er betreibt

zudem einen der führenden konservativen Internetblogs ([www.conservo.wordpress.com](http://www.conservo.wordpress.com)) und veröffentlicht dort – wie auch auf der Internetseite der Deutschen Konservativen ([www.konservative.de](http://www.konservative.de)) – fast täglich Kommentare zum Zeitgeschehen. Im Mittelpunkt seiner publizistischen Arbeit stehen heute die Themen: Kampf gegen den (linken) Zeitgeist, Die Grünen, die „Sozialdemokratisierung der Politik“ und die sozialistischen DGB-Gewerkschaften.

Helmes lehrte seit 1991 zwanzig Jahre lang als freiberuflicher Dozent zu den Bereichen Lobbying und Medien am Institut für Verbands- und Genossenschafts-Management der Universität Freiburg (CH). Er erhielt viele nationale und internationale Auszeichnungen, u.a. die „Lobkowicz-Medaille“ für die Förderung des Mittelstandes, die „Medaglia d'oro“ der DC Italien und ist Träger des „Pour Le Mérite Européen“ für seine Verdienste um ein Europa der Vaterländer und der Völkerverständigung.

**„Grün-nachhaltige Verhaltensethik“, mit der sich die Grünen gerne brüsten, zeigt verheerende Folgen. Der ursprüngliche „Öko-Idealismus“ verkommt zusehends zu einem „Öko-Imperialismus“: Der vorgegebene „Umweltschutz“ wird zur radikalen Ideologie. Zur Durchsetzung ihrer Ziele ist den Grünen offensichtlich jedes Mittel recht, vor allem Panikmache und völlig überzogene Untergangsszenarien, die mit Niedermachen von Andersdenkenden einhergehen. So werden Freiheit und Marktwirtschaft immer weiter zurückgedrängt, was zwangsläufig zum wirtschaftlichen Niedergang führt. Und das alles unter dem frommen Siegel der „Bewahrung der Natur“.**

**Peter Helmes**



NALENA BAERBOCK

ROBI